



2002



### Terminplan 2002

1.Ligaspieltag	09.03.
2.Ligaspieltag	13.04.
3.Ligaspieltag	04.05.
4.Ligaspieltag	15.06.
5.Ligaspieltag	07.09.
VG - EM	02./03.02.
Sachsen - EM	23./24.02.
Deutsche - EM	08./09.06.
VG - MM	11./12.05.
Sachsen - MM	01./02.06.
Deutsche - MM	19./20.10.
<b>5. Sächsischer Landescup</b>	
1.Runde	09.02.
2.Runde	06.04.
3.Runde	29.06.
4.Runde	31.08.
Endrunde	22.11.

2002

Die besten Wünsche

Januar	03.01.1965	Rosenmeyer, Michael
Februar	11.02.1966	Fries, Thorsten
	12.02.1941	Treffkorn, Bernd
	16.02.1968	Gärtner, Uwe
	28.02.1956	Reichel, Joachim
März	07.03.1937	Kempe, Siegfried
	10.03.1953	Heinisch, Jörg
	13.03.1954	Hofmann, Doris
	16.03.1976	Neumeister, Torsten
	27.03.1937	Großer, Ronald
April	19.04.1971	Wrobel, Rico
	25.04.1944	Heinze, Peter
Mai	05.05.1935	Richter, Johannes
	21.05.1950	Zetzschke, Wolfgang
	24.05.1954	Weise, Stephan
Juni	26.06.1930	Staisch, Hans
	27.06.1940	Schönfeld, Wolfgang
Juli	16.07.1985	Wenzel, Mathias
	21.07.1939	Nösel, Rolf
	26.07.1948	Bene, Christian
August	12.08.1964	Keil, Wiktor
	17.08.1973	Richter, Andre
	29.08.1971	Göbel, Harald
	18.08.1929	Wagner, Helmut
September	04.09.1971	Djoleff, Matthias
	30.09.1949	Süß, Rainer
Oktober	25.10.1966	Frank, Tilo
November	07.11.1975	Haase, Michael
	19.11.1939	Kahle, Johannes
	27.11.1965	Zimmermann, Lutz
Dezember	11.12.1974	Sari, Sammy
	25.12.1930	Schneider, Günther
	31.12.1960	Lindner, Frank

Inhalt / Geburtstage  
Geburtstagsliste



2002

**Deutscher Skatverband e.V.**

33509 Bielefeld - Postfach 10 09 69 - Tel. 05 21 - 6 63 33 - Fax 05 21 - 6 43 12

**Mitgliederliste**des Skatvereins **Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf e.V.**

0901017

EDV-Nr.

PLZ/Spielort

09573

Erdmannsdorf

Pol. Kennz. \_\_\_\_\_

Lfd. Nr.	EDV-Nr.	Name Vorname	Straße / Hausnummer PLZ / Ort	Geb. Datum im DSKV seit	*
1	002	Hofmann Doris	Hauptstr. 4 A 09573 Dittmannsdorf	13.03.1954 01.01.1999	
2	004	Schönfeld Wolfgang	Fritz-Heckert-Str. 7 09557 Flöha	27.06.1940 01.07.1990	
3	005	Weise Stephan	Hennersdorfer Str. 7 09573 Erdmannsdorf	24.05.1954 01.07.1990	
4	006	Richter Johannes	Turnerweg 1 09573 Erdmannsdorf	05.05.1935 01.07.1990	
5	007	Reichel Joachim	Talstr. 3 09573 Erdmannsdorf	28.02.1956 01.07.1990	
6	008	Staisch Hans	Chemnitzer Str. 9 09573 Erdmannsdorf	26.06.1930 01.07.1990	
7	012	Heinze Peter	Talstr. 1 09573 Erdmannsdorf	25.04.1944 01.07.1991	
8	013	Gärtner Uwe	Plauer Str. 50 09569 Falkenau	16.02.1968 01.01.1992	
9	015	Keil Wiktor	Zietenstr. 45 09130 Chemnitz	12.08.1964 01.01.1992	
10	020	Zetschke Wolfgang	Hauptstr. 39 09573 Augustusburg	21.05.1950 01.01.1993	
11	023	Süß Rainer	Am Brunnen 5 09514 Wünschendorf	30.09.1949 01.01.1993	
12	024	Nösel Rolf	Augustusburger Str. 15 09514 Lengefeld	21.07.1939 01.01.1993	
13	029	Heinisch Jörg	Plauer Str. 14b 09569 Falkenau	10.03.1953 01.07.1996	
14	031	Großer Ronald	Plauer Str. 18 09569 Falkenau	27.03.1937 01.07.1996	
15	033	Richter Andre	Dr.-Kurt-Fischer-Str. 9 09557 Flöha	17.08.1973 01.01.1997	

\* Bitte ankreuzen, wenn neues Mitgliedsbuch/neuer Spielerpaß notwendig ist.

Blatt 1 von 3

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

PLZ, Ort

# Deutscher Skatverband e.V.

33509 Bielefeld - Postfach 10 09 69 - Tel. 05 21 - 6 63 33 - Fax 05 21 - 6 43 12



## Mitgliederliste

des Skatvereins **Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf e.V.**

0901017

EDV-Nr.

PLZ/Spielort **0 9 5 7 3**

**Erdmannsdorf**

Pol. Kennz. \_\_\_\_\_

Lfd. Nr.	EDV-Nr.	Name Vorname	Straße / Hausnummer PLZ / Ort	Geb. Datum im DSKV seit	*
16	034	Sari	Richard-Wagner-Str. 3	11.12.1974	
		Sammy	09557 Flöha	01.01.1997	
17	035	Djoleff	Teichstr. 3	04.09.1971	
		Matthias	09573 Erdmannsdorf	01.01.1997	
18	036	Kempe	Rathausstr. 6	07.03.1937	
		Siegfried	09573 Erdmannsdorf	01.01.1997	
19	037	Rosenmeyer	Neue Straße 17	03.01.1965	
		Michael	09573 Dittmannsdorf	01.01.1997	
20	038	Haase	Am Wasserwerk 6	07.11.1975	
		Michael	09557 Flöha	01.01.1999	
21	041	Göbel	Josephinenplatz 7	29.08.1961	
		Harald	09113 Chemnitz	01.01.1999	
22	042	Kahle	Bornwaldstr. 33	19.11.1939	
		Johannes	09434 Krumhermersdorf	01.01.2000	
23	044	Fries	Ernst-Schneller-Str. 18	11.02.1966	
		Thorsten	09557 Flöha	01.01.2000	
24	045	Wrobel	Slevogtstraße 41	19.04.1971	
		Rico	09114 Chemnitz	01.01.2000	
25	046	Wenzel	Ernst-Schneller-Str. 22	16.07.1985	
		Mathias	09557 Flöha	01.01.2000	
26	047	Frank	Alte Dorfstr. 6	25.10.1966	
		Tilo	09573 Erdmannsdorf	01.01.2001	
27	048	Bene	Siedlung 7	26.07.1948	
		Christian	09573 Augustusburg	01.01.2001	
28	049	Zimmermann	Waldenburger Str. 5	27.11.1965	
		Lutz	09599 Freiberg	01.01.2001	
29	050	Neumeister	Chemnitzer Str. 101	16.03.1976	
		Torsten	09599 Freiberg	01.01.1997	
30	051	Schneider	Chemnitzer Str. 3	25.12.1930	
		Günther	09579 Grünhainichen	01.01.2001	

\* Bitte ankreuzen, wenn neues Mitgliedsbuch/neuer Spielerpaß notwendig ist.

Blatt 2 von 3

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

Unterschrift \_\_\_\_\_



# Sachsen- Ass

## Das Skatspiel und die Spieler

Das schönste Kartenspiel, nicht nur  
im Deutschen Land, wird organisiert,  
geleitet und verwaltet  
vom Deutschen Skatverband.

Viele schöne, reizvolle Spiele gibt's  
in aller Welt, in jedem Land, dabei  
geht's oft auch um das liebe Geld.

Des deutschen Mannes innigste  
Liebe gehört seinem lieben Weib,  
dann kommt schon der Skat als  
größter Hobbyzeitvertreib.

Sogar die Liebste muß da des öfteren  
auf ihn warten, die Schuld tragen  
die magnetisch anziehenden Karten.

Und schon lang haben wir's  
vernommen, auch die Frauen  
sind stark im Kommen.

Männer zieht euch warm an,  
die Hübschen greifen hart  
und mit viel Charme an.

Viele gehen vorzüglich mit den Kar-  
ten um, die nehmen ihrem Mann  
auch keine Skatverspätung krumm.

Sie haben das Spiel erlernt,  
schneller wie viele, viele Männer.

Sie würden es auf keinen Fall ver-  
tragen, wollte man der Weiblichkeit  
das Skaten versagen.

Ja, sie können nicht nur reizen,  
auch gut, überlegt spielen,  
natürlich nicht alle von so vielen.

Die, die immer mit den Augen  
im Spiel geizen oder leichtfertig  
überreizen, sondert dann die Spreu  
vom Weizen.

Mit etwas Kartenglück und  
intelligentem Spiel erreichen sie  
nicht selten oftmals gar viel.

Noch sind die Männer in großer  
Überzahl, und es wird noch lange

Zeit so bleiben, was im Grunde ganz  
normal, darüber lassen wir nicht  
streiten.

Beim Skat ist's bald wie im Leben,  
bist du selbst auf Draht,  
können die Karten dir viel geben.

Mit etwas Glück und Geist und Sinn  
buchst du ab und zu auch Gewinn.

Als Gegensatz, wer da glaubt,  
er muß und wird stets gewinnen, der  
irrt und spinnt, der ist von Sinnen.

Fortuna ist nicht nur immer gleichen  
Leuten hold, auch wenn dann  
mancher lauthals grollt.

Man muß zur Zeit auch passen  
und verlieren können in Ruhe und  
Gelassenheit, nicht mit Krach,  
Wut im Bauch und üblem Streit.

Nie zu stark auf den Findling Skat  
zu setzen, nur Glück erhoffen,  
denn dabei hat's schon viele  
»große« Spieler, sehr hart getroffen.

Wenn die Karte läuft, ist Skaten ein  
wahrer Ohrenschmaus, wenn nichts  
geht, alles gegen steht, sag ich,  
nimm's nicht so tragisch, geh in Ruh  
nach Haus –  
im Skat lernt man nie aus!

Doch so lang der Skat uns zieht  
in seinen Bann, kommt auch  
das Alter nicht an uns ran.

Denn wo noch vernünftige Gedan-  
ken walten,  
zählt man nicht zu den »Alten«.

Und werden dafür selbst vom lieben  
Gott belohnt, weil zuweil jeder Ska-  
ter auch sein Bette schont.

Fritz Weigel  
Skatklub Könige vom Schwarzwassertal



# Tipps und Termine 2002

## Vor neuen Herausforderungen

Mit wiederum vier Mannschaften wird der Skatclub "Vier Wenzel" Flöha / Erdmannsdorf in die bevorstehende Meisterschaftssaison gehen. Der Auftakt dazu wird mit dem ersten Spieltag am 9. März 2002 erfolgen. Dabei beginnt die "Erste" in der dritthöchsten Spielklasse, in der Sachsenliga, wo wieder ganz vorn mitgemischt werden soll, gleich mit einem Heimturnier in HD's Sportlerpub in Erdmannsdorf.

Den Spieltag Nummer zwei wird es dann am 13. April 2002 geben. Hierbei sind die beiden Vertretungen des SC "Vier Wenzel" in der Bezirksklasse Gastgeber für weitere acht Teams im Wirtshaus "Zschopautal" in Kunnersdorf. Nach der Durchführung der Einzelmeisterschaft der Verbandsgruppe Chemnitz am 3. und 4. Februar des vergangenen Jahres in der Kultur- und Sporthalle Augustusburg steht der Verein vor einer neuen verantwortungsvollen Herausforderung. Ihm wurde die Ausrichtung der Mannschaftsmeisterschaft der Verbandsgruppe übertragen, die am 11. und 12. Mai 2002 im Gasthof Ottendorf zur Austragung kommen wird. Dazu werden etwa 100 Skatfreunde erwartet.

Schließlich wird gleichfalls das Bezirksligaquartett, der SC "Vier Wenzel" II, Hausherrenpflichten übernehmen. Am 7. September 2002 werden sämtliche 16 Mannschaften dieser Wertungsklasse im Kunnersdorfer "Zschopautal" die bunten Blätter mischen.

Natürlich stehen zudem auch die traditionellen Preisskatturniere im Frühjahr und Herbst wieder auf dem Programm. Anspruchsvolle Aufgaben, die nur mit Unterstützung aller Vereinsmitglieder und freundlicher Sponsoren lösbar sein werden.

Der Vorstand bedankt sich auf diese Weise ganz herzlich bei

- Manuela Weißbach (Wirtshaus "Zschopautal")
- Christian Bene (Gasthof Ottendorf)
- Mathias Djoleff ("HD's Sportlerpub")
- Tilo Frank (Generalagent Deutscher Herold)
- Jochen Rümmler (Brauhaus Freiberg)
- Einsiedler Brauhaus
- Freie Presse / Geschäftsstelle Flöha

und hofft auf weitere gute Zusammenarbeit.

Siegfried Kempe

## Skatclub "Vier Wenzel"

„Wir sind mit 33 Mitgliedern stabil geblieben und wollen natürlich auch künftig an unsere positive Bilanz anknüpfen“, sagte der 1. Vorsitzende des Vereins, Wolfgang Zetzschke. Als starker Neuzugang für die erste Mannschaft wurde der Kesselsdorfer Frank Lindner begrüßt.



Eine erste Leistungsprüfung ist bereits am kommenden Wochenende, wenn 14 „Vier Wenzel“ bei den 13. Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe im Spiellokal „Elli Pirelli“ in Chemnitz an den Tischen sitzen. (KEM)



# Gut Blatt!



<b>DSkV - Präsidium</b>		Homepage: <a href="http://www.skat.com/dskv/">www.skat.com/dskv/</a>	
<b>Vizepräsident</b>	Bernd Eisenkolb	Außere Schneeberger Str. 93 08056 Zwickau	0375 / 292537

<b>SSkV – Präsidium</b>		Homepage: <a href="http://www.skat.com/dskv/lv09/">www.skat.com/dskv/lv09/</a>	
<b>Präsident</b>	Hans-Jürgen Homilius	Am Güterbahnhof 2 08359 Breitenbrunn	037756 / 1600 037756 / 1639 Fax 0172 / 7089918
<b>Vizepräsident</b>	Bernd Tittmann	Alfred-Neubert-Str. 34 09123 Chemnitz	0371 / 2606264
<b>1. Spielleiter</b>	Helmut Kaden	Schandauer Str. 48a 01855 Hinterhermsdorf	035974 / 55765 035974 / 55766 Fax 0160 / 92219855
<b>2. Spielleiter</b>	Roland Tittmann	Krönerstr. 46 04318 Leipzig	0341 / 4246638 +Fax 0172 / 8347259
<b>Schatzmeister</b>	Günther Reil	Am Waldeck 16 08349 Erlabrunn	03773 / 58196
<b>Pressereferent</b>	Frank Schettler	Tischerstr. 27 08525 Plauen	03741 / 220980 03741 / 203638 Fax 03741 / 203636
<b>Damen- referentin</b>	Gisela Anders	Karlstr. 65 08523 Plauen	03741 / 226217
<b>Jugendleiter</b>	Frank Hengst	Papierfabrik 2 09509 Pockau OT Wernsdorf	037367 / 82766

**Sächsischer Skatverband**

Sparkasse Aue-Schwarzenberg

BLZ: 8705 6000

Konto: 3 638 000 043

<b>VG Chemnitz – Vorstand</b>		Homepage: <a href="http://www.skat.com/dskv/lv09/vg01/">www.skat.com/dskv/lv09/vg01/</a>	
<b>1. Vorsitzender</b>	Bernd Tittmann	Alfred-Neubert-Str. 34 09123 Chemnitz	0371 / 2606264
<b>2. Vorsitzender</b>	Wolfgang Zetzschke	Hauptstr. 39 09573 Augustusburg OT Grünberg	037291 / 68420
<b>Kassenwart + Damenreferentin</b>	Sabine Schubert	Reineckerstr. 72 09126 Chemnitz	0371 / 5612246 (p) 0371 / 5265520 (g)
<b>1. Spielwart + Internet</b>	Lutz Engelhardt	Dr. Salvador-Allende-Str. 256 09119 Chemnitz	0371 / 2801186
<b>2. Spielwart</b>	Volker Hutzsch	Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 88 09618 Brand-Erbisdorf	037322 / 50908
<b>Schiedsrichter -obmann</b>	Bernd Kaselow	Hermann-Löns-Str. 5 09114 Chemnitz	0371 / 3311214

**DSkV - VG Chemnitz**

Volksbank Chemnitz

BLZ: 8709 6214

Konto: 300 434 657

<b>VG Chemnitz – Revisionskommission</b>			
<b>Vorsitzender</b>	Sandro Clauß	Stadtbadstr. 59 09380 Thalheim	
	Eberhard Nerger	Lessingplatz 12 09130 Chemnitz	0371 / 4040128

<b>VG Chemnitz - Verbandsgericht</b>			
<b>Vorsitzender</b>	Frank Hengst	Papierfabrik 2 09509 Pockau OT Wernsdorf	037367 / 82766
	Reinhardt Schulz	Dr.-Salvador-Allende-Str. 136, 09119 Chemnitz	0371 / 229228
	Andreas Adasch	Am Lämmelstück 23, 09221 Neukirchen/Erzgeb.	0371 / 2560836



Nr.	Klub	Anschrift	Telefon	E-Mail
001	SC Bingeububen Geyer	Joachim Reuther Str. der Freundschaft 8, 09468 Geyer	037346 / 1864	Maclanger@t-online.de
002	SC Skatbrüder Wernsdorf e.V.	Frank Hengst Papierfabrik 2, 09509 Pockau OT Wernsdorf	037367 / 82766	
003	SC "Alleinspieler" Neukirchen/Erzgeb	Lothar Richter An der Feuerwache 3, 09221 Neukirchen/Erzgeb	0371 / 2803710	
004	Skatclub Thalheim	Klaus-Peter Valentin Stollberger Str. 21, 09380 Thalheim	03721 / 32491	
005	1.Lugauer Skatverein nach 1945 e.V.	Horst Nötzel Clara-Zetkin-Str. 7, 09385 Lugau	037295 / 6531	
006	SC Chemnitzer Buben 67	Lutz Engelhardt Dr. Salvador-Allende-Str. 256, 09119 Chemnitz	0371 / 2801186	lutz@engelhardt.to
010	1.Chemnitzer Skatgemeinschaft	Siegfried Richter Wenzel-Verner-Str. 68, 09120 Chemnitz		
		Post: Dietger Trauf Gelbelstr. 136, 09127 Chemnitz	0371 / 71093	
011	Erster Chemnitzer Skatclub e.V.	Hans Wechler Tschalkowskistr. 26, 09130 Chemnitz	0371 / 4010418	
012	SC "Glück auf" Freiberg e.V.	Rolf Wilitig Forstweg 21 E, 09600 Weißborn	03731 / 204328	
013	SC Teutonia Zöbilitz	Dieter Tanneberger Bahnhofstr. 23, 09526 Olbernhau	037360 / 72987	
014	SC "Grundenrich" Bergstadt Scheibenberg e.V.	Bernd Bortné Crottendorfer Str. 6, 09481 Scheibenberg	037349 / 8404 (p) 037349 / 8990 (g)	Berrnd.Bortne@t-online.de
015	Skatrunde "Vier Luschen" Lichtenstein	Jens Bochmann Querweg 6, 09399 Niederwürschnitz	037296 / 12107 + Fax 0172 / 9214047	
016	SC Sachsenring Hohenstein- Ernstthal	Marin Köhler Sonnenstr. 48, 09337 Hohenstein-Ernstthal	03723 / 414095	
017	SC "Vier Wenzel" Flöha-Erdmannsdorf e.V.	Wolfgang Zetzschke Hauptstr. 39, 09573 Augustusburg OT Grünberg	037291 / 68420	wzetzschke@aol.com
022	SC Treffpunkt Chemnitz	Bernd Tittmann Alfred-Neubert-Str. 34, 09123 Chemnitz	0371 / 2606264	BTittmann@t-online.de
028	Skatclub 92 Rochlitz	Werner Dietze Obere Lindenbergstr. 5, 09306 Rochlitz	03737 / 40040 03737 / 770067 Fax	
034	SC Nichtraucher-Asse Chemnitz	Bernd Kaselow Hermann-Löns-Str. 5, 09114 Chemnitz	0371 / 3311214	schubert.sabine@t-online.de
036	SSV "Grand Hand" Neukirchen/Erzgeb.	Andreas Adasch Am Lämmelstück 23, 09221 Neukirchen	0371 / 2560836	AdaschAdi@aol.com
038	SC Vier Buben Bärenstein	Uwe Hammer Hutweide 13, 09471 Bärenstein	037347 / 84610 (p) 037347 / 84944 (g)	r.rabenstein@4-buben.de
040	SC Annaberg 96	Hans-Jürgen Seligmann Barbara-Uhmann-Ring 32, 09456 Annaberg-Buchholz Post: Mirko Mehhorn Annaberger Str. 2, 09488 Schönfeld	03733 / 53339	

VE	Verein	Ansprechpartner	Info
09.01 001	<b>SC Binge-Buben Geyer</b> D-09468 Geyer	Joachim Reuther Tel.: 037346/18 64	
09.01 002	<b>SC Skatbrüder Wernsdorf</b> D-09509 Wernsdorf	Frank Hengst Tel.: 037367/82 766	
09.01 003	<b>SC "Alleinspieler" Neukirchen/Erzgeb</b> D-09221 Neukirchen/Erzgeb	Lothar Richter Tel.: 0371 / 2803710	
09.01 004	<b>SC Thalheim</b> D-09380 Thalheim	Klaus Peter Valentin Tel.: 03721/3 24 91	
09.01 005	<b>1. Lugauer SV nach 1945</b> D-09385 Lugau	Horst Nötzel Tel.: 037295/65 31	
09.01 006	<b>SC Chemnitzer Buben 67</b> D-09119 Chemnitz	Lutz Engelhardt Tel.: 0371/280 11 86	
09.01 010	<b>1. Chemnitzer Skatgemeinschaft</b> D-09127 Chemnitz	Dietger Trauf Tel.: 0371/ 7 10 93	
09.01 011	<b>Erster Chemnitzer Skatclub e.V.</b> D-09130 Chemnitz	Hans Wechler Tel.: 0371/40 10 418	
09.01 012	<b>SC Glück auf Freiberg e.V.</b> D-09599 Freiberg	Rolf Wittig Tel.: 03731/20 43 28	
09.01 013	<b>SC Teutonia Zöblitz</b> D-09526 Zöblitz	Dieter Tannenberger Tel.: 037360/72 987	
09.01 014	<b>SC Grundehrlich Scheibenberg e.V.</b> D-09481 Bergstadt Scheibenberg	Bernd Bortné Tel.: 037349/84 04	
09.01 015	<b>Skatrunde Vier Luschen Lichtenstein</b> D-09350 Lichtenstein	Jens Bochmann Tel.: 037296/12107	
09.01 016	<b>SC Sachsenring Hohenstein-Ernstthal</b> D-09337 Hohenstein-Ernstthal	Martin Köhler Tel.: 03723/414095	
09.01 017	<b>SC Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf</b> D-09557 Flöha-Erdmannsdorf	Wolfgang Zetzschke Tel.: 037291/6 84 20	
09.01 022	<b>SC Treffpunkt Chemnitz</b> D-09123 Chemnitz	Bernd Tittmann Tel.: 0371/2 60 62 64	
09.01 028	<b>SC 92 Rochlitz</b> D-09306 Rochlitz	Werner Dietze Tel.: 03737/ 4 00 40	
09.01 034	<b>SC Nichtraucher-Asse Chemnitz</b> D-09114 Chemnitz	Bernd Kaselow Tel.: 0371/3 31 12 14	
09.01 036	<b>SSV Grand Hand Neukirchen</b> D-09221 Neukirchen/Erzgeb.	Andreas Adasch Tel.: 0371/ 2 56 08 36	
09.01 038	<b>SC Vier Buben Bärenstein</b> D-09471 Bärenstein	Uwe Hammer Tel.: 037347/ 8 46 10	
09.01 040	<b>SC Annaberg 96</b> D-09456 Annaberg	Mirko Mehlhorn Tel.: 03733/5 33 39	

# ACHTUNG!

2002

- Zum Jahresbeginn gehörten dem SSKV 1532 Skatfreundinnen und Skatfreunde an (54 mehr als vor einem Jahr). Während in den Verbandsgruppen Chemnitz, Dresden und Leipzig eher Stagnation angesagt war, legte die VG Zwickau mit 50 kräftig zu und ist nun mit Abstand die stärkste VG. Im so wichtigen Nachwuchsbereich weist der SSKV einen Zuwachs von 37 Junioren und 19 Schülern aus. Hierbei ragen vor allem die VG Leipzig (+ 18 Junioren) und VG Dresden (+ 13 Junioren) sowie die VG Zwickau (+ 16 Schüler) heraus.
- In diesem Jahr mischen im SSKV gleich drei neue Vereine mit, und zwar allesamt in der VG Zwickau: SC Herz Dame Werdau, SC Neustadtbuben Aue, SC Pleißenquelle.
- Nach Abschluss der Saison 2002 wird für die jeweils drei Besten der Sachsenoberliga und Sachsenliga wie folgt erstmals Preisgeld gezahlt: 80 € – 60 € – 40 €. Der Sieger der Damen-Sachsenliga erhält 60 €.
- Die drei Punktspieltage der Damen-Sachsenliga sind wie folgt festgelegt: 9. März – Köthen, 4. Mai – Meerane, 7. September – Leipzig.
- Auf wiederholte Anfrage sei hiermit noch einmal ausdrücklich klargestellt: Der Einsatz eines Austauschspielers während einer Punktspielserie kann zu jedem beliebigen Zeitpunkt erfolgen.

## PRÄSIDIUMS-INFO

### Riesenengagement für Riesen-Gewinnspiel im Riesengebirge

Die Matadoren des SC Lawalde haben zum 10. Skat- und Rommé-Pfingsttreffen 2002 vom 16. bis 21. Mai in Spindleruv Mlyn (Spindlermühle) in Tschechien die Karten natürlich längst gemischt. Speziell die beiden Spitzen im Skat – Klaus Pannach und Uwe Bräntner – verheißen dabei mit ihrem Riesenengagement einmal mehr ein Riesen-Gewinnspiel im Riesengebirge. Wer will, ganz in Familie! Allein Spindlermühle ist immer eine Reise wert. Sagen jedenfalls jene, die dort schon so gut wie zum Inventar gehören. Kein Wunder auch: Nachfrage steigend. Nun dazu die gute Nachricht für bisher Unentschlossene: Der Klubvorsitzende und der Chef der Reiseorganisation haben kurzfristig noch einiges locker gemacht. Der heiße Draht für Interessenten: Telefon 035872 / 3 44 02 – Uwe Bräntner. Aber auch hier gilt: den letzten beißen die Hunde. Und das kann, überlegt man zu lange, schon sehr bald sein.

### Ein bisschen Goethe – ein bisschen Hilfe

Edel sei der Mensch, hilfreich und gut. Schon mal gehört? Jedenfalls beinhaltet dieses berühmte Goethe-Wort, unendlich oft niedergeschrieben oder zitiert, den Grundgedanken an Menschlichkeit und Solidarität. Was das mit Skat zu tun hat? Unter den gegenwärtigen Bedingungen gewinnt es auch für uns in gewisser Weise zunehmend an Bedeutung. Das Präsidium des Sächsischen Skatverbandes hat sich in der Vergangenheit wiederholt mit der Problematik der Förderung und Unterstützung der sächsischen Skatjugend auseinandergesetzt. Auf der Suche nach geeigneten Möglichkeiten haben wir eine Lösung gefunden, die auch in anderen Landesverbänden praktiziert wird. Konkret: Beginnend mit dem Jahr 2002 wurde die Skatjugendlotterie ins Leben gerufen, deren Erlös einer noch stärkeren Jugendbasis dienen soll. Wir möchten auch an dieser Stelle allen Einzelpersonen, Vereinen, Vorständen und Spon-

soren für ihr bisheriges Engagement im Sinne der Förderung und Unterstützung jugendlicher Skatsportler in Sachsen unseren herzlichsten Dank übermitteln. Es muss unser gemeinsames Anliegen sein, das Augenmerk auf eine möglichst effektive und sinnvolle Jugendförderung zu legen. Ohne finanzielle Mittel ist diese weniger erfolgreich! Letztendlich geht es dabei auch um die Zukunft unseres geliebten Skatspieles, das ein Teil unseres nationalen Kulturgutes ist. Und dieses Erbe zu bewahren und zu pflegen ist nun einmal nur mit der Skatjugend von heute und morgen ein echtes Gewinnspiel. In diesem Sinne rufen wir die noch Unentschlossenen auf: Beteiligt Euch an der Skatjugendlotterie – in Verfilmung des Goethe-Wortes unter dem Motto »Edel sei der Skater, hilfreich und gut.«

Bernd Tittmann,  
Vizepräsident des SSKV

## PRÄSIDIUMS-INFO

## Jugendförderung hat oberste Priorität

### Gute Position des SSKV im DSKV – Ab 2002 Skat-Lotterie SSKV-Logo mit deutschem Kartenbild

Chemnitz. Auf dem Verbandstag des Sächsischen Skatverbandes in Chemnitz zogen die Vertreter des Präsidiums sowie der VG-Vorstände Bilanz über die Arbeit im zurückliegenden Berichtszeitraum und hielten Ausschau auf die bevorstehenden Aufgaben. Grundlage des Meinungsaustausches bildete dabei in erster Linie der 90-minütige Bericht des Präsidenten.

#### Gute Position des SSKV im Deutschen Skatverband

Als besonders bemerkenswert stellte Hans-Jürgen Homilius in den Vordergrund seiner Rede: Der SSKV nimmt im Deutschen Skatverband e.V. eine gute Position ein. Das sei zum einen auf das engagierte Auftreten der Funktionäre und zum anderen auf das hervorragende Abschneiden der sächsischen Skatsportler zurückzuführen. Allein im Berichtszeitraum kann der SSKV auf fünf Deutsche Meistertitel verweisen, was speziell den großartigen Erfolgen auf dem Jugendsektor zuzuschreiben ist. Ferner könne die Tatsache, dass der SSKV als verhältnismäßig kleiner Landesverband mit dem 1. Zwickauer Grandouvert 89 und den Leipziger Skatfreunden in der eingeleigten 1. Bundesliga gleich doppelt vertreten ist, nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es gelte aber in Zukunft, die sächsische Präsenz auf höheren Ebenen wie die 2. Bundesliga und Regionalliga zu verdichten.

#### Mit Erlösen aus Skat-Lotterie Jugendarbeit unterstützen

Spiegelbild Nummer eins für die kontinuierliche Entwicklung des SSKV bleibt dennoch nach wie vor die Mitgliederentwicklung, die derzeit bei 1520 zu Buche steht. Der so wichtige Aspekt dabei: Mit stetig steigender Mitgliederzahl steigt auch die Quote zur Teilnahme an Deutschen Meisterschaften. So wird es ab 2002 zwei neue Skatvereine in Aue und Werdau geben. Eine noch viel höhere Bedeutung kommt aber der Jugendförderung zu. In diesem Zusammenhang führt der SSKV im kommenden Jahr ein Skat-Lotto ein, dessen Erlöse ausschließlich dieser Grundaufgabe von oberster Priorität dienen sollen (zu Einzelheiten dazu siehe Seite 7).

Künftig zwei sächsische Mannschaften in der Damen-BL reichen natürlich noch lange nicht aus, um mit der Entwicklung im Damenbereich zufrieden sein können. Auf der Tagesordnung steht, die Anzahl der Mannschaften in der Damenliga Sachsen ebenso wie die Resonanz zum Damen-Sachsenpokal zu erhöhen. Auffallend verbesserungsbedürftig ist auch die Qualität und Termintreue der Meldungen zu den Sächsischen Einzelmeisterschaften.

#### Schiedsrichterprüfung ein umstrittenes Thema

Ein höchst umstrittenes Thema dazu ist offensichtlich die Schiedsrichterprüfung. Fast alle der zahlreichen Diskussionsredner erachten die Messlatte als zu hoch. Der Vorsitzende der VG Zwickau, Rainer Uhlisch, regte an, dem Deutschen Skatgericht nahe zu legen, die Kriterien und Modalitäten zu überdenken. Dem Ganzen widersprach der Schiedsrichterbombardier Thomas Franke, dem die Messlatte noch nicht einmal hoch genug erscheint. Im Übrigen verwies er darauf, dass bundesweit derzeit 1577 geprüfte Schiedsrichter zu Buche stehen. Gemessen an den 4 Prozent für einen Landesverband stehe der SSKV mit 6,21 relativ gut da. Das ändert jedoch nichts am Gebot der Stunde, dem Negativtrend im Schiedsrichterwesen auf vielfältige Weise entgegen zu wirken.

#### Positive Entwicklung in der Finanzwirtschaft

Der Ausrichter-Chief des Sachsenpokals Bernd Kasselow verwies unter anderem auf die zunehmenden Schwierigkeiten bei der Sponsorenwerbung. Zur finanziellen Deckung sei künftig auch und vor allem die Unterstützung durch die VG-Vorstände unerlässlich. »Keine Problemfälle«, signalisierte der Vorsitzende des Verbandsgerichtes Dieter Neustadt. Besonders erfreulich: Schatzmeister Günter Reil zog ein positives Saldo für das Jahr 2001, wozu nicht unerheblich Einsparungen beim Verwaltungsaufwand beigetragen haben. Im Ergebnis der Revision wertete Erwin Feige (Nichtraucher-Asse Chemnitz) die Bilanz als Ausdruck eines höheren Führungsniveaus sowohl in der Finanzwirtschaft als auch in der Präsidiumsarbeit.

#### Quote für SEM und SMM erheblich aufgestockt

Neben dem einstimmigen Beschluss zur Skat-Lotterie billigte der Verbandstag auch einhellig den Änderungsantrag zur Sportordnung, wonach sich künftig für die SEM 100 Herren, 24 Senioren/Seniorinnen und 20 Damen (Junioren Herrenmannschaften (Damen und Junioren unbegrenzt) qualifizieren.

Abschließend wählten die Teilnehmer aus mehreren Entwürfen verschiedener Einsender das Logo für den Sächsischen Skatverband. Es stammt vom Zwickauer Andreas Wolf, der dafür einen Reisegutschein im Wert von 500 DM entgegennehmen durfte. Wir werden es im Sachsen-Ass 1/2002 vorstellen. Nur soviel bereits hier: Jetzt hat der Sächsische Skatverband – im Gegensatz zum Deutschen Skatverband – ein Logo mit deutschem Kartenbild ...

Frank Schettler

### Gewinnchance auch für die Jugend

1. Ab dem 1. Januar 2002 wird eine Skat-Lotterie zu Gunsten der Skatsportjugend Sachsens ins Leben gerufen.
2. Für jeden Verein, jede Verbandsgruppe, jedes fördernde Mitglied und jede Einzelperson besteht die Möglichkeit, eine Lottozahl im Bereich von 1 bis 49 zum Jahrespreis von 104,- DM (52,- €) zu erwerben.
3. Die Zahlen 1 bis 49 können nach einem ersten vollständigen Verkauf auch wiederholt erworben werden.
4. An jedem Samstag werden die Gewinne in Verbindung mit den von der Lottogesellschaft ermittelten Gewinnzahlen ermittelt. Für jede

gezogene Zahl, die von dem Lottoteilnehmer erworben wurde, werden 7,- DM (3,50 €) ausgeschüttet. Wer mit der Zusatzzahl einen Wochengewinn erzielt, gewinnt 10,- DM (5,- €). Die Gewinne werden von einem Präsidiumsmitglied erfasst und zum Verbandstag bzw. Kongress ausgeschüttet.

5. Die gesamten verbleibenden Beträge werden zur Unterstützung der Jugend- und Schülerarbeit im Skat eingesetzt.

6. Interessenten können über die e-mail-Adresse [Fam.Koe@t-online.de](mailto:Fam.Koe@t-online.de) oder Telefon 037756 / 16 00 (Geschäftstelle SSKV) eine Lotto-Nummer erwerben.

Lotto = Zahl

Verein

"Vier Wenzel"

"34"



## Jugendlotto - Wettbewerb

zur Unterstützung der Schüler und Jugendlichen Sachsens sowie deren Betreuer bei

### Schüler- und Jugendwettbewerben

Loszahl:

34

Losinhaber:

SC "Vier Weibel" Flöha-Erdmannsdorf e.V.

#### Gewinn für

Gewinnzahl á 3,50 € am

Zusatzzahl á 5,00 € am

Gewinnsumme:

Der Gewinn wird zu Beginn des neuen Jahres ausgeschüttet.

Der Einsatz von 52,00 Euro ist auf das Konto des Sächsischen Skatverbandes (SSkV) zu überweisen.

Kontonummer:

3 638 000 043

BLZ:

870 560 00

Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

**Lotto**  **Profi**



"HD's Sportlerpub" Mattlias  
Spielabend Djoleff  
Montag's

ab 17:30 Uhr

aller 14 Tage

Hier spielt der  
Skatverein.

# 5. MAMMUTSKATTURNIER

um den Wanderpokal des Kulturhauses Ansprung

## sowie zum 1. HALBMARATHON

vom 19. Januar 2002 10 Uhr bis 20. Januar 2002 11 Uhr  
sowie vom 19. Januar 2002 10 Uhr bis 19. Januar 2002 22 Uhr

**Spielort:** Kulturhaus Ansprung an B 171 Marienberg/Olbernhau  
**Veranstalter:** Skatbrüder Wernsdorf

**Konkurrenzen:** Einzelwertung (und Mannschaftswertung – freiwillig)

**Spielmodus:** 10 Serien zu 48 Spielen Gesamtwertung oder  
5 Serien zu 48 Spielen Gesamtwertung

**Startgeld:** 10 Serien 60 € + 20 € (4mal Essen)  
5 Serien 30 € + 12 € (2mal Essen)

### Mannschaften

10 Serien 40 € oder 5 Serien 20 € (2 Spieler)

**Modalitäten:** gespielt wird nach der Internationalen Skatordnung  
mit 4-Farben-Blatt

**Verlustgeld:** 1.–2. Spiel 0,50 €, ab 3. Spiel 1.– €

**Preise bei mindestens 60 Teilnehmern**  
(in den Klammern für Halbmarathon):

**1. Platz 800,- € (400,- €)**

+ Wanderpokal + Pokal + Urkunde

**2. Platz 600,- € (300,- €) + Pokal + Urkunde**

**3. Platz 400,- € (200,- €) + Pokal + Urkunde**

weitere Preise von 300,- € bis 50,- €

Preise für Mannschaften

richten sich nach den gemeldeten Mannschaften

**Sonderpreise:** die drei besten Listen des Turniers (75,- €, 50,- €, 25,- €)  
Damen-, Juniorensonderpreis, für jede Serie Sonderpreise

**anlässlich des 5. Turniers erhält jeder Teilnehmer ein kleines Geschenk**

**Anmeldung:** bis zum 17. Januar 2002 erforderlich

Bernd Graupner – Telefon 037363 / 44 01

Kulturhaus Ansprung – Telefon 037363 / 75 96

Kai-Uwe Miedrich – Telefon 037363 / 79 30

*Eine gute Anreise und ein »Gut Blatt« wünscht der Veranstalter*

## GROSSER SKAT MARATHON

### Berger Mammut-König

Beim 5. Skatturnier in Ansprung mischten 67 Teilnehmer aus Sachsen, Thüringen, Bayern und Sachsen-Anhalt mit. Dabei spielten 51 den erstmals ausgetragenen Halbmarathon (5 Serien) und 54 den Mammutskat (10 Serien).

**Halbmarathon:** 1. Klaus Nitschke (Halle) 6464, 2. Peter Berger (6161), 3. Martin Findeisen (beide Dresden/6155 – Juniorenbesten). **Damensonderpreis:**

Ruth Bochmann (Lichtenstein) 3317. **Mannschaft:** 1. Nitschke/Haile (Zerche/Dresden) 12590, 2. Bochmann/Neumeister (Lichtenstein/Freiberg) 11122, 3. Berger/Mühlhan (Dresden) 10948.

**Mammutskat:** 1. Peter Berger (12208), 2. Jörg Panzer (Leipzig) 11645, 3. Torsten Neumeister (11645).

**Damensonderpreis:** Ruth Bochmann (7397).

**Juniorensonderpreis:** Martin Findeisen (10394).

**Mannschaft:** 1. Berger/Mühlhan (22415), 2. Nitschke/Zerche (22216), 3. Bochmann/Neumeister (22080)

# 13. Einzelmeisterschaften 2002 der VG Chemnitz

2. / 3. Februar 2002



Sportlerkneipe „Elli Spirelli“ (Sportgymnasium), 09125 Chemnitz,  
Reichenhainer Str. 210 (landwärts unmittelbar hinter Sportforum)  
☎ 0371 / 5239222

## Vier Luschen hoch im Aktionkurs

Platz	Name, Vorname	Klub	Punkte (7 Serien)	Spiele gew./verl.
<b>HERREN (109 Teilnehmer)</b>				
1	Arzig, Peter	Vier Luschen Lichtenstein	8682	82: 8
2	Christoph, Manfred	Glück auf Freiberg e. V.	8610	92:17
3	Uhlig, Stefan	SC Treffpunkt Chemnitz	8487	76: 4
4	Zeug, Andreas	1. Chemnitzer Skatgemeinschaft	7983	76:10
5	Georgi, Andreas	Skatclub Thalheim	7902	80:15
6	Gehler, Uwe	SC Bingeubun Geyer	7823	79:14
7	Kaiser, Harald	Vier Luschen Lichtenstein	7800	78:12
8	Wittig, Rolf	Glück auf Freiberg e. V.	7780	73:11
9	Schneider, Henry	Grundehrlich Scheibenberg	7775	73: 8
10	Hofmeister, Thomas	SC Treffpunkt Chemnitz	7730	86:13
11	Lang, Uwe	Vier Luschen Lichtenstein	7714	78:11
12	Breuer, Siegfried	SC Bingeubun Geyer	7630	81:17
13	Nitzsche, Mike	Glück auf Freiberg e. V.	7625	81:18
14	Schroth, Andreas	Skatbrüder Wernsdorf e. V.	7540	77:12
15	Andrä, Gerd	SC Chemnitzer Buben 67	7531	73:11
16	Richter, Siegfried	1. Chemnitzer Skatgemeinschaft	7529	75:14
17	Meyer, Dieter	Skatbrüder Wernsdorf e. V.	7521	75:13
18	Kuhn, Gunter	SC Bingeubun Geyer	7496	89:20
19	Lindner, Frank	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	7489	77:13
20	Mehlhorn, Mirko	SC Annaberg 96	7460	70:10
21	Trauf, Dietger	1. Chemnitzer Skatgemeinschaft	7435	77:12
22	Uhlig, Thomas	Vier Luschen Lichtenstein	7417	67:12
23	Richter, André	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	7405	74:16
24	Hutzsch, Volker	Glück auf Freiberg e. V.	7390	61: 6
25	Sprenger, Wilfried	Nichtraucher-Asse Chemnitz	7340	72:12
26	Uhlig, Uwe	Skatclub Thalheim	7306	77:17
27	Hecht, Peter	SSV Grand Hand Neukirchen	7289	74:15
28	Brunner, Klaus	SC Treffpunkt Chemnitz	7280	74:13
29	Sári, Sammy	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	7135	78:15
30	Wrobel, Rico	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	7107	70: 8
<b>DAMEN (7 Teilnehmerinnen)</b>				
1	Schubert, Sabine	Nichtraucher-Asse Chemnitz	7489	70: 7
2	Stölzel, Jeanette	1. Chemnitzer Skatgemeinschaft	6545	69:12
3	Steidten, Barbara	Erster Chemnitzer SC e. V.	5030	69:21
<b>SENIOREN (24 Teilnehmer)</b>				
1	Behr, Roland	1. Lugauer Skatverein e. V.	7002	65: 5
2	Günther, Erich	SC Vier Buben Bärenstein	6604	66: 6
3	Steckmann, Martin	Glück auf Freiberg	5683	59:10
4	Bochmann, Ruth	Vier Luschen Lichtenstein	5645	51: 5
5	Léuschel, Johannes	Vier Luschen Lichtenstein	5558	65:12
6	Richter, Lothar	Alleinspieler Neukirchen	5473	58: 5
7	Kluge, Manfred	Nichtraucher-Asse Chemnitz	5462	69:16
8	Schmiedel, Fritz	SC Treffpunkt Chemnitz	5453	66:18
9	Arnold, Manfred	SC Chemnitzer Buben 67	5414	65:13
10	Böhme, Horst	Glück auf Freiberg e. V.	5409	58:12
<b>JUNIOREN (7 Teilnehmer)</b>				
1	Lang, Patrick	Vier Luschen Lichtenstein	7354	64:10
2	Wenzel, Mathias	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	6693	71:14
3	Schubert, Sebastian	Nichtraucher-Asse Chemnitz	6655	69:15



# Vier Wenzel hoffen im „Elli Spirelli“ auf den großen Stich

**Skat: 13. Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe Chemnitz**

**Erdmannsdorf.** Für den SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf erfolgt am Wochenende mit der Teilnahme an den 13. Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe Chemnitz der Einstieg in die Saison 2002.

Im Spiellokal „Elli Spirelli“ in Chemnitz wartet auf die 150 Skater ein regelrechter Marathon. Insgesamt sind sieben 48er Serien (morgen vier, am Sonntag drei) zu absolvieren, ehe die endgültige Reihenfolge feststehen wird. In diesem „reizvollen“ Wettbewerb qualifizieren sich zugleich die 24 Punktbesten für

die Sachsenmeisterschaften. Die „Wenzel“ sind mit 14 Aktiven vertreten. Im Herrenklassesment nehmen André Richter, Frank Lindner, Sammy Sari, Rico Wrobel, Thorsten Fries, Rainer Süß, Michael Haase, Wolfgang Zetzschke, Lutz Zimmermann und Torsten Neumeister die Blätter auf.

Bei den Senioren sind Hans Staisch, Johannes Kahle und Ronald Großer präsent. Nicht zuletzt wird Matthias Wenzel bei den Junioren bestrebt sein, möglichst viele Zähler zu ergattern. (KEM)

## Junior Wenzel Bester der „Vier Wenzel“

**Chemnitz.** Bei der Skat-Verbandsgruppeneinzelmeisterschaft in Chemnitz erspielte Matthias Wenzel für den SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf das beste Ergebnis. Mit 6693 Punkten belegte Wenzel Rang zwei in der Juniorenklasse. Insgesamt sieben 48er Serien waren an zwei Tagen zu bewältigen. In der Herrenkonkurrenz kamen Frank Lindner (7489) als 19. und André Richter (7405) als 23. weiter. Das Ziel unter die besten 24 einzuziehen, um die „Fahrkarte“ zu den sächsischen Titelkämpfen am 23. und 24. Februar in Weißig bei Dresden zu lösen, verpassten Sammy Sari (7135) und Rico Wrobel (7107) knapp. (KEM)

**SKAT**

**EINZELMEISTERSCHAFT**

**der Verbandsgruppe Chemnitz:**

**Damen:** 1. Sabine Schubert (Nichtraucher-Asse Chemnitz) 7489, 2. Jeanette Stölzel (1. Chemnitzer SG) 6545, 3. Barbara Steidten (Erster Chemnitzer SC) 5030.

**Herren:** 1. Peter Arzig (Vier Luschen Lichtenstein) 8682, 2. Manfred Christoph (Glück auf Freiberg) 8610, 3. Stefan Uhlig (Treffpunkt Chemnitz) 8487.

**Senioren:** 1. Roland Behr (Lugauer SV) 7002, 2. Erich Günther (Vier Buben Bärenstein) 6604, 3. Martin Steckmann (Freiberg) 5683.

**Junioren:** 1. Patrick Lang (Lichtenstein) 7354, 2. Mathias Wenzel (Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf) 6693.







# URKUNDE

Bei den  
Einzelmeisterschaften  
der  
VG Chemnitz 2002  
errang  
bei den Junioren

*Mathias Wenzel*

---

*Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf*

---

mit 6693 WP

den 2. Platz

Chemnitz, 03.02.2002

---

Ort, Datum



*Mathias Wenzel*

---



# **DSkV-Shop**

[www.dskv.de](http://www.dskv.de)

## **Preisliste**

**gültig ab 1. Januar 2002**



# 5. Sächsischer Landes-Cup 2002

Veranstalter: Sächsischer Skatverband

## Termine und Spielmodus:

**1. Runde: 9. Februar 2002**

Spielberechtigt sind alle termingerecht gemeldeten Vierer-Mannschaften der SSKV-Clubs. Spielfrei sind alle gemeldeten Mannschaften der 1. und 2. BL des laufenden Jahres und die Siegermannschaft des 4. Sächsischen Landes-Cup 2001. Ist die Siegermannschaft mit einer BL-Mannschaft identisch, steht diesem Club keine weitere spielfreie Mannschaft zu. Die Auslosung der 1. Runde erfolgt nach territorialen Gesichtspunkten (Freilose möglich).

**2. Runde: 6. April 2002**

Spielberechtigt sind die Gruppensieger, Gruppenzweiten und ggf. punktbesten Gruppendritten bis 32 aufföhlend sowie die in der 1. Runde spielfreien Mannschaften. (1. BL, 2. BL, Vorjahressieger). Diese Regelung gilt bis 56 spielende Mannschaften in der 1. Runde. Sind nicht alle Gruppenzweiten der 1. Runde für die 2. Runde qualifiziert (ab 57 bzw. 58 Mannschaften), gibt es am 29. Juni eine zusätzliche Runde.

**3. Runde: 31. August 2002**

Spielberechtigt sind 16 Mannschaften – die Gruppensieger, Gruppenzweiten der vorigen Runde.

**Finale: 22. November 2002**

Spielberechtigt sind die 4 Gruppensieger der Vorrundrunde.

Die Zusendung der Spielisten, Spielberichte und Verlustgeldlisten an den 2. Spielleiter des SSKV, hat durch die Gastgeber jeweils bis Dienstag (Datum des Poststempels) nach der jeweiligen Runde (1. bis 3.) zu erfolgen.

Am Spieltag sind die Ergebnisse unmittelbar nach Spielende beim 2. Spielleiter telefonisch zu melden.

Bei Nichtantritt ist ein Strafgeld in Höhe von 100,- € zu entrichten (siehe Disziplinarordnung). Mit der Mannschaftsaufstellung zur 2. Runde spielt sich der Spieler für diese oder eine in der röm. Bezifferung niedrigeren Zahl einer Mannschaft fest (z.B.: Spieler aus Mannschaft II kann nicht mehr in Mannschaft III, IV usw. eingesetzt werden – umgekehrt ist dies möglich).

Spieler ausgeschiedener Mannschaften sind im laufenden Wettbewerb nicht mehr startberechtigt.

Die Auslosungen der Runden 1 bis 3 (4) erfolgen so, dass Mannschaften eines Klubs nicht aufeinandertreffen.

Das Verlustspielgeld beträgt für das 1. bis 3. verlorene Spiel je 0,50 €, ab dem 4. verlorenem Spiel je 1,- €.

**Startgeld:** 30,- € für die 1. Runde (auch für spielfreie Mannschaften)  
20,- € für die 2. Runde (Zahlung am Spieltag)  
10,- € für die 3. Runde (Zahlung am Spieltag)

Das Startgeld für die 1. Runde ist bis zum **15. Januar 2002** auf das Konto des SSKV Nr. 3638 000 043, BLZ 870 560 00 bei der Sparkasse Aue-Schwarzenberg einzuzahlen.  
**Bei Startgeldeinzahlungen unbedingt den Klubnamen angeben!**

**Die Disziplinarordnung des SSKV findet bei allen Verstößen gegen sie Anwendung!**

**Meldungen:** Bis 10. Januar 2002 (Datum des Poststempels) beim 2. Spielleiter des SSKV.

**Preise:**

- 1. Preis: 25 % des Startgeldes + Pokal + Wanderpokal + Platz zur DMM 2003
- 2. Preis: 20 % des Startgeldes + Pokal
- 3. Preis: 15 % des Startgeldes + Pokal
- 4. Preis: 10 % des Startgeldes + Pokal
- 4 Gruppenzweite der 4. Runde: je 3 % des Startgeldes
- 4 Gruppendritte der 4. Runde: je 2 % des Startgeldes
- 4 Gruppenvierte der 4. Runde: je 1 % des Startgeldes

## Gegen „Böse Buben“ Skat: „Vier Wenzel“ mit zwei Mannschaften zum Landescup

**Flöha/Erdmannsdorf.** Morgen erfolgt der Start zum 5. Landes-Cup im Skat. Der SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf schickt zwei Vertretungen ins Rennen. Insgesamt haben 50 Mannschaften gemeldet, die in Runde eins in zwölf Vierergruppen drei Serien zu jeweils 48 Spielen absolvieren werden. Die beiden Gruppenbesten sowie die sechs stärksten Drittplatzierten erreichen die zweite Runde am 6. April. Spielfrei sind die beiden

Erstbundesligisten „Grand ouvert“ Zwickau und die „Skatfreunde“ Leipzig. Die „Erste“ der „Vier Wenzel“ (Richter, Sari, Neumeister, Lindner) muss beim SC „Könige vom Schwarzwassertal“ gegen den Gastgeber, „Teutonia“ Zöblitz und „Böse Buben“ Auersberg II Farbe bekennen. Das zweite Team (Weise, Süß, Heinze, Zetzschke) trifft in Meerane auf die gastgebenden „Herzbuben“, Hohenstein-Ernstthal und „Treffpunkt“ Chemnitz. (KEM)

9.  
F  
e  
b  
r  
u  
a  
r  
2002



1. Runde  
 5. Sächsischer  
 Landes Cup  
 9. Februar 2002



Gaststätte „Obst- und Gartenbau“  
 Äußere Crimmitschauer Str. 62

Skatverein  
 Herzbuben Meerane e.V.

**Beide Vier-Wenzel-Teams  
 mischen in Runde zwei mit**  
 Skat: SC Flöha/Erdmannsdorf überspringt erste Landes-Cup-Hürde

**Flöha.** Im 5. Landes Cup schafften beiden Vertretungen des Skatclubs Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf den Einzug in die nächste Runde. Besonderer Anteil am Weiterkommen hatten Stephan Weise und Neuzugang Frank Lindner mit jeweils elf von zwölf möglichen Tischpunkten. Die „Erste“ kam mit 31 Tisch- und 11.298 Spielpunkten hinter Hohenstein-Ernstthal (33/12.197) und vor den Herzbuben Meerane (31/11.081) sowie Treffpunkt Chemnitz (25/

8283) auf Rang zwei. Entscheidend dafür war eine gelungene Aufholjagd in Serie drei von Stephan Weise (11), Wolfgang Zetzschke (8), Peter Heinze und Rainer Süß (jeweils 6). Die zweite Mannschaft gewann relativ sicher (34/12.062) vor den Schwarzwassertal-Königen (32/11.309), Böse Buben Auersberg (27/9981) und Teutonia Zöblitz (27/9764). Dafür sorgten Frank Lindner (11), André Richter, Sammy Sari (beide 8) und Torsten Neumeister (7). (KEM)



## 12. Sächsische Einzelmeisterschaften in Weißig

23./24.  
Februar  
2002

Gasthof  
"Weißig"

### Drei Wenzel hoffen auf den großen Stich

Skat: Sachsen Einzelmeisterschaft in Weißig

Flöha/Erdmannsdorf. Drei Aktive des Skatclubs „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf werden heute und morgen mit Sicherheit mächtig gefordert. Reizvoll ist das Vorhaben ungeachtet dessen trotzdem, denn die Sachsen Einzelmeisterschaft in Weißig bei Dresden steht ins Haus. Dabei werden heute und morgen insgesamt sieben 48er Serien gespielt, ehe die endgültige Reihenfolge feststeht.

Bei den Herren hoffen Frank Lindner und André Richter vom SC „Vier

Wenzel“ auf gute Blätter. Anfang Februar hatten sich beide bei der Verbandsgruppenmeisterschaft in Chemnitz als 19. beziehungsweise 23. für die sächsischen Titeltkämpfe qualifiziert. Beide „Wenzel“ hoffen auf Kartenglück und streben eine ordentliche Platzierung an. Dies gilt gleichfalls für den bisher recht erfolgreichen Mathias Wenzel bei den Junioren, der in seiner Wertungskategorie in Chemnitz immerhin Rang zwei belegte. (KEM)

### Peter Arzig Durchmarsch-Champion

Weißig. Es gehört zweifelsohne zu den Raritäten des Skatsports: Ein VG-Meister marschiert hinterher gleich zum Titel auf Landesebene. Dieses seltene Kunststück vollbrachte Peter Arzig von den Vier Luschen Lichtenstein. Der frischgebackene Champion der VG Zwickau holte sich bei erstmals von 80 auf 100 aufgestockten Startern auch die Meisterkrone Sachsens. Das allerdings war für ihn mehr als ein hartes Stück Arbeit. Kurios, dass dabei der härteste Widersacher mit Jens Bochmann ausgerechnet aus den eigenen Reihen kam.

Die Chronologie des packenden Zweikampfes: Nach der 6. Serie hat Arzig scheinbar beruhigende 357 Punkte Vorsprung. Schon nach drei Runden im Schlussgang aber ist Bochmann bis auf 60 Zähler heran, zieht im 20. Spiel dann sogar in Front – mit 50 Punkten. Arzig indes nimmt den Fehdehandschuh auf und schlägt zurück. Aber was ist nach 36 Spielen schon ein jämmerliches Plus von einem mickrigen Zähler? Schließlich holt er kurz vor Ultimo zum alles entscheidenden Doppelschlag aus: Spiel 40 Grand mit 4 Schwarz (168) und Spiel 42 Grand mit 4 Schneider (144). Da kann Bochmann auch mit einer kämpferischen Hattrick-Schlussrunde nicht noch einmal eine spektakuläre Wende erzwingen. Immerhin, der Meister von 1999 ist im Ergebnis des Krimi-Finales der einzige mit bisher zweimal über 9000 Punkten. Das als solches gelang überhaupt nur noch dem diesjährigen Durchmarsch-Champion.

Auch bei den Senioren lieferten sich zwei einen Kampf auf Biegen und Brechen. Da entschieden letztlich gar nur vier läppische vier Punkte. Möglich, dass für den Sieger Helmut Kaden zwischendurch eine satte 1800er Serie bei nur 40 (!) Spielen den Ausschlag gab ...

Bei den Junioren hingegen imponierte Dirk Gütschow mit sage und schreibe 1001 Punkten Vorsprung und einem Gesamtkonto von phänomenalen 9407. Auffällig im Übrigen, dass die Damenkonkurrenz diesmal fest in der Hand der VG Leipzig war, die Chemnitzer hier über Mittelmaß nicht hinaus kamen und die Zwickauer fast ausnahmslos im Keller eher so dahindümpelten.

Bleibt abschließend nur die Feststellung, dass sich die Dresdner Skatbuben als Ausrichter engagiert ins Zeug gelegt hatten und auch dank dessen ordentliche Meisterschaften über die Bühne gingen. -tt-

## 12. SÄCHSISCHE EINZELMEISTERSCHAFTEN

am 23. und 24. Februar 2002 im Gasthof Weißig,  
Bautzener Straße 1, 01474 Weißig (bei Dresden),  
Telefon 0351 / 2 68 34 55 oder 0351 / 2 68 36 62

Veranstalter: Sächsischer Skatverband  
Ausrichter: Dresdner Skatbuben



HERREN (100 Teilnehmer)

Platz	Name, Vorname	Klub	Punkte (7 Serien)	Spiele ge
1	Arzig, Peter	Vier Luschen Lichtenstein	9325	84: 5
2	Bochmann, Jens	Vier Luschen Lichtenstein	9198	84: 6
3	Schumann, Fred	Reizker Leipzig	8209	81:11
4	Schroth, Andreas	Skatbrüder Wernsdorf	8082	76:11
5	Panzer, Hartmuth	Leipziger Skatfreunde	7968	83:12
6	Bräntner, Uwe	SC Lawalde	7938	71: 6
7	Goldhan, Peter	FSL Raschau	7878	83:17
8	Richter, Roland	Spitzbuben Obercunnersdorf	7848	84:15
9	Lorenz, Dietmar	Grandouvert Zwickau	7843	82:14
10	Münch, Ingolf	Grandouvert Zwickau	7797	84:16
11	Berger, Peter	Herz Ass Dresden	7742	72: 6
12	Kreusel, Rainer	FSL Raschau	7709	79:11
13	Rzorske, Jochen	Oelsnitzer Skatbrüder	7706	73:10
14	Popp, Wolfgang	Göltzschgrund Lengenfeld	7678	67: 7
15	Andrá, Gerd	Chemnitzer Buben 67	7673	78:11
16	Nitschke, Klaus	Leipziger Skatfreunde	7626	80:13
17	Schüller, Klaus-Dieter	Herzbuben Meerane	7493	71: 8
18	Kuhn, Gunter	Bingebuben Geyer	7480	76:13
19	Pannicke, Lutz	Leipziger Skatlöwen	7404	78:15
20	Harnisch, Jens	Ostsachsenbuben Neustadt	7381	70: 8
21	Michael, Dieter	Reizker Leipzig	7285	76:15
22	Vogel, Werner	Herz Ass Dresden	7195	74:13
23	Zerche, Karsten	Leipziger Skatfreunde	7170	82:18
24	Schmist, Gerd	Leipziger Skatlöwen	7131	69:11
25	Zeigermann, Gerd	Leipziger Skatlöwen	7108	68: 8
26	Kontetzki, Michael	Reizker Leipzig	7082	83:18
27	Schiller, Roland	Oelsnitzer Skatbrüder	7060	66: 7
28	Lehmann, Jens	Dresdner Skatbuben	7027	58: 5
29	Josseck, Jens	Vogtländischer SC Plauen	6996	71:12
30	Schiekel, Frank	Sachsenkönig Dresden	6979	68:12
31	Freidrich, Jörg	FSL Raschau	6907	74:14
32	Mühlau, Matthias	Herz Ass Dresden	6895	71:10
33	Uhlich, Rainer	Goldene Höhe Schneeberg	6894	62:10
34	Richter, Siegfried	1. Chemnitzer Skatgemeinschaft	6807	57:10
35	Bäßler, Andreas	Dresdner Skatbuben	6785	62: 6
36	Schülert, Jürgen	Leipziger Skatfreunde	6782	78:19
37	Kaiser, Harald	Vier Luschen Lichtenstein	6751	75:16
38	Gehler, Uwe	Bingebuben Geyer	6725	63:12
39	Nitzsche, Mike	Glück auf Freiberg	6698	85:27
40	Franke, Rainer	Goldene Höhe Schneeberg	6633	64: 9
41	Donner, Gerd	Sachsen-Asse Hoyerswerda	6509	58:12
42	Stackfleth, Thomas	Pleißenquelle	6495	60:11
43	Marek, Mario	Grandouvert Zwickau	6341	74:19
44	Rotgänger, Stephan	Böse Buben Auersbach	6283	54:11
45	Kallenbach, Manfred	Herz Ass Dresden	6242	67:14
46	Liebold, Steffen	Grandouvert Zwickau	6188	69:13
47	Uhlig, Stefan	Treffpunkt Chemnitz	6129	66:19
48	Trauf, Dietger	1. Chemnitzer Skatgemeinschaft	6019	69:19
49	Richter, André	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	5879	68:16
50	Mantel, Hansmalde	Landskronbuben Görlitz	5826	61:17

LANDESVERBAND  
SACHSEN





## Auf zum 10. Altenhainer Preisskatturnier

Spiellokal: „Bürgerhaus Altenhain“, Zum Harrasfelsen 12, in Altenhain

1.Preis 100 €  
plus Ehrenpreis

gespielt werden 2 Serien pro Spieltag  
am 4er Tisch 40 Spiele pro Serie  
am 3er Tisch 30 Spiele pro Serie

das Gesamtergebnis **beider** Serien **eines** Spieltages pro Spieler geht in die Gesamtwertung ein. Es kann an mehreren Spieltagen teilgenommen werden. Der Spieler mit der höchsten Gesamtpunktzahl (alle von ihm gespielten Serien addiert) erhält einen Sonderpreis.

Einsatz pro Spieler und Spieltag beträgt 4 €

### Termine:

Freitag, den 04.01.2002	18.30 Uhr	Freitag, den 01.02.2002	18.30 Uhr
Freitag, den 11.01.2002	18.30 Uhr	Freitag, den 08.02.2002	18.30 Uhr
Freitag, den 18.01.2002	18.30 Uhr	Freitag, den 15.02.2002	18.30 Uhr
Freitag, den 25.01.2002	18.30 Uhr	Freitag, den 22.02.2002	18.30 Uhr

Das Spiellokal ist am jeweiligen Spieltag ab 17.30 Uhr geöffnet.  
Gespielt wird nach der seit 01. Januar 1999 gültigen Skatordnung.  
Allen Skatfreunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Mit einem herzlichen „Gut Blatt“



# Thorsten Fries kam, sah und siegte

Skat: Flöhaer gewinnt 10. Altenhainer Turnier



Thorsten Fries holte sich am letzten Tag den Gesamtsieg. —FOTO: M. HÖSEL

Altenhain. Thorsten Fries kam, sah und siegte. Der Flöhaer holte sich am letzten Spieltag des 10. Altenhainer Preisskatturniers mit 2519 Punkten den Tagessieg, verdrängte damit den bisherigen Spitzenreiter Gerd André aus Chemnitz (2491 Punkte) auf Platz zwei und gewann den Hauptpreis von 100 Euro. Außerdem konnte sich Fries noch über den vom Sportverein Altenhain gestifteten

Ehrenpreis freuen. Die Sonderwertung gewann Vorjahressieger Wolfgang Zetzschke aus Grünberg.

So wie an allen acht Spieltagen waren auch vergangenen Freitag wieder über 20 Teilnehmer gekommen, um die Besten aus ihren Reihen zu ermitteln. Diese konstante Zahl zeugt davon, dass die Skater aus nah und fern auch wegen der perfekten Organisation immer wieder den Weg ins „Bürgerhaus“ finden. Bernd Sacher, Stephan Kunze, Gerhard Münzer und Lutz Raschke vom Sport- und Feuerwehrverein sind diejenigen, die dafür sorgen, dass Essen und Trinken reichlich vorhanden sind und die Spielabrechnungen stets korrekt erfolgen. Mit 51 Kilometer hatte diesmal Manfred Reitzenhain aus Glauchau die weiteste Anfahrt. Bei allem Spielernst kommt auch der Spaß nicht zu kurz. Mit der witzigsten Lache war Andreas Behnisch aus Frankenberg ständig präsent, diesmal zwar nicht in den oberen Rängen zu finden, dafür aber immer zu hören.

Seit drei Jahren findet dieses Turnier immer am Jahresanfang statt und auch für 2003 ist wieder eins geplant, für das es schon wieder viele Interessenten gibt. Wer allerdings nicht so lange warten will, der kann zum 3. Weißbierskatturnier am 13. April, 17 Uhr im „Bürgerhaus“ die Karten wieder mischen. (LRA)

Abschluss  
Spieltag  
26.2.02

## ERGEBNISSE

### SKAT

10. Altenhainer Preisskat, 7. Spieltag	
Tageswertung	Punkte
1. Hellmut Gerstner (Niederwiesa)	2486
2. Gerd André (Chemnitz)	2467
3. Andreas Behnisch (Frankenb.)	2283
4. Peter Heinze (Erdmannsdorf)	2028
4. Kurt Schönherr (Görbersdorf)	2028
6. Axel Uhlemann (Frankenberg)	2015

Gesamtwertung	
Punkte	
1. Gerd André (Chemnitz)	2491
2. Hellmut Gerstner (Niederwiesa)	2486
3. Gerd André (Chemnitz)	2467
4. Fred Krumbiegel (Frankenberg)	2438
5. Torben Günther (Flöha)	2421
6. Wolfgang Zetzschke (Grünb.)	2388
7. Karl Holzäpfel (Breitenau)	2376
8. Andreas Behnisch (Frankenb.)	2283
9. Hellmut Böttger (Frankenberg)	2275
10. Kurt Schönherr (Görbersdorf)	2212

Sonderwertung	
Punkte	
1. Zetzschke (Grünberg)	11.968
2. Uhlemann (Frankenb.)	11.669
3. Heinze (Erdmannsd.)	11.011

## Erstmals auch eine Frau am Tisch

ler und mit Katja Ehnert auch erstmals eine Skaterin in der zehnjährigen Geschichte des Altenhainer Turniers saßen am 5. Spieltag an den Tischen im Bürgerhaus.

# 10. Altenhainer Skatturnier



## Flöhaer wird Altenhainer Skat-Meister

Thorsten Fries aus Flöha (rechts im Bild) ist der Sieger des zehnten Altenhainer Skatturniers, das am Freitagabend im Bürgerhaus mit dem achten Spieltag zu Ende ging. Für 2519 Punkte, die ihn zum Tages- und Gesamtsieger machten, staubte er als Prämie 100 Euro plus einen Ehrenpreis ab. Gratulieren konnte Organisator Lutz Raschke (links) auch Wolfgang Zetzschke aus Grünberg (Bildmitte), der mit 13.659 Zählern den Sonderpreis für die höchste Gesamtpunktzahl gewann.

—FOTO: MARIO HÖSEL

# „Vier Wenzel“ machen satte Stiche

1. Spieltag  
09. März 2002

**Flöha.** Der Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf konnte mit seiner Ausbeute zum Auftakt der Meisterschaftssaison insgesamt recht zufrieden sein. Die vier beteiligten Teams erspielten in ihren jeweiligen Wertungsklassen insgesamt 36 von 50 theoretisch möglichen Punkten.

In der **Sachsenoberliga** holte die erste Mannschaft mit Frank Lindner (3642 Spielpunkte), Torsten Neumeister (2743), Sammy Sari (2661) und André Richter (2503) 6:3 Zähler in den drei 48er Serien. Das gelang gegen die Ostsachsenbuben Neustadt (5:4), Dresdner Skatbuben (4:5) und Skatfreunde Leipzig III (3:6).

Das **Bezirksliga**-Team konnte gleichfalls über ein sehr beachtliches 6:3 bilanzieren. Dafür sorgten Rainer Süß (3038), Rico Wrobel (2993), Johannes Richter (2765) und Stephan

Weise (2180). Die Kontrahenten waren Grand Hand Neukirchen (5:4), Glück auf Freiberg II (4:5) und III (3:6).

Da in der **Bezirksklasse** statt der vorgesehenen zehn Mannschaften nur neun starten, ergibt sich eine veränderte Wertung. Entsprechend der erreichten Wertung, die sich nach der erreichten Spielpunkte nach einer von zwei zu bestreitenden Serien werden die Wertungspunkte von acht bis null verteilt. Danach erreichte der SC „Vier Wenzel“ III ein ausgezeichnetes 14:2-Resultat, für welches Harald Göbel (2604), Hans Staisch (2227), Uwe Gärtner (1922) und Wolfgang Schönfeld (1689) verantwortlich zeichneten. Die „Vierte“ kam mit Mathias Wenzel (2172), Peter Heinze (2128), Wolfgang Zetzschke (1819) und Günter Schneider (1592) auf 10:6 Zähler. (KEM)

Spielort:

in 09117 Chemnitz

4. Mannschaft  
Sportlerheim, Jagdschänkenstraße 35  
Tel.: 0371/8813784

Gartengaststätte „Einigkeit“



Davon träumt jeder Skatspieler: Grand ouvert.

—FOTO: MARIO HÖSEL

Skat: Mannschaften des SC Flöha/Erdmannsdorf können mit Meisterschaftsauftritt recht zufrieden sein

## „Vier Wenzel“ mit Vieren im Geschäft

Skat: Mannschaften des SC Flöha/Erdmannsdorf starten heute in die Meisterschaftssaison

**Flöha/Erdmannsdorf.** Für die Mannschaften des Skatclubs „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf beginnt heute die neue Meisterschaftssaison. Wie schon im vergangenen Jahr schicken die „Vier Wenzel“ vier Mannschaften an die Tische. In den verschiedenen Klassen stehen jeweils insgesamt fünf Spieltage auf dem Programm.

Die erste Mannschaft will in der **Sachsenoberliga**, der dritthöchsten

Spielklasse nach der 1. und 2. Bundesliga, ein ernstes Wörtchen im Titelkampf mitreden. Zum Auftakt genießen die „Wenzel“ mit André Richter, Sammy Sari, Torsten Neumeister, Frank Lindner und Michael Haase heute ab 10 Uhr in „HD's Sportlerpub“ in Erdmannsdorf Heimrecht. Gegner in den drei 48er Serien sind die Dresdner Skatbuben, die Skatfreunde Leipzig III und die Ostsachsenbuben Neustadt I.

In der **Bezirksliga** hat sich die zweite Mannschaft in der Besetzung Johannes Richter, Stephan Weise, Rainer Süß, Rico Weber und Lutz Zimmermann in Freiberg mit Neukirchen sowie Glück Auf Freiberg II und III auseinanderzusetzen.

Schließlich geht es für die Mannschaften III und IV des SC Flöha/Erdmannsdorf in der **Bezirksklasse** in Chemnitz um möglichst viele Punkte. In der „Dritten“ nehmen Hans

Staisch, Wolfgang Schönfeld, Uwe Gärtner und Harald Göbel die Karte auf. Zum Aufgebot der „Vier Wenzel“ gehören Wolfgang Zetzschke, Peter Heinze, Günter Schneider und Mathias Wenzel. Die jeweiligen Kontrahenten kommen aus diesem Starterfeld: 1. Chemnitzer Skatgemeinschaft, Erster Chemnitzer SC II, Glück Auf Freiberg IV, Bingeububen Geyer I und III, SC Annaberg II sowie SC Sachsenring Hohenstein-E. II. (KEM)

70  
März  
2002

ZUM  
65. GEBURTSTAG  
ALLES GUTE UND  
JEDE MENGE VOLLTREFFER!

## Ein Sportexperte mit Stift

Siegfried Kempe aus Erdmannsdorf feiert heute seinen 65.

**Erdmannsdorf.** In der Erdmannsdorfer Rathausstraße 8 wird heute großer Trubel herrschen. Das Telefon wird genauso ununterbrochen klingeln wie an den unzähligen Sonntagnachmittagen, an denen Siegfried Kempe in der Lokalredaktion der „Freien Presse“ in Flöha saß und Fußballergebnisse entgegennahm. Allerdings werden heute keine Ergebnisse übermittelt, sondern Glückwünsche zum Geburtstag. Denn „Sig“, wie ihn seine Freunde nennen, wird 65. Seit 1986 ist der Sportexperte als freier Mitarbeiter für die Heimatzeitung im Einsatz. Siegfried Kempe wurde 1937 in Grünberg geboren. Nach dem Studium arbeitete er als Lehrer, später als Verantwortlicher für außerschulische Aktivitäten beim Rat des Kreises. Ein Großteil seiner Freizeit gehörte und gehört dem Sport. Als Aktiver stand er im Fußballtor, als Übungsleiter kümmert er sich noch heute um den Fußballnachwuchs. Zudem ist er als Moderator von verschiedensten Sportveranstaltungen in der Region ein gefragter Mann. Doch auch im Rentenalter kommt die sportliche Betätigung nicht zu

kurz. Der rüstige Senior wandert gern, macht beim Bowling eine gute Figur, spielt regelmäßig Skat und stand im vergangenen Jahr bei einem Freundschaftsspiel sogar noch einmal im Tor der „Freie-Presse“-Fußballmannschaft (HD)



2001 stand der frühere Keeper von Hohenfichte und Augustusburg, Siegfried Kempe, im Tor der „Freie-Presse“-Mannschaft. — FOTO: MEIER

### GUTEN TAG!

Ein über die Stadtgrenzen hinaus bekannter Erdmannsdorfer war kürzlich auf Wanderschaft im Bornwald. Unterwegs wurde er angesprochen: „Sie sind doch der, der in Erdmannsdorf die kleinen Kinder macht!“ Verschmitzt schielte er zu seiner Frau. Die und eine weitere Begleiterin spitzten neugierig die Ohren. Hat der Weihnachtsmann, Skat- und Stammtischbruder etwa auch noch was mit dem Klapperstorch zu tun? „Klar kümmere ich mich um den Fußball-Nachwuchs“, sagte der Erdmannsdorfer und wanderte mit stolz geschwellter Brust weiter. (HD)



# Der andere Herzflügel

## schlägt für Hansa

Margrit Weiße aus Augustusburg tritt bei Oddset-Wette

gegen Sportexperten Siegfried Kempe aus Erdmannsdorf an

FLÖHAER ZEITUNG

VON HOLK DOHLE

**Flöha.** „Das ist eine ganz einfache Sache. Nach dem 1:5-Debakel auf Schalke und dem Bayern-Theater in dieser Woche gewinnt Bayern München gegen Bayer Leverkusen“, steht für Siegfried Kempe ein Heimsieg des Meisters fest. Der Sportexperte aus Erdmannsdorf erhielt von der „Freien Presse“ einen von der Sachsenlotto GmbH spendierten Oddset-Tippschein im Wert von 20 Euro.

„Obwohl ich es nicht gerne mache, tippe ich auf einen Sieg Nürnbergs gegen Cottbus. Energie ist spielerisch zu schwach, vor allem auswärts. Den Klassenerhalt wird Cottbus trotzdem schaffen“, ist sich der 64-Jährige sicher. „Mein anderer Herzflügel schlägt für Hansa Rostock. Deshalb traue ich den Hansea-

ten auch einen Sieg im Nordderby gegen den FC St. Pauli zu. Das wird allerdings ganz schwer, denn die Gäste aus dem Hamburger Stadtteil mit dem großen Rotlicht-Viertel besitzen viel Kampfgeist“, so Kempe weiter.

Falls der Erdmannsdorfer mit allen drei (Sicherheits-)Tipps richtig liegt, will er den aufgrund der niedrigen Quoten (siehe Kasten) relativ kleinen Gewinn von 100,98 Euro notleidenden Kindern in der Dritten Welt zukommen lassen.

Den Gewinn behalten kann dagegen Margrit Weiße. Die Augustusburgerin war gestern Nachmittag die erste Anruferin und gewann somit den zweiten Oddset-Tippschein. Sie würde bei drei Richtigen 360,18 Euro abfassen, denn ihre Tipps sind etwas „gewagter“ und deshalb höher quotiert. Zwar setzt auch die Augustusburgerin auf einen Nürnberger Heimsieg, dafür traut sie den Piraten vom Millerntor zu, die Hansa-Kogge zu entern und auf Grund zu setzen.

„Bayern hängt im Moment etwas durch, doch gegen Leverkusen ist ein Unentschieden drin“, begründet sie ihren dritten Tipp.

Tip

Wochenende  
2. Februar  
2002

### DIE QUOTEN

	Heimsieg (1)	Unentschieden (0)	Auswärtssieg (2)	
1. FC Nürnberg – Energie Cottbus	1,80	2,80	3,00	Gewinn 100,98 Euro 360,18 Euro
Hansa Rostock – FC St. Pauli	1,65	2,85	3,45	
Bayern München – Bayer Leverkusen	1,70	2,90	3,20	
Nürnberg – Cottbus	1	1	0	
Rostock – St. Pauli	1	2	0	
Siegfried Kempe				
Margrit Weiße				

Sportfreund  
Siegfried  
Kempe  
Tip war  
gold-  
richtig



Sportexperte Siegfried Kempe tippt auf Heimsiege von Nürnberg, Rostock und München. Falls der Erdmannsdorfer richtig liegt, will er seinen Gewinn Kindern in der Dritten Welt zukommen lassen.

—FOTO: ECKARDT MILDNER



# Sachsen- Ass



## Sachsenoberliga nach dem 1. Spieltag

### Geiles Auftaktrennen von Sexouvert

Platz	Klub/Mannschaft	Spielpunkte	Wertungspunkte
1	SC Sexouvert Leipzig	12392	9:0
2	Herz Ass Dresden II	11912	6:3
3	SC Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf I	11374	6:3
4	Herz Ass Dresden I	12387	5:4
5	SC 9. November Glauchau I	12328	5:4
6	SC Könige vom Schwarzwassertal I	11864	5:4
7	SC Ostsachsenbuben Neustadt I	11019	5:4
8	SC Sachsenkönige Dresden II	10555	5:4
9	Leipziger Skatlöwen I	11602	4:5
10	SC Sachsen-Asse Hoyerswerda I	11412	4:5
11	SC Grand Hand Döbeln I	11125	4:5
12	SC Dresdner Skatbuben I	10715	4:5
13	SC Vier Luschen Lichtenstein I	10787	3:6
14	Skatfreunde Leipzig III	10413	3:6
15	Nichtraucher-Asse Chemnitz I	10633	2:7
16	SC Sachsenkönige Dresden I	9749	2:7



A



A



LANDESVERBAND  
SACHSEN

# 3. Hainichener Preisskat

um den Pokal der

**KÖSTRITZER BRAUEREI**

im Gasthof Ottendorf

---

> 1. Preis 100,00 EURO + Pokal <

Spieltage : 15.03.2002 18.00 und 20.00 Uhr > 2 Serien zu je 48 Spielen  
16.03.2002 14.00 ; 16.00 und 18.00 Uhr  
> 3 Serien zu je 48 Spielen

Modus : Einzellistenwertung  
Spielkarte : Deutsches Blatt  
Startgeld : 5,00 Euro pro Serie  
Verlustgeld : 1. - 3. Spiel >>>> 0,50 Euro  
ab 4. Spiel >>>> 1,00 Euro

*Gespielt wird nach den Regeln der Internationalen Skatordnung.  
Weitere Preisgestaltung richtet sich nach der Teilnehmerzahl.*

*Das Startgeld wird zu 100 % ausgezahlt.*

*Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und*

„ GUT BLATT ”



Landgasthof Ottendorf  
Nossener Straße 18  
Hainichen  
Tel. 037207 / 3770





15. 16. März 2002





Preisskat

Pokal der

KÖSTRITZER

BRAUEREI



Gasthof Ottendorf

## „Vier Wenzel“ mit zwölf Punkten Dritter

**Flöha/Erdmannsdorf.** Am 2. Spieltag der Sachsenoberliga erkämpfte die erste Mannschaft des Skatclubs „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf 6:3 Punkte. In Dresden wurden der SC Schwarzwassertal (5:4), Sexouvert Leipzig (4:5) und Herz As Dresden (3:6) in die Schranken gewiesen. Haase (3213 Punkte), Neumeister (2935), A. Richter (2796), Sari (2694) und Lindner (2480) rangieren nun im Gesamtklassament mit 12:6 Zählern auf dem dritten Platz.

Das Bezirksliga-Team mit Weise (2996), J. Richter (2769), Fries (2464), Süß (1865) und Zimmermann (1816) belegte in Zöblitz hinter den Bingeuben Geyer (6:3) und dem 1. Chemnitzer SC (5:4) mit 4:5 Punkten Rang drei vor Gastgeber Teutonia Zöblitz (3:6). Mit 18:8 Zählern und Rang sechs im Klassament ist die Reserve noch nicht aus dem Rennen.

Der SC „Vier Wenzel“ III erreichte in der Bezirksklasse im heimischen Wirtshaus „Zschopautal“ in den beiden Serien mit 6639 Zählern nur 4:12 Wertungspunkte. Die „Vierte“ des SC brachte es mit 6852 Spielpunkten auf ein geringfügig besseres 6:10.

Für die „Dritte“ spielten Göbel (1877), Staisch (1821), Schönfeld (1640) und Großer (1301), für die „Vierte“ Heinze (2254), Wagner (1750), Zetzschke (1551) und Schneider (1297). (KEM)

**DRESDEN**

13. April 2002

2. Spieltag

## „Vier Wenzel“ treffen auf den Spitzenreiter

**Skat: Vier Mannschaften kämpfen um Meisterschaftspunkte**

**Flöha/Erdmannsdorf.** Nachdem beide Mannschaften des SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf am vergangenen Wochenende im Viertelfinale des Skat-Landescups in Leipzig das Feld räumen mussten, geht es heute für vier Vertretungen der „Vier Wenzel“ wieder um Meisterschaftspunkte.

**Sachsenoberliga:** Die erste Mannschaft des SC mit Frank Lindner, André Richter, Michael Haase, Torsten Neumeister und Sammy Sari (6:3 Punkte) trifft in der Landeshauptstadt auf ganz starke Konkurrenz: auf den Spitzenreiter Sexouvert Leipzig (9:0), Gastgeber SC Heinz As Dresden II (6:3) und den SC Schwarzwassertal (5:4).

**Bezirksliga:** Der SC „Vier Wenzel“ II (6:3) muss mit Rainer Süß, Lutz Zimmermann, Stephan Weise, Johannes Richter und Thorsten Fries bei Teutonia Zöblitz (6:3) Farbe bekennen. Weiter dabei sind zudem der 1. Chemnitzer SC (4:5) sowie der SC Bingeuben Geyer (5:4).

**Bezirksklasse:** Beide Regionalvertreter haben im vollständig versammelten Neunerfeld der Klasse Heimvorteil im Wirtshaus „Zschopautal“ in Kunnersdorf. Für die „Dritte“ (14:2) wurden Uwe Gärtner, Ronald Großer, Hans Staisch und Harald Göbel aufgeboten. Die „Vierte“ (10:6) vertreten Wolfgang Zetzschke, Peter Heinze, Günter Schneider und Helmut Wagner. (KEM)

**Zöblitz**



2002







21. April 02

Einladung zum grössten Skatturnier Deutschlands...  
... bei welchem nur mit "deutschem Blatt" gespielt wird

8.



POKAL



## 8. Einsiedler Brauhauspokal in Chemnitz

### Chef des Hauses holte eigene Trophäe

Der 8. Einsiedler Brauhauspokal fand einen kuriosen Ausgang. Zu dieser Veranstaltung, die nur mit Deutschem Blatt gespielt wird, erschienen 207 Skatspielerinnen und Skatspieler. In dem neu ausgewählten Spiellokal, im Speisesaal des Polizeipräsidiums, war von Beginn an eine ausgezeichnete Atmosphäre und dem Ausrichter-Team Nichtraucher-Asse Chemnitz somit eine gelungene Skatveranstaltung sicher. Gut vorbereitet in Zusammenarbeit mit dem Team des Einsiedler Brauhauses ist für das nächste Jahr die Fortführung schon heute garantiert.

Unsere polnischen Skatfreunde wurden herzlich begrüßt und kämpften ebenso um den Sieg wie die anderen Skatfreunde aus nah und fern. Die Dame auf unserem Foto unten spielte beim Brauhauspokal nicht mit, sondern dolmetschte für die polnischen Teilnehmer. Ihr Name: Regina Stülpner. Stülpner? Tatsächlich ist sie eine Nachfahrin des erzgebirgischen Volkshelden Karl Stülpner (1762–1841). »Ich bin seine Ur-Ur-Ur-Ur-Nichte«, so die junge Frau.

Alle Konkurrenten ließ Frank Kapp hinter sich, darunter auch erfahrene Bundesligaspieler, und

verzeichnete als Hobbyskater einen großen persönlichen Erfolg. Das Kuriose daran: Der Einsiedler Brauhauschef gewann seinen eigenen Pokal. Er nahm somit den Pokal, den er am Morgen mitbrachte, am Nachmittag wieder mit nach Hause. Nach 2 x 48 Partien hatte Frank Kapp mit 3099 Punkten die Nase vorn und verwies Jörg Panzer aus Leipzig (2970) sowie Torsten Neumeister (2884) aus Flöha-Erdmannsdorf auf die Plätze. Auf Rang 4 – und damit wurde sie beste Dame – landete Ilona Häußler aus Leipzig mit 2834 Punkten.

Wir gratulieren den Preisgebern und Platzierten, die auf ein gelungenes Turnier zurückblicken, das sich zudem im Polizeipräsidium durch einen hohen Sicherheitsstandard auszeichnete.

Für das Jahr 2003 zum 9. Brauhauspokal wünscht der Veranstalter und der Ausrichter schon jetzt allen Teilnehmern Gut Blatt!

Bernd Kaselow

Vorsitzender SC Nichtraucher-Asse Chemnitz



Stephan  
Weise

Kein revolutionäres, aber ein hübsches Gesicht: Regina Stülpner. Der legendäre Karl Stülpner lässt grüßen ...

## 1. Parlamentarisches Skatturnier im Deutschen Bundestag

Am 25. April führte eine Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages zusammen mit Vertretern aus der Wirtschaft im Jakob-Kaiser-Haus in Berlin ein Skatturnier durch. Eingeladen hatte der Präsident des Bundestages Herr Wolfgang Thierse mit den Sponsoren aus der Wirtschaft der ADP Gauselmann-Gruppe, der Deutschen Lufthansa und der Bahn AG, die auch die Preise stifteten, auch den Deutschen Skatverband. In der Begrüßung der Teilnehmer durch den Herrn Bundestagspräsidenten regte dieser an, künftig immer dienstags eine Skatrunde in der Caffeeateria des DBt einzuführen. Diese Idee



wurde mit Beifall aufgenommen und Frau Antje Lorber (Verwaltung DBt) wird die Realisierung dieser „Bundestagsskatrunde“ nunmehr betreiben. In den Grußworten unseres Verbandes überbrachte der Unterzeichner nicht nur die Grüße des Deutschen Skatverbandes, sondern gab dem Wunsch Ausdruck, die Bundestagsskatrunde möchte doch Mitglied im Deutschen Skatverband werden. Dem Herrn Bundestagspräsidenten überreichte er ein Buch „Das große Skatvergnügen“ von Schettler und Kirschbach, welches dieser sichtlich mit großer Freude entgegen nahm. Insgesamt hatten sich 59 Starter aus allen Fraktionen dann bei unserem Verbandsspielleiter in die Starterliste eintragen lassen. Die Regie übernahm nun Peter Reuter der von den anwesenden Repräsentanten des LV 1 Berlin - Brandenburg, Jan Ehlers, Dieter Galsterer und Jürgen Ball unterstützt wurde. Alle Einnahmen (€ 2000,-) wurden einem gemeinnützigen Zweck zugeführt. Die Preise, um die es nun ging, waren allesamt Ehrenpreise und von Firmen gesponsort. Zwei mal 24 Spiele standen auf dem Programm, die Abgeordneten hatten eine zeitliche Verspätung, da im Bundestag zuvor eine namentliche Abstimmung stattfand und somit eine gewisse Verspätung entstand, die allerdings die Freude der Parlamentarier am Turnier nicht trübte.

Sieger wurde mit 1.585 Punkten Herr Michael Wollenhaupt vom Hessischen MA Verband vor Herrn Peter Amend 1.493 Pkt. und Herrn Gerhard Jüttemann MdB/PDS 1.464 Pkt. .

Dieses Skatturnier mit prominenter Beteiligung war eine Werbung für unsere Sache und hat uns sicherlich in ein gutes Licht auf politischer Bühne gebracht. Brauchtum, altes deutsches Kulturgut und sportlicher Wettstreit mit unserem Skat hat

eine Lobby bei Politikern und wird auch dort geliebt. Wir sollten die „Bundestagsskatrunde“ im Auge behalten und mit Hilfe und Regelwerk die Betreuung verfolgen. Es ist leicht möglich hier einen neuen Verein zu gewinnen, der die Sympathien erwidert.

Ihnen Frau Lorber wünschen wir Freude bei dieser Arbeit im Parlamentariskat und natürlich ein herzliches „Gut Blatt“ !



Bernd Eisenkolb

Vizepräsident des Deutschen Skatverbandes

25.  
APRIL  
2002



# PRÄSIDIUMS-INFO



• Allen VG und Vereinen ist bis 31.8.2002 Gelegenheit gegeben, Auszeichnungsvorschläge in der gebotenen Form beim SSKV einzureichen.

• Im 1. Quartal 2002 ist der SSKV um weitere 33 auf insgesamt 1565 Mitglieder angewachsen. Davon sind 1293 Herren, 140 Damen und 132 Jugendliche (111 männlich/21 weiblich). Anzahl der Vereine: 69.

• Im bundesweiten Wettbewerb des DSKV hinsichtlich der Mitgliedergewinnung hat der SSKV mit einem Zuwachs von 51 gegenüber dem Vorjahr erneut das Rennen gemacht. Im Gegensatz dazu ist der Trend in den meisten Landesverbänden rückläufig.

• Im jeglichen Wettspielgeschehen ist ein Protest gegen eine Schiedsrichterentscheidung auf der Spielliste mit der betreffenden Spielnummer zu vermerken und zusätzlich zu unterschreiben.

• Der SSKV führt ab sofort ein für alle VG einheitliches Format der Mitgliedermeldung einschließlich der Passinformationen ein. Auf diese Weise soll das Ganze für alle Beteiligten leichter und vor allem übersichtlicher werden.



# Sachsen-Ass





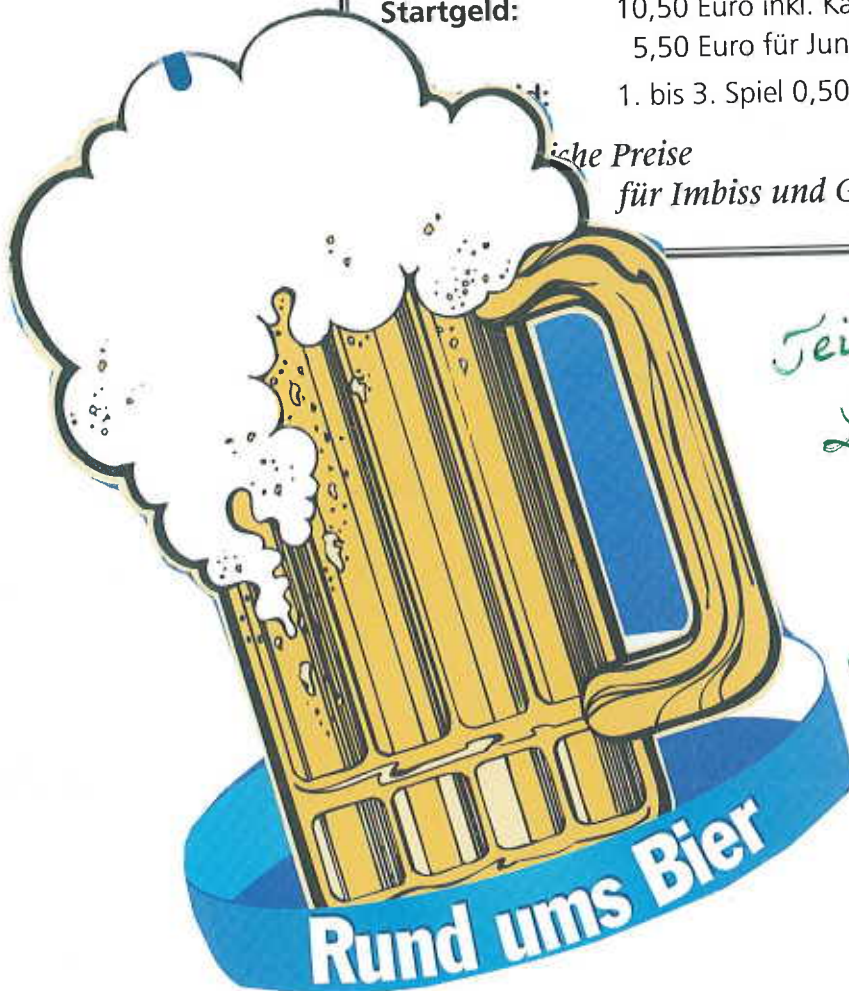
# 4. Braustolz-Cup 2002

Zum »Tag des deutschen Bieres«  
am Freitag, dem 26. April 2002

- Veranstalter:** Braustolz Brauerei Chemnitz  
**Ausrichter:** Skatklub Treffpunkt Chemnitz  
**Spielort:** Braustolz Brauerei Chemnitz  
Am Feldschlößchen 18  
**Beginn:** 18.30 Uhr (Startkartenausgabe ab 17.00 Uhr)  
**Teilnehmer:** Offen für alle Skatsportfreunde  
**Konkurrenzen:** Gemeinsame Einzelwertung für Damen, Herren  
und Junioren  
Gespielt werden 2 Serien zu je 48 Spielen  
mit deutschem Blatt.  
Beide Serien werden vor Spielbeginn ausgelost.  
**Preise:** Bei 100 Teilnehmern  
**1. Preis: 500,- Euro und Pokal**  
**2. Preis: 300,- Euro und Pokal**  
**3. Preis: 150,- Euro und Pokal**  
Jeder 5. Teilnehmer erhält einen Geldpreis.  
Die beste Dame und der beste Junior  
erhalten einen Sonderpreis.  
Das Startgeld wird 100%ig ausgeschüttet.  
**Meldungen:** Am Spieltag von 17.00 bis 18.20 Uhr  
**Startgeld:** 10,50 Euro inkl. Kartengeld  
5,50 Euro für Junioren (noch nicht 21 Jahre)  
1. bis 3. Spiel 0,50 Euro, ab 4. Spiel 1,- Euro

ische Preise

für Imbiss und Getränke werden zugesichert.



Teilnehmer

Lindner, Frank

Zetzschke,  
Wolfgang

Zichter,  
André

Sari, Sammy

Weise,  
Stephan

Fries, Torstere

# 3. Liga Spieltag

## 4. Mai 2002

### Skatspieler gehen wieder an die Blätter

**Flöha.** Am morgigen Sonnabend steht für die aktiven Skatspieler im Freistaat der dritte Spieltag ihrer laufenden Meisterschaftssaison ins Haus. Für die vier im Rennen um Stiche und Punkte stehenden Vertretungen des Skatclubs „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf bedeutet das, einmal mehr ernsthaft gefordert zu sein.

**Sachsenoberliga:** Der SC „Vier Wenzel“ I (12:6 Wertungspunkte) hat sich als aktueller Dritter der Gesamtwertung in Chemnitz mit dem SC 9. November Glauchau (10:8), dem SC Vier Luschen Lichtenstein (10:8) und dem SC Nichtraucherasse Chemnitz (2:16) auseinanderzusetzen. Aufgeboten sind dafür aus Flöha und Erdmannsdorf Neumeister, Lindner, Sari, A. Richter und Haase.

**Bezirksliga:** Im heimischen „HD's Sportlerpub“ in Erdmannsdorf empfängt die zweite Mannschaft der „Wenzel“ (10:8) morgen den SC Teutonia Zöblitz (10:8), den SC Treffpunkt Chemnitz II (6:12) und den SC Vier Buben Bärenstein II (6:12). Spielen werden für die „Gastgeber“ J. Richter, Süß, Wrobel, Fries und Rosenmeyer.

**Bezirksklasse:** Zum zentralen Spieltag in Geyer wird der SC „Vier Wenzel“ III mit Staisch, Kahle, Großer und Gärtner antreten. Für die vier Vertretung aus Flöha und Erdmannsdorf werden an gleicher Stelle Schneider, Heinze, Zetzschke und Nösel die bunten Blätter aufnehmen. (KEM)

## „Wenzel“ mit Dreien stark

**Skat: Club Flöha/Erdmannsdorfer trumpt bei Meisterschaft auf**

**Erdmannsdorf.** Am dritten von insgesamt fünf Meisterschaftstagen zeigten sich die Aktiven vom Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf von ihrer besten Seite. „Das war heute ein ganz toller Tag für uns, der zu einigen Hoffnungen berechtigt“, freute sich Vereinsvorsitzender Wolfgang Zetzschke.

**Sachsenoberliga:** In Chemnitz erspielte sich die erste Mannschaft mit Lindner (3130 Spielpunkte), Sari (3045), Neumeister (2663), A. Richter (2242) und Haase (2173) in den drei 48er Serien eine 8:1-Wertung und setzte sich damit gegen den SC 9. November Glauchau (6:3), SC Vier Luschen Lichtenstein (4:5) und SC Nichtraucherasse (0:9) souverän durch. Mit nunmehr insgesamt 20:7 Zählern bedeutet das Rang eins in der Tabelle.

**Bezirksliga:** Auf ein lupenreines 9:0 brachte es der SC „Vier Wenzel“ II in Erdmannsdorf gegen die Konkur-

renz vom SC Vier Buben Bärenstein II (4:5), SC Teutonia Zöblitz (3:6) und SC Treffpunkt Chemnitz II (2:7). Für diese ausgezeichnete Leistung sorgten Wrobel (4047), Süß (3471), Fries (3200) und Rosenmeyer (3016). Das bedeutete eine enorme Aufbesserung der Gesamtbilanz auf 19:8-Wertungspunkte und damit einen Sprung nach ganz oben.

**Bezirksklasse:** Nägel mit Köpfen machte gleichfalls der SC „Vier Wenzel“ IV in Geyer mit einem 14:2, was insgesamt mit 30:18 ebenfalls einen Spitzenplatz bringt. Zetzschke (2834), Schneider (2339), Heinze (2285) und Nösel (1649) zeigten sich von ihrer besten Seite.

Kleine Brötchen musste lediglich die dritte Vertretung gleichfalls in Geyer backen, die mit einem 5:11 vorlieb nehmen musste. Für das Team nahmen Gärtner (2294), Kahle (1747), Staisch (1703) und Großer (1195) die Blätter auf. (KEM)



# SC "BINGE-BUBEN" GEYER

Gegründet am 22.01.1999

[www.bingebuben.de](http://www.bingebuben.de)



Gaststätte „Waldblick“  
(Zwischen Geverschem Teich  
und Geyer am Fußballplatz)  
Tel. 037346 1398

III. + IV.  
Mannschaft

## GEYER

3. Ligaspieltag 4.5.2002

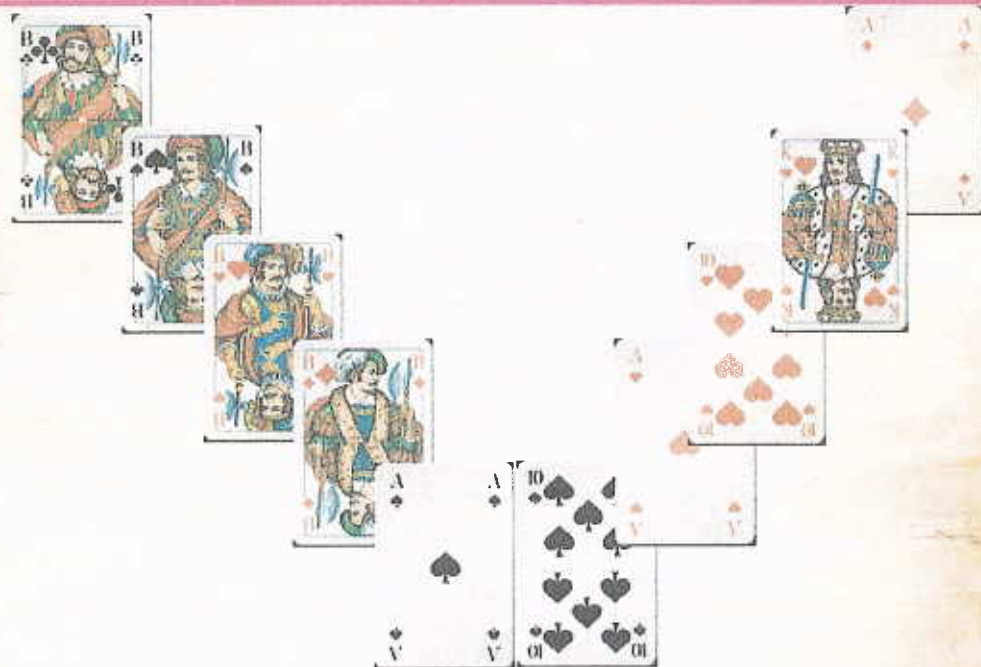
### Vier Wenzel machen Nägel mit Köpfen

**Flöha/Erdmannsdorf.** Am 3. Spieltag der Skat-Mannschaftsmeisterschaft machte der SC „Vier Wenzel“ I in der Sachsenoberliga Nägel mit Köpfen und erzielte mit 8:1 Zählern gegen den SC Sachsenkönige Dresden (5:4), SC Skatlöwen Leipzig (2:7) und SC Grand ouvert Zwickau III (3:6) ein tolles Resultat. Dafür sorgten der in Topform befindliche Torsten Neumeister (4147 Spielpunkte), Rico Wrobel (2911), André Richter (2776) und Sammy Sari (2297). In der Bezirksliga stand für die zweite Mannschaft des SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf am Ende ein ernüchterndes 1:8 im Vergleich mit dem 1. Lugauer Skatverein (7:2), dem Ersten Chemnitzer SC (6:3) und dem SC Skatbrüder Wernsdorf IV (4:5) zu Buche. Es spielten Thorsten Fries (1993), Stephan Weise (1841), Harald Göbel (1835) und Johannes Richter

Skatverein Vier Wenzel Flöha / Erdmannsdorf

# Arkunde

Wolfgang Zetzschke



Grand Dubert

gespielt am 04.05.2002 in Vorhand  
zum 3. Punktspieltag der Bezirksliga

Vorstand

SC Vier Wenzel Flöha / Erdmannsdorf

05.05.2002

# Nach heißem Kaffee kalter Kaffee

**SKAT: Kellner bringt Alleinspieler aus der Ruhe – Turnierskat um die Zweier als Vorschlag**

VON FRANK SCHEITLER

**Aufgabe 29/2002** (aus dem Kuriositätenkabinett der Turnierpraxis): Mittelhand passt. Vorhand hält die von Hinterhand gebotenen 23, steigt dann aber aus. Dabei hätte sie mit dem Skat sogar Null ouvert gewonnen, wenn sie ihre einzige Schwachstelle im Anspiel gleich offenbart hätte. Hinterhand mit Rot-Unter, Schellen-Unter; Eichel-Daus, König, 9, 8; Grün-Daus, 10; Rot-König; Schellen-König nun Alleinspieler, schießt in den Skat, lässt ihn aber fürs Erste liegen, weil der Kellner ihm gerade eine Tasse Kaffee serviert. Vorhand indes ungeduldig, da die Zeit drängt: „Na, was spielst du denn?“ Darauf Hinterhand spontan: „Eichel.“ Zu ihrem großen Erschrecken, weil sie doch eigentlich noch richtig drücken wollte! Sie weiß zwar, was im Skat liegt, hat aber völlig überflüssig eben gleich zwei blanke Könige auf dem Hals. Obwohl der Skat keinen weiteren Trumpf hergibt, hält Hinterhand die Gegenspieler dennoch mit nur 23 Augen im Schneider.

Wie verläuft bei welcher Kartenverteilung das Spiel – Vorhand und Mittelhand haben gleich viel Augen –, wenn das Ganze für den Alleinspieler letztlich trotzdem in gewisser Weise kalter Kaffee war?

**Lösung der Aufgabe 28/2002 vom 4. Oktober**

**Vorhand:** Eichel-10; König, Ober, 9, 8, 7; Grün-Daus, König; Rot-König, 9.



**Mittelhand:** Eichel-Unter, Grün-Unter, Rot-Unter; Eichel-Daus; Grün-10, Ober; Rot-Daus; Schellen-Daus, 10, König.

**Hinterhand:** Schellen-Unter; Grün-7; Rot-10, Ober, 8, 7; Schellen-Ober, 9, 8, 7.

**Skat:** Grün-9, 8.

Die Gegenspieler bringen diesen scheinbar todsicheren Grand Hand von Mittelhand auf dem überhaupt nur einzig möglichen Weg wie folgt schon nach dem 4. Stich zu Fall:

V E-10 M E-D H S-U (-23)

Daraufhin zwingt Hinterhand den Alleinspieler in Schellen ans Spiel. Weiter geht es dann so:

M G-O H G-7 V G-K (-7)

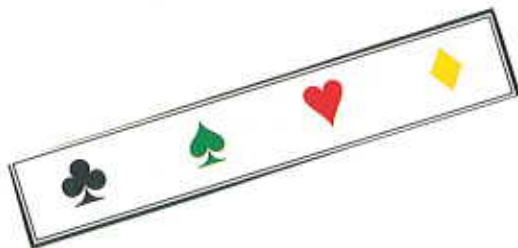
V G-D M G-10 H R-10 (-31)

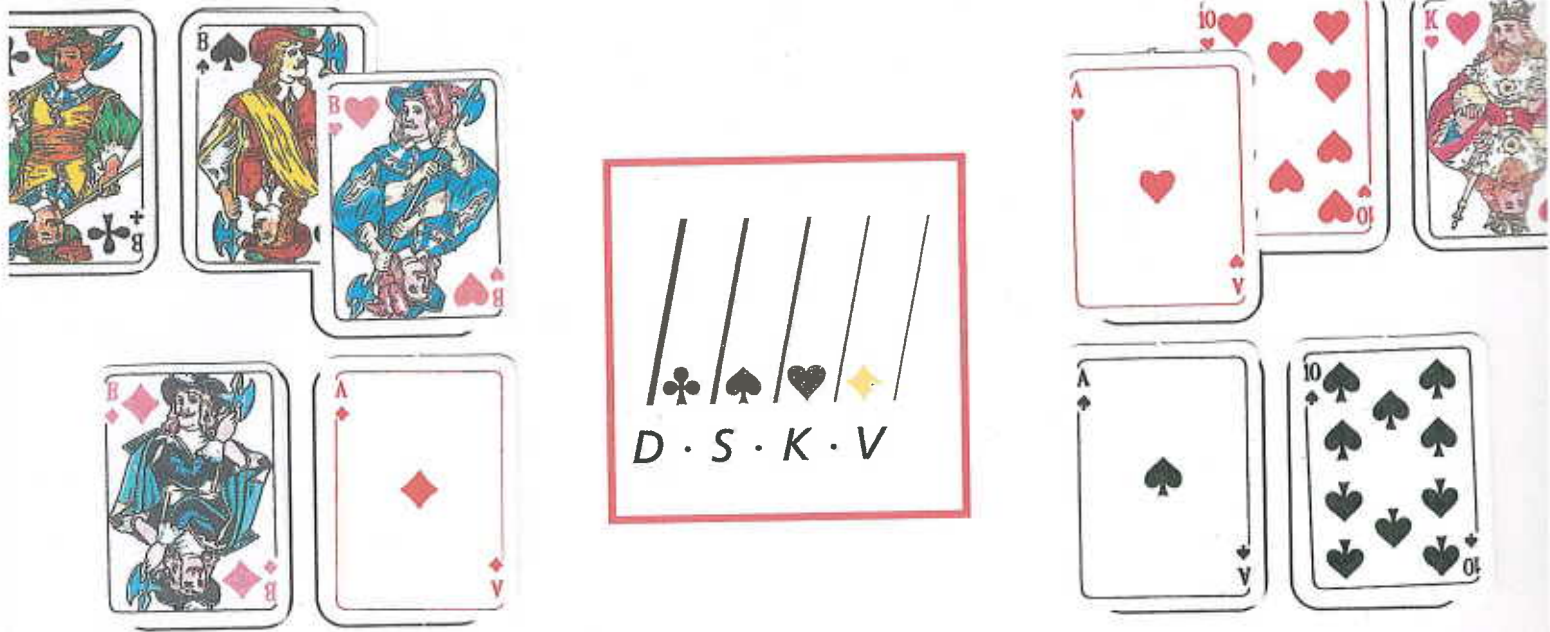
(-61)

**Alles, was Skatrecht ist**

**Anfrage von Andreas Schmidt aus Ellefeld:** Mir hat jemand erzählt, dass man beim Preisskat neuerdings sogar um die Zweier spielen darf. Stimmt das?

**Antwort:** Nein. Der Höchsteinsatz ist nach wie vor um die Ganzen (nach alter Lesart 0,5 Cent pro Spielpunkt). Tatsächlich aber steht ein solcher Vorschlag mit auf der Tagesordnung des Deutschen Skatkongresses im November in Papenburg. Er ist Bestandteil der vorgesehenen Veränderung der Skatordnung. Bei einer Dreiviertelmehrheit hieße es dann: 1 Cent pro Spielpunkt (nach früherem Währungsbegriff Skat um die Zweier).





# URKUNDE

Es gibt im Skatspiel 2753294408504640 verschiedene Kartenverteilungen an die drei Spieler.

Wem das Glück dabei hold ist, der bekommt einen

## Grand Ouvert

eines der seltensten und wertvollsten Spiele, die es im Skat gibt.

Mit den oben abgebildeten Karten konnte

Skatfreund

*Wolfgang Zetschke*

vom Skatverein

*4 Wenzel Flöha-Erdmannsdorf*

einen solchen am **4. Mai 2002** in Vorhand spielen, worüber diese Urkunde ausgestellt wird.

Unseren herzlichen Glückwunsch!

Deutscher Skatverband e. V.

Der Präsident

Bielefeld, den **23. Mai 2002**

*from Jann*

# Das Skatrecht von heute ist Einheitsrecht

VON FRANK SCHEITLER

„Du hast doch keine Ahnung.“ Das ist noch harmlos, wenn passionierte Skater gelegentlich so richtig aneinander geraten. Und das manchmal nur, weil sie sich in der Interpretation der Skatordnung überhaupt nicht einig sind. Die meisten Fälle nämlich müssen aus ihr abgeleitet werden. „Grand!“ Der Alleinspieler zieht den Grün-Unter an. Diesen übernimmt der Gegenspieler in Mittelhand mit dem „Alten“. Daraufhin dessen Partner, der mit einem lupenreinen Null ouvert Hand nicht zum Zugen gekommen war: „Oh, da musst du uns ja Schneider spielen!“ Und da entzündet sich auch schon die Gemüter. Die Kardinalfrage: Hat Hinterhand einen strafbaren Regelverstoß begangen? Dazu gehen selbst in der eingeleiteten Skatzunft die Meinungen auseinander. Nein, meinen die einen, ist doch eine bekannte Tatsache und somit kein Kartenverrat. So wie zum Beispiel zwischendurch die legitime Antwort auf die Frage: „Wie weit hast du gereizt?“ Die anderen wiederum sehen darin einen unerlaubten Eingriff in das Spielgeschehen. Welch ein Glück, dass es die Skatgerichtsbarkeit gibt. Die nämlich entscheidet letztlich verbindlich, was

richtig und somit gültig ist. Von 1927 an urteilte allein das Deutsche Skatgericht. Ab 1962 sprach dann noch das im selben Jahr berufene Skatgericht Altenburg Recht. Und das tat später obendrein auch die Regelkommission des 1976 in Aachen gegründeten Weltskatverbandes „International Skat Players Association“ (ISPA). Jeder baute dabei auf „seiner“ Skatordnung. Trotz nur geringfügiger Abweichungen war eine gewisse Dreigleisigkeit unübersehbar. Im Spiel selbst und im Skatrecht folglich sowieso. Eher zufällig als gewollt verblieben 1990 plötzlich nur noch zwei Damals, als das international renommierte Skatgericht Altenburg im Sog der untergegangenen DDR in den Skat gedrückt wurde.

ISPA und Deutscher Skatverband allerdings waren sich da immer noch nicht so recht grün. Erst Mitte der neunziger Jahre setzte Tauwetter ein. Der 27. Deutsche Skatkongress 1998 in Halle/Saale schließlich sagte mit der Internationalen Skatordnung das Gewinnspiel „Einheitliches Regelwerk“ an. Es leitete eine völlig neue Ära der Skatgeschichte ein: den weltweiten Einheitsskat nach ein und denselben Regeln. Seit 1. Januar 1999 ist das so. Und seitdem heißt es im Übrigen auch wieder: Das Spiel beginnt

mit der Spielansage. Eine späte Genugtuung für die ehemaligen Skatrichter Ost, die diese feinsinnige Altenburger Regel seinerzeit den Skatrichtern West opfern mussten.

Das Haar in der Suppe des Neuen: die weiterhin zweigeteilte Skatgerichtsbarkeit. Wer sollte schon garantieren, dass Urteile des siebenköpfigen Deutschen Skatgerichts und der ISPA-Regelkommission zum gleichen Sachverhalt deckungsgleich sind? Also mischten die Skatgewaltigen bei der Parteien, gar nicht so lange her, auch hier die Karten zu einem Gewinnspiel der besonderen Art. Am 1. Dezember 2001 reizten sie das Internationale Skatgericht in Altenburg mit dortigem Sitz an.

Nunmehr wachen neun Skatrichter über die weltweit einheitliche Anwendung des Skatrechts. Bis vier Mal pro Jahr wollen sie in der Skatstadt zusammen kommen und ihre Urteile zusammenfassend beantworten sie interimsmäßig alle möglichen Anfragen und Streitfälle. Und die gehen mit dem Poststempel aus allen Erdteilen jährlich nach wie vor in die Hunderte.

Obendrein wachen Schiedsrichter darüber, dass das Skatrecht nicht (wieder) verwässert wird. Im sportlichen Wettskatskat jedenfalls ist das so. Etwa 1500 sind es allein bundesweit. Es waren schon einmal mehr. Doch haben die Skatrichter die Messlatte für die Prüfung längst beträchtlich höher gelegt. Getreu dem Motto: Mehr Klasse als Masse.

Der kluge Skater hält im Spiel, sapperb ausgedrückt, die Klappe. Doch sterben wohl jene nie aus, deren Mundwerk immer wieder einmal die Grenzen des Erlaubten überschreitet. Eben auch mit dem vorlauten Hinweis, dass der Alleinspieler Schneider spielen muss. Da hat dieser wegen Beinträchtigung des Spielverlaufs natürlich sofort gewonnen, urteilen die Skatrichter.

Fortan darf selbstverständlich an allen Skattischen der Welt weiterhin interpretiert und gestritten werden. Mit dem Unterschied, dass das Skatrecht nun international absolut unteilbar ist. Am längsten hat es schließlich gedauert.



Die reizenden Herren vom Skatklub Teutonia Zöblitz (am vorderen Tisch von links: Hans Zoll, Dieter Tanneberger, stehend, Alfred Leibmit, angefangen aber hatte für sie im April 1987 alles nach den Regeln des damaligen Skatgerichts Altenburg.

—FOTO: ANDREAS JUDEFEIND

Das neu gegründete Internationale Skatgericht mit Sitz in Altenburg wacht

über die weltweit ungeteilte Anwendung des Regelwerkes

11. | 12.  
Mai  
2002

**Skatclub "Vier Wenzel"**

**"Wenzel" organisieren Mannschaftsmeisterschaft**

Vor einer weiteren großen Herausforderung steht der SC "Vier Wenzel" Flöha / Erdmannsdorf. Ihm wurde die Ausrichtung der Mannschaftsmeisterschaft der Verbandsgruppe Chemnitz übertragen. Diese wird am 11. und 12. Mai im Gasthof Ottendorf stattfinden, wobei die "Wenzel" voraussichtlich mit drei Teams beteiligt sein werden. Insgesamt werden etwa 30 Mannschaften versuchen, am Ende möglichst günstig abzuschneiden, wozu erst einmal an zwei Tagen sieben Serien zu jeweils 48 Spielen zu absolvieren sind.

Siegfried Kempe

Mannschaftsmeisterschaften

Gasthof Ottendorf

**VG CHEMNITZ**  
**MM 2002**   
**22**





# „Vier Wenzel“ sichern sich Platz in der „Sonne“

**Skat: Sieg bei Verbandsgruppen-Meisterschaft in Hainichen**

**Flöha/Erdmannsdorf.** Insgesamt 20 Mannschaften bewarben sich im Gasthof Ottendorf in Hainichen um die Meisterschaft der Skat-Verbandsgruppe Chemnitz. Nach den sechs zu bewältigenden 48er Serien gab es großen Jubel beim SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf II, der sich mit 25.581 Punkten bei 249 gewonnenen und 39 verlorenen Spielen den Titel sicherte.

Dafür sorgten besonders Thorsten Fries, der mit 7052 Zählern von 88 Startern Platz drei in der Einzelwertung belegte, und Wolfgang Zetzschke (6679) als Sechster. Zum Team gehörten weiter Rainer Süß (35. Platz, 5490) sowie im Wechsel

Rico Wrobel (4504) und Johannes Richter (1306). Auf den Plätzen folgten Lichtenstein (24.585) und Wernsdorf (24.018). Die „Erste“ der „Vier Wenzel“ (23.391) wurde Fünfter, wobei Torsten Neumeister mit 7059 Zählern ein herausragendes Resultat erzielte und lediglich dem Scheibenger Henry Schneider (7327) im Gesamtklassement den Vorrang lassen musste.

Damit qualifizierten sich beide Vertretungen für die 12. Sächsische Mannschaftsmeisterschaft am 1. und 2. Juni im Kulturzentrum „Goldene Sonne“ in Schneeberg. Dieses Ziel erreichte der SC „Vier Wenzel“ III (19023) als 18. nicht. (KEM)





YERISSIEN  
SCHUCHEN



2. Platz Rauhschloß





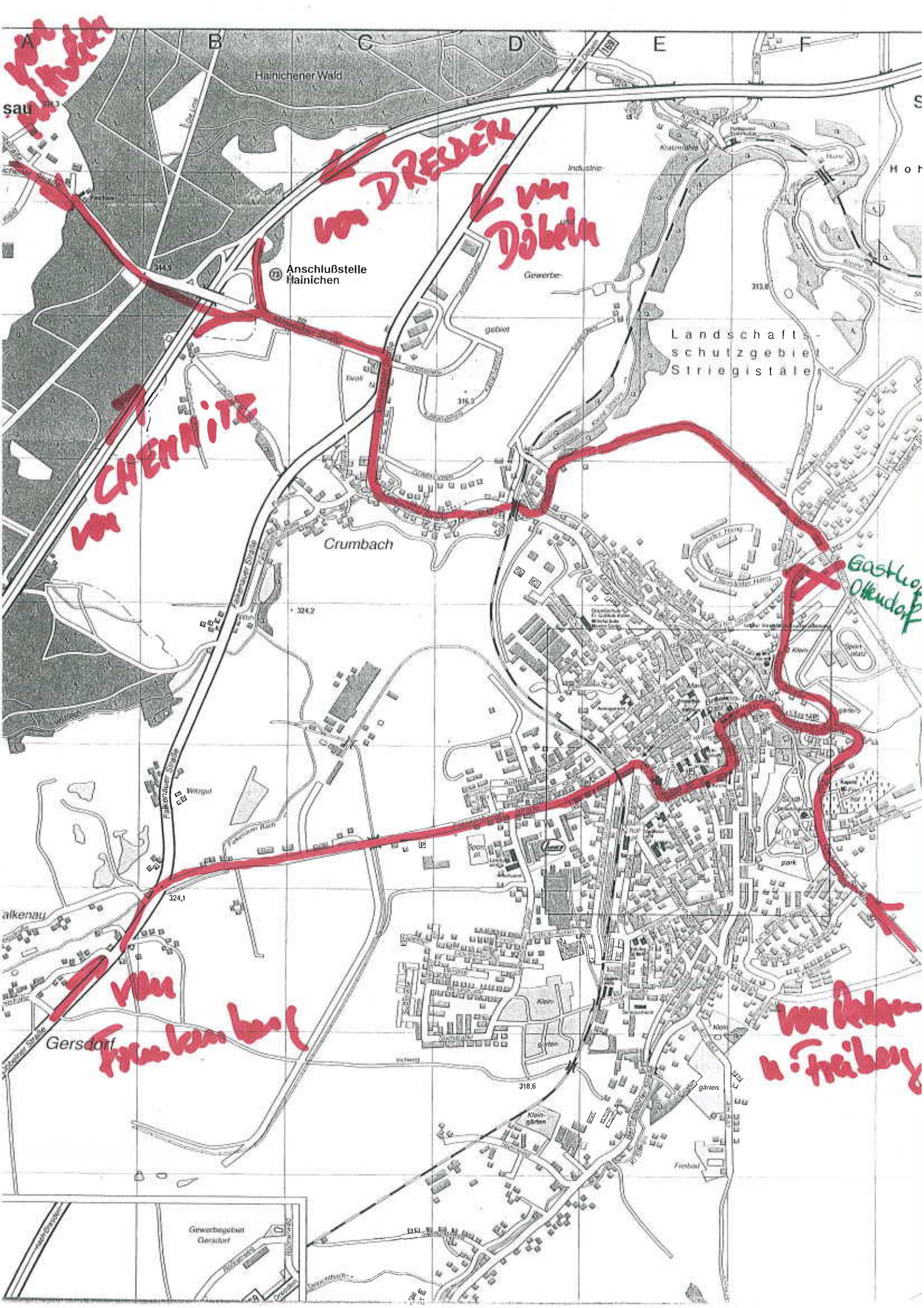
11.5.02  


Stand nach der 4. Serie

Platz	Mannschaft	Punkte	ge/ve
1.	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf II	17872	178/30
2.	Vier Luschen Lichtenstein	16616	178/30
3.	SC Treffpunkt Chemnitz I	16496	156/18
4.	SC Bingeuben Geyer	16254	181/35
5.	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf I	15399	163/30
6.	Grundehrlich Scheibenberg	15372	166/34
7.	Skatbrüder Wernsdorf e.V. I	15300	164/32
8.	SC Chemnitzer Buben 67	15046	153/30
9.	Erster Chemnitzer SC e.V.	14868	153/29
10.	Nichtraucher-Asse Chemnitz	14822	135/19
11.	Skatbrüder Wernsdorf e.V. II	14819	167/38
12.	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	14339	158/38
13.	SC Annaberg 96	13906	139/24
14.	Glück auf Freiberg e.V. I	13590	163/42
15.	SSV Grand Hand Neukirchen	13372	160/42
16.	SC Treffpunkt Chemnitz II	13370	131/24
17.	Glück auf Freiberg e.V. II	13200	143/36
18.	SC Vier Buben Bärenstein	13062	132/22
19.	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf III	12708	131/32
20.	Glück auf Freiberg e.V. III	11949	124/31

Endergebnis nach 6 Serien

Platz	Name	Mannschaft	Punkte	ge/ve
1	Henry Schneider	Grundehrlich Scheibenberg	7327	73/ 8
2	Torsten Neumeister	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf I	7059	75/ 8
3	Thorsten Fries	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf II	7052	66/ 8
4	Bernd Kaselow	Nichtraucher-Asse Chemnitz	6953	61/ 6
5	Frank Hengst	Skatbrüder Wernsdorf e.V. I	6931	64/ 7
6	Wolfgang Zetzschke	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf II	6679	60/10
7	Falk Wagner	Erster Chemnitzer SC e.V.	6529	62/ 8
8	Mike Nitzsche	Glück auf Freiberg e.V. I	6526	78/18
9	Klaus Rada	SC Bingeubun Geyer	6486	68/ 9
10	Jens Bochmann	Vier Luschen Lichtenstein	6406	67/ 7
11	Uwe Lang	Vier Luschen Lichtenstein	6391	69/14
12	Michael Langer	Skatbrüder Wernsdorf e.V. I	6391	66/11
13	Volker Hutzsch	Glück auf Freiberg e.V. II	6331	52/ 4
14	Enrico Schneider	Skatbrüder Wernsdorf e.V. II	6330	63/ 6
15	Andreas Richter	SC Treffpunkt Chemnitz I	6330	62/ 8
16	Ulrich Scholz	SC Chemnitzer Buben 67	6325	61/11
17	Wolfgang Martin	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	6305	61/ 7
18	Joachim Löser	SC Annaberg 96	6252	67/13
19	Hans Wechler	Erster Chemnitzer SC e.V.	6251	60/ 9
20	Manfred Arnold	SC Chemnitzer Buben 67	6202	62/ 9
21	Egon Köhler	Grundehrlich Scheibenberg	6201	71/16
22	Manfred Christoph	Glück auf Freiberg e.V. II	6172	72/17
23	Steven Mohr	SC Bingeubun Geyer	6169	67/13
24	Uwe Gehler	SC Bingeubun Geyer	6010	65/13
25	Horst Sachsse	Skatbrüder Wernsdorf e.V. I	6005	54/ 6
26	Rüdiger Schulze	Skatbrüder Wernsdorf e.V. II	5961	60/13
27	Sabine Schubert	Nichtraucher-Asse Chemnitz	5784	55/ 7
28	Stefan Uhlig	SC Treffpunkt Chemnitz II	5740	61/13
29	Frank Lindner	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf I	5706	60/13
30	Thomas Hofmeister	SC Treffpunkt Chemnitz I	5680	53/ 7
31	Joachim Nürnberger	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	5626	55/ 9
32	Herbert Hösel	SSV Grand Hand Neukirchen	5611	67/16
33	André Richter	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf I	5571	63/12
34	Uwe Halser	SC Treffpunkt Chemnitz II	5509	48/ 9
35	Rainer Süß	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf II	5490	64/13
36	Helmut Wagner	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf III	5479	51/11
37	Lutz Leuschke	Glück auf Freiberg e.V. I	5451	57/10
38	Andreas Förster	SC Annaberg 96	5443	54/ 7
39	Johannes Steffan	Nichtraucher-Asse Chemnitz	5422	52/ 4
40	René Ziegler	Glück auf Freiberg e.V. I	5363	59/14
41	Rolf Göpel	SC Treffpunkt Chemnitz I	5266	47/ 5
42	Sebastian Schubert	Nichtraucher-Asse Chemnitz	5225	51/10
43	Hans-Jürgen Seligmann	SC Annaberg 96	5058	50/10
44	Sammy Sári	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf I	5055	55/16



von Dresden  
von Döbeln

von Chemnitz

East of Okeudorf

von Freiberg

von Döbeln  
u. Freiberg

Hainicher Wald

Landschaftsschutzgebiet  
Striegistale

Anschlußstelle  
Hainichen

Crumbach

Gersdorf

Gewerbestadt  
Gersdorf

Klein-  
göhlen

gärten

Freiberg

sau

alkenau

Gersdorf

Gersdorf

Gersdorf

Platz	Name	Mannschaft	Punkte	ge/ve
45	Harald Lamers	Erster Chemnitzer SC e.V.	5024	55/ 9
46	Jürgen Rei	SSV Grand Hand Neukirchen	5017	53/11
47	Norbert Wunsch	SSV Grand Hand Neukirchen	4999	52/10
48	Dieter Schlimpert	Grundehrlich Scheibenberg	4857	68/20
49	Thomas Brandl	Glück auf Freiberg e.V. II	4809	54/11
50	Harald Kaiser	Vier Luschen Lichtenstein	4727	60/13
51	Ingo Reichel	Erster Chemnitzer SC e.V.	4716	48/10
52	Holger Wachter	SC Bingeubun Geyer	4714	56/12
53	Martin Köhler	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	4711	61/20
54	Hans Staisch	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf III	4693	55/13
55	Jan Bräuer	Skatbrüder Wernsdorf e.V. I	4691	63/16
56	Gerd Andrä	SC Chemnitzer Buben 67	4686	48/11
57	Peter Hecht	SSV Grand Hand Neukirchen	4515	64/26
58	Andreas Schroth	Skatbrüder Wernsdorf e.V. II	4507	58/18
59	Andreas Bräuer	SC Treffpunkt Chemnitz I	4474	45/ 3
60	Uwe Gärtner	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf III	4456	48/14
61	Hendrik Kranz	Skatbrüder Wernsdorf e.V. II	4425	54/15
62	Siegbert Riegel	SC Treffpunkt Chemnitz II	4378	46/10
63	Horst Böhme	Glück auf Freiberg e.V. II	4368	47/12
64	Bernd Kämpfe	Grundehrlich Scheibenberg	4273	37/ 5
65	Martin Steckmann	Glück auf Freiberg e.V. I	4258	40/ 9
66	Thomas Uhlig	Vier Luschen Lichtenstein	3638	37/ 6
67	Roberto Labuhn	SC Treffpunkt Chemnitz II	2737	33/10
68	Mirko Mehlhorn	SC Annaberg 96	2596	24/ 3
69	Bernd Tittmann	SC Treffpunkt Chemnitz II	1888	22/ 5
70	Peter Heinze	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf II	1856	14/ 0
71	Heiko Egg	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	1812	20/ 5
72	Johannes Richter	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf III	1306	11/ 1
73	Werner Göpfert	SC Chemnitzer Buben 67	1251	14/ 3
74	Rico Wrobel	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf II	4504	45/ 8
75	Rolf Wittig	Glück auf Freiberg e.V. III	3927	41/10
76	Heinz Höber	SC Vier Buben Bärenstein	3715	41/ 7
77	Lothar Müller	SC Chemnitzer Buben 67	3526	37/ 9
78	Ralf Raßenstein	SC Vier Buben Bärenstein	3433	27/ 3
79	Peter Arzig	Vier Luschen Lichtenstein	3423	42/ 7
80	Hans Fudel	SC Vier Buben Bärenstein	3311	42/ 9
81	Wolfgang Schönfeld	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf III	3089	29/ 7
82	Andreas Seifert	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	2889	37/13
83	Werner Weichold	Glück auf Freiberg e.V. III	2887	24/ 4
84	Jonny Weiske	Glück auf Freiberg e.V. III	2779	29/ 8
85	Klaus Matthies	SC Vier Buben Bärenstein	2603	22/ 3
86	Herbert Fröbe	Glück auf Freiberg e.V. III	2356	30/ 9
87	Rolf Gorling	SC Annaberg 96	2181	25/ 9
88	Reinhardt Schulz	SC Treffpunkt Chemnitz I	2113	21/ 3





## Mannschaftsmeisterschaften 2002 des SSKV

### Flöha-Erdmannsdorf flöhte die Konkurrenz aus

**HERREN (26 von 48 Teams in 6 Serien)**

Pl.	Klub/Mannschaft	Punkte	Spieler 1	Spieler 2	Spieler 3	Spieler 4
1	Flöha-Erdmannsdorf II	25320	Lindner, F. 6820	Neumeister, T. 4706	Richter, A. 7882	Sari, S. 5912
2	Dresdner Skatbuben	25004	Stopfkuchen, J. 5969	Fechner, J. 5665	Pätzold, R. 7115	Bartholdy, A. 6255
3	Vier Luschen Lichtenstein I	24917	Lang, U. 5277	Arzig, P. 6292	Kaiser, H. 7075	Uhiig, T. 6273
4	1. Zwickauer SC Grand. 89 II	24661	Lorenz, D. 6662	Müller, U. 6947	Müller, J. 4883	Marek, M. 6169
5	Leipziger Skatfreunde III	24639	Griesbach, H. 4782	Uhlmann, J. 5499	Goitzsch, L. 7757	Koitermann, B. 6601
6	Reizker Leipzig I	24561	Horst, W. 6028	Schumann, F. 5520	Michael, D. 5099	Kontetzi, M. 7914
7	Reudnitzer Skatbuben I	24469	Ulbricht, U. 7295	Böhm, S. 5149	Müller, N. 6536	Böhm, U. 5489
8	Annaberg 96 I	24293	Seligmann, H.-J. 4739	Böhm, S. 5149	Löser, J. 5925	Gorling, R. 6939
9	1. Zwickauer SC Grand. 89 III	24263	Müller, P. 6711	Förster, A. 6690	Röder, L. 6387	Müller, R. 5601
10	Leipziger Skatlöwen I	24177	Griesbach, R. 6391	Winkler, G. 5564	v. d. Heyde, P. 5948	Zeigermann, G. 4983
11	Nichtraucher-Asse Chemnitz I	24113	Schubert, S. 6804	Pannicke, L. 6855	Sprenger, W. 5982	Feige, E. 5818
12	Goldene Höhe Schneeberg II	24015	Braun, G. 5562	Steffan, J. 5509	Glück, A. 5855	Zöh, D. 6096
13	1. Chemnitz SC I	23961	Reichel, I. 4499	Schneider, W. 6502	Lamers, H. 6684	Wechler, H. 6191
14	FSL Raschau I	23903	Kreusel, R. 6535	Wagner, F. 6587	Friedrich, J. 4958	Günzel, E. 6715
15	Könige vom Schwarzw. I	23643	Kleemann, H. 6761	Goldhan, P. 5695	Friedrich, J. 4958	Bühl, J. 5291
16	Böse Buben Aueisberg II	23558	Oginsky, G. 4512	Weißeneck, H. 6226	Weißeneck, W. 5365	Littmann, S. 5074
17	Leipziger Skatfreunde II	23367	Panzer, J. 5353	Rotgänger, S. 6541	Bretschneider, G.	Reineck, S. 6862
18	Goldene Höhe Schneeberg I	23280	Frank, R. 4159	Bley, U. 5110	Friedemann, J. 6042	Himmeröder, M. 4458
19	Leipziger Skatfreunde I	22896	Panzer, H. 5894	Hinzmann, H. 6435	Preuß, L. 7261	Hoffmann, H. 6440
20	Sexouvert Leipzig I	22708	Schröder, C. 6413	Nitschke, K. 5414	Zerche, K. 5148	Hilpert, K. 4471
21	Glück auf Freiberg II	22464	Bohme, H. 4618	Frohberg, J. 5651	Broberg, H. 6173	Huttsch, V. 6438
22	Ostsachsenbuben Neustadt II	22271	Große, W. 5809	Wittig, R. 5821	Brandl, T. 5587	Schäfer, A. 4911
23	Pleißnerquelle I	20512	Trautner, M. 6253	Heimann, W. 4277	Troszt, S. 7274	Hemmann, J. 6644
24	Skatbrüder Wernsdorf I	19758	Sachsse, H. 5443	Stackfleth, T. 3000	Althof, J. 5578	Bräuer, J. 4276
25	Wurzen 81 I	19212	Schmidt, G. 4579	Langer, M. 5924	Hengst, F. 4869	Beringer, D. 5374
26	FARA SC - Das Original 1979 I		Gebauer, H.-W. 4465	Griener, B. 4119	Peters, F. 5686	Steinert, J. 3820
				Waldinger, J. 6049	Gellrich, H. 4878	

## Mannschaftsmeisterschaft 2002 der VG Chemnitz

### Vier Wenzel – vier Meisterspitzen

Platz	Klub/Mannschaft	Punkte (6 Serien)	Spiele gew./verl.
1	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf II	25581	249:39
2	Vier Luschen Lichtenstein	24585	275:47
3	Skatbrüder Wernsdorf I	24018	247:40
4	SC Treffpunkt Chemnitz I	23863	228:26
5	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	23391	253:49
6	Nichtraucher-Asse Chemnitz	23384	219:27
7	SC Bingeubun Geyer	23379	256:47
8	Grundehrlich Scheibenberg	22658	249:49
9	Erster Chemnitzer SC	22520	225:36
10	SC Chemnitzer Buben 67	21990	222:43
11	Glück auf Freiberg e.V. II	21680	225:44
12	Glück auf Freiberg e. V. I	21598	234:51
13	SC Annaberg 96	21530	220:42
14	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	21343	234:54
15	Skatbrüder Wernsdorf II	21223	235:52
16	SC Treffpunkt Chemnitz II	20252	210:47
17	SSV Grand Hand Neukirchen	20142	236:63
18	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf III	19023	194:46
19	SC Vier Buben Bärenstein	13062	132:22
20	Glück auf Freiberg III	11949	124:31

4. Spieltag

15. Juni 2002

Gaststätte "Heiterer Blick"  
Küchengrund - Hohensteinle.



## Wenzel mischen vorne mit

Skat: Morgen 4. Spieltag der Meisterschaftssaison

**Flöha/Erdmannsdorf.** Morgen stehen die vier Mannschaften des Skatclubs „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf am 4. Meisterschaftsspieltag vor einer weiteren Herausforderung. Dies umso mehr, da drei von den Teams des Regionalvertretern in ihren Spielklassen bisher ganz vorn mitmischen konnten.

**Sachsenoberliga:** Die „Erste“ mit André Richter, Sammy Sary, Frank Lindner, Torsten Neumeister und Michael Haase tritt als Spitzenreiter (20:7 Punkte) beim FC Sachsenasse Hoyerswerda (11:16) an und hat sich zudem noch mit dem SC Döbeln (15:12) und SC Sachsenkönige Dresden (10:17) auseinandersetzen.

**Bezirksliga:** Spannender kann es kaum zugehen, denn in Scheibenberg treffen der Gastgeber als Tabellenführer (21:6), der SC Vier Wenzel II (19:8) mit Rainer Süß, Johannes Richter, Stefan Weise, Lutz Zimmermann und Thorsten Fries als Zweiter sowie die Nichtraucherasse Chemnitz II (19:8) als Dritter sowie Bärenstein II (10:17) aufeinander.

**Bezirksklasse:** Als Erster fährt der SC IV (30:18) mit Wolfgang Zetzschke, Peter Heinze, Helmut Wagner und Günter Schneider nach Hohenstein-Ernstthal. Die „Dritte“ (23:25) mit Hans Staisch, Harald Göbel, Johannes Kahle und Uwe Gärtner mischt hier ebenfalls mit. (KEM)

## „Dritte“ der Vier Wenzel stürmt an die Spitze

Skat: SC Flöha/Erdmannsdorf am 4. Spieltag mit Licht und Schatten

**Flöha/Erdmannsdorf.** Auf und ab ging es am 4. Spieltag der Skat-Meisterschaft für die vier Mannschaften des SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf, wobei die erzielte Gesamtbilanz nicht unbedingt überzeugend ausfiel. **Sachsenoberliga:** In Hoyerswerda kam die „Erste“ lediglich auf 3:6 Wertungspunkte, kann jedoch mit Platz zwei (23:13) noch mit dem Aufstieg in die Regionalliga liebäugeln. **Bezirksliga:** Der SC „Vier Wenzel“ II verbuchte in Scheibenberg ein 5:4. Mit Rang drei (24:12) besitzt die Mannschaft gleichfalls noch gute Karten vor dem

Finale. **Bezirksklasse:** Fast sensationell verlief der zentrale Spieltag in Hohenstein-Ernstthal. Während die „Dritte“ mit einem 16:0 an die Spitze stürmte (39:25), sackte die „Vierte“ mit einem 0:16 bis auf Rang sechs (30:34) ab.

Die besten Einzelleistungen erreichten nach drei Serien Rainer Süß (3429) und Torsten Neumeister (3099). Bei zwei zu absolvierenden Serien waren das in der Bezirksklasse Harald Göbel (2665) und Mathias Wenzel (2275). Die Entscheidungen in allen Spielklassen fallen am letzten Spieltag am 7. September. (KEM)



**D  
S  
J  
M**

# Deutsche Schüler- und Jugendmeisterschaften in Sundern

Vom 17.-20. Mai 2002 werden in der schönen Sportschule Willi-Weyer in Sundern/ Hachen, unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Friedhelm Wolf, die Deutschen Schüler- und Jugendmeisterschaften durchgeführt. Ca. 300 Kinder und 70 Betreuer werden erwartet. Wir möchten uns auf diesem Wege beim Deutschen Sportbund bedanken, dass wir so eine herzliche Aufnahme bekommen. Besonders hervorheben möchte ich die gute Zusammenarbeit, in der Vorbereitung, mit Herrn Kampmann und seinem Team. Die ganze Sportschule steht uns in den 3 Tagen voll zur Verfügung. Ob Kegelbahn, Schwimmbad, Sportgeräte oder alle Sportanlagen, wir können alles kostenlos benutzen. Mein Dank gilt aber auch dem Westdeutschen Skatsportverband, der voll hinter dieser Meisterschaft steht. Ich wünsche allen Teilnehmern eine gute Anreise, schöne Tage im Sauerland, sowie den Meisterschaften einen guten Verlauf. Die herzlichsten Grüße und immer gut Blatt.

Eure Edith Treiber, DSKV Jugendleiterin

**2  
0  
0  
2**

## KURZ GEMELDET

# Wo?

Sundern  
bei Dortmund

# Wann?

18. - 20. Mai 2002

**Jüngster Wenzel sticht Flöha.** Nun schon zum dritten Male startet der 16-jährige Matthias Wenzel bei der Deutschen Schüler- und Jugendmeisterschaft im Skat. Das jüngste Vereinsmitglied des SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf gehört wiederum zur Auswahl des Sächsischen Skatverbandes. Von morgen bis Montag nimmt Wenzel in Sundern in Nordrhein-Westfalen am Einzel- und am Mannschaftswettbewerb teil. Im vergangenen Jahr holte er mit der Mannschaft Silber. Betreuer der Sachsen ist der 1. Vorsitzende der „Vier Wenzel“, Wolfgang Zetzschke. (KEM)



Edith Treiber  
DSKV Jugendleiterin



## **Deutsche Schüler- und Jugendmeisterschaften in Hachen - Sauerland Bei der Jugend Titel verteidigt**

Der wärmste Tag des Jahres begrüßte Jugendliche und deren Betreuer bei der Anreise ins landschaftlich reizvolle Sauerland. Die Staus auf der Autobahn und die vielen gefahrenen Kilometer waren schnell vergessen als Hachen in der Nähe des Sorpe-Stausees in Sicht kam.

Die Willi-Weyer-Schule - Sportschule des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen - war bestens auf die Skatjugend vorbereitet. Skatembleme überall an den Wänden des Eingangsbereiches, in der Halle oder am Frühstückstisch. Der mit Skatkarten geschmückte Maibaum in der „Tenne“ zeigte den Ankömmlingen „hier bist du mit deinem Hobby herzlich willkommen.“

254 Teilnehmer (35 Bambinis, 95 Schüler und 124 Jugendliche) sowie über 120 Betreuer und Eltern mussten untergebracht werden. Einige kamen in der Schule, viele im angrenzenden Feriendorf und manche in der naheliegenden Jugendherberge unter. Wen störte es schon, dass die Zusage der Landesregierung nicht eintraf, die Zelthäuser des Feriendorfes zu renovieren und mit einer Sanitäreinrichtung für diese Meisterschaft zur Verfügung zu stellen. Der Ort war erreicht und in der landschaftlich reizvollen Umgebung konnte keine Missstimmung auftreten. Fleißig nutzten die Ankömmlinge sofort die Freizeitangebote wie Tischtennis, Hallenbad, Kicker, Fußballplatz u. v. a.



Der offizielle Teil der Meisterschaft begann in der festlich geschmückten Mehrzweckhalle mit dem Einmarsch der Jugendbetreuer mit den jeweiligen Landesfahnen, musikalisch begleitet vom Postorchester Sundern. Stolz begrüßte die Jugendreferentin Edith Treiber ihre Kids, die die Tribüne auf Stühlen oder Matten umlagerten. Erfrischend kurz wurden die offiziellen Worte von der 2. Bürgermeisterin Sigrid Stübecke, dem Vizepräsidenten Uve Mißfeldt, dem LV-Präsidenten Dieter Steinke und dem VG-Vorsitzenden Werner Scheufens gefasst. Luc Wellbrock leistete für alle Teilnehmer den Wettkampfeid und Sebastian Haacke sang, zaghaft begleitet von den Kids, die Nationalhymne. Und zu guter Letzt meinte die Jugendreferentin: „Hallo lieber Peter Tripmaker, danke für das Fahrrad. Guten Tag mein guter Manfred

Wellbrock, dein Engagement hat diese Meisterschaft erst möglich gemacht.“ Die Meisterschaft ist hiermit eröffnet!

Die Spielerinnen und Spieler wurden auf verschiedene Räume verteilt und konnten unter Aufsicht von Betreuern mit dem Spiel beginnen. Die Bambinis etwas zeitloser, Schüler und Jugendliche mussten sich an das Zeitlimit von 2 Stunden je Serie halten. Im Hintergrund arbeiteten unzählige Helfer am Gelingen der Turniertage. Immer waren mehrere Be-





# Jüngster „Wenzel“ trumpft auf

Skat: Matthias Wenzel mit Team der Verbandsgruppe Chemnitz deutscher Meister

VON SIEGFRIED KEMPE

**Flöha.** Für Matthias Wenzel vom SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf sollte seine nunmehr schon dritte Teilnahme an den Schüler- und Jugendmeisterschaften des Deutschen Skatverbandes zugleich die bisher erfolgreichste werden. Mit der Mannschaft belegte der Flöhaer im nordrhein-westfälischen Hachen den ersten Platz.

Bereits im Einzelwettbewerb wusste der 17-Jährige nach den vier zu absolvierenden 48er Serien als 24. mit 4332 Punkten im Feld der insgesamt 105 Starter zu gefallen. Der Titel ging an Robert Meyer aus Nordrhein-Westfalen, der es auf überragende 5555 Zähler brachte. Die Krönung gab es in der Mannschaftskonkurrenz, in der sich das Team der Verbandsgruppe Chemnitz gegen die 32 Mitbewerber souverän durchsetzen konnte.

Janet Clauß (2931 Punkte) aus Lügau, übrigens zum dritten Male hintereinander deutsche Einzelmeisterin, Michael Schmidt (2677) aus Meerane, Sebastian Schubert (1836) aus Chemnitz und der Flöhaer (2187) wurden deutscher Mannschaftsmeister. Der Vorsprung auf den Zweiten, Tiefbau Rheinland-Pfalz (9066), war



Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft – Matthias Wenzel aus Flöha: „Der Pokal bekommt einen Ehrenplatz.“

—FOTO: MARIO HÖSEL

mit 564 Punkten beträchtlich. „Ich bin überglücklich und freue mich natürlich über meine Ergebnisse. Der Pokal bekommt einen Ehrenplatz“, sagte der jüngste „Wenzel“. Wolfgang Zetzschke, der erste Vorsitzende des SC „Vier Wenzel“ und zugleich Betreuer der siegreichen

Mannschaft, meinte: „Auf diesen Erfolg können wir sehr stolz sein. Schön ist zudem besonders, dass mit Mathias ein Vertreter aus unserem Verein zu den Gewinnern gehört. Die gesamte Atmosphäre dieser drei Tage bleibt für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis.“

## Dritter Einzeltitel für Janet Clauß

Sunden-Hachen. Vorjahressiegerin Janet Clauß vom 1. Lugauer SV konnte sich erneut gegen ihre 19 Konkurrentinnen durchsetzen und holte den dritten Titel in Folge. Diesmal hatte Janet nach der ersten Serie 865 Punkte Rückstand auf die führende Michaela Lauffs. Janet holte den Rückstand systematisch auf und siegte schließlich mit 4541 Zählern aus vier Serien á 48 Spiele. Lauffs kam auf 4401 Zähler und wurde Zweite.

Ebenfalls recht erfolgreich setzten sich die 13 sächsischen Jugendlichen gegen ihre 105 Konkurrenten in Szene. Bester Sachse wurde der Zittauer Raffael Kothe. Er belegte mit 4754 Punkten Platz 9. In allen Serien kam er über die 1000-Punktemarke. Neueinsteiger Jan Große vom Verein Glück auf Hoyerswerda erspielte sich mit 4428 Punkten Rang 20. Ebenfalls einen Pokalplatz erreichten Christian Wagner (4421/21.), Marcus Waurick (4376/23., beide 1. Zittauer SC), Matthias Wenzel (4332/24., Vier wenzel Flöha-Erdmanns-



In Siegerkreisen: Janet Clauß (2. v. r.), die alte und neue Deutsche Jugendmeisterin, rechts flankiert von der DSKV-Jugendleiterin Edith Treiber

Quartetts eine gute Ausgangsposition geschaffen. Sachsen Tigers 2. Platz (5012), 1. Zittauer SC 5. Platz (4777), Glück auf Hoyerswerda 7. Platz (4488) und Sachsen-Asse 16. Platz (3796).

Diesmal passierte den Sachsen Tigers kein Mißgeschick. Janet Clauß (2931), Michael Schmidt (2677), Mathias Wenzel (2187) und Sebastian Schubert (1835) wurden mit 9630 Gesamtpunkten Deutscher Jugendmannschaftsmeister. Zum Zweiten klaffte eine Lücke von 564 Zählern.

Ebenfalls ausgezeichnet platzierte sich der 1. Zittauer SC. Raffael Kothe (2669), Christian Wagner (2372), Toni Barth (2047) und Marcus Waurick (1593) erspielten bemerkenswerte 8681 Gesamtpunkte und wurden Fünfte. Die Enttäuschung der Jungs vom Glück auf Hoyerswerda war nicht zu übersehen. 8010 Zähler reichten nur für den 8. Platz: Martin Nega (2586), Thomas Müller (2332), Christoph Unterdörfer (1771) und Jan Große (1321). Auch das Resultat der Sachsen-Asse konnte sich

dorf) und 25. Sebastian Schubert (4271/25., Nichtraucher Asse Chemnitz). Auf den weiteren Plätzen folgten: 35. Michael Schmidt (Herzbuben Meerane/4123), 41. Toni Barth (1. Zittauer SC/3970), 45. Hannes Münzner (1. Zittauer SC/3839), 56. Thomas Müller (Glück auf Hoyerswerda/3581), 66. Christoph Unterdörfer (Glück auf Hoyerswerda/3299), 71. Frank Zahn (1. Zwickauer SC Grandouvert 89/3197) und 74. Christian Krug (1. Zittauer SC/3140).

Im Schülerwettbewerb stellte Martin Nega (Glück auf Hoyerswerda) sein Können erneut unter Beweis. Nach drei Serien Dritter, landete er nach verpatzter Schlussrunde gegen 73 Spieler wie im Vorjahr auf Platz Sieben. Nach vier Serien á 40 Spiele brachte er 4309 Zähler auf die Habenseite. Sein Vereinsfreund Jörg Krzeslak kam mit 2435 Punkten auf den 46. Platz. Maik Hoffmann (Herzbuben Meerane) erreichte nach einem Superstart (4. Platz/1359) immerhin Rang 25 mit 3176 Punkten und hatte einen Pokal in seinem Gepäck. Die einzige sächsische Schülerin, Nicole Nagel von den Reudnitzer Skatbuben Leipzig, erspielte 1945 Punkte und wurde 15. von 22 Teilnehmerinnen.

Von den 34 Bambinis wurden 5 Serien á 24 Spiele absolviert. Susann Reuschel vom 1. Zittauer SC kam mit 1517 Punkten auf Platz 31.

An den Jugendmannschaftsmeisterschaften beteiligten sich 32 Teams. Die sächsischen Betreuer schickten mit den Mannschaften »Sachsen Tigers«, »Sachsen-Asse«, 1. Zittauer SC und Glück auf Hoyerswerda gleich vier heiße Eisen ins Rennen. Nach der 1. Serie hatten sich alle

noch sehen lassen. Die Skatfreunde Frank Zahn (2889), Christian Krug (2006), Hannes Münzner (1455) und Jörg Krzeslak (1127) belegten mit 7477 Gesamtpunkten den 14. Platz.

Die Schülermeisterschaft hatte 21 teilnehmende Mannschaften. Die beiden Vertreter Sachsens, Maik Hofmann und Nicole Nagel, spielten in einer Mannschaft des LV 4. Nach der 1. Serie noch hoffnungsvoll im Rennen (3325/9. Platz), kam das Team in der zweiten Serie nur auf magere 1238 Punkte. Insgesamt kam mit 4563 Punkten Platz 13 heraus.

Diese Meisterschaft war in allen Belangen die bisher beste. Ein Dankeschön an alle Organisatoren. Besonderer Dank gilt auch den Skatfreunden, die unsere Jugendlichen und Schüler über Pfingsten betreuten und beförderten. Dank auch dem SSKV und den Teilnehmern am Jugendlotto für die finanzielle Unterstützung. Die Jugend dankt es mit hervorragenden Ergebnissen!

Frank Hengst, Jugendleiter des SSKV



Deutscher Jugendmannschaftsmeister 2002:











Skatreisen  
sind echt clever!



Pfingsten 2002

Alles, was Skatrecht ist



VON FRANK SCHETTLER

Raffinesse: Zünglein an der Waage

SKAT: Vorhand gewinnt Not-Grand – Einzelkarte gilt immer als Spielkarte

**Anfrage eines Chemnitzers beim Riesengebirgspokal in Spindlermühle (Tschechien):** Der Gegenspieler in Mittelhand hat den 7. Stich gemacht. In diesem Moment ist für mich klar, dass ich den Rest kriege. Ich lege den Grün-Ober hin und ziehe, weil sofort moniert wird, die beiden übrigen Karten zum Beweis mit der Bemerkung „Ihr kriegt doch sowieso nichts mehr“ nach. Trotzdem lastet mir die Gegenpartei unberechtigtes Auspielen an und beansprucht die Reststiche für sich. So gesehen, hätte sie gewonnen. Ist das Ansinnen der Gegenspieler nicht etwas fadenscheinig?

**Entscheidung:** Keinesfalls. Der Anspruch auf die drei Reststiche besteht zu Recht. Der Alleinspieler hat verloren.

**Begründung:** Der Tatsache, dass der Alleinspieler keinen Stich mehr abgibt, ist belanglos. Vielmehr zählt das Ausspielen des Grün-Obers ohne Ausspielberechtigung. Das war strafbar und beendete das Spiel. Da hätten schon alle Restkarten in einem Zug aufgelegt werden müssen!



D · S · K · V  
SKAT – ECHT CLEVER

# SKATREISEN

Riesengebirgspokal wieder ein Riesenerlebnis in familiärer Atmosphäre

## Jubiläumstimmung, eine Lüge und die Weisheit aller Weisheiten

10. Riesengebirgspokal im tschechischen Spindleruv Mlyn (Spindlermühle). Jubiläumstimmung also. Für passionierte Skater und Rommé-Spieler aus echtem Schrot und Korn sind dafür selbst satte 800 Autokilometer nicht zu weit. Deshalb waren sie zu Pfingsten wieder mit von der Partie, um auch dort mitzumischen – die unübertrefflich treuen Spielerseelen aus dem bayrischen Weilheim und aus Nürnberg, aus dem Stuttgarter Raum und aus Bielefeld. Und aus Sachsen sowieso. Jene also, die man gemeinhin Stammgäste nennt und für die Spindlermühle längst so etwas wie ein Wallfahrtsort geworden ist. Und die machen inzwischen mehr als vier Fünftel der von der SG Lawalde organisierten Veranstaltung aus. Weit über 120 wollten es diesmal wissen. Dauertrumpf an all den Tagen war einmal



Das Siegertrio v. l. n. r. Werner Bauerlacher (2), Karsten Zerche (1.), Wolfgang Vogel (3.)

mehr die betont auffällige, so wohltuende familiäre Atmosphäre. Gerade sie macht den Neuankömmling gern zum Wiederholungstäter. Kein Wunder auch, dass man sich beim Wiedersehen mittlerweile gleich schabenweise um den Hals fällt. Und wie geahnt höchst stimmungsvoll war der Tanzabend mit humorvollen Eigendarbietungen! Nur: es stimmte nie und nimmer, was da zu fortgeschrittener Stunde Dutzende Kehlen in offensichtlicher Anwendung einer Fata Morgana lauthals trällerten: «...fasst der Erwin (aus Chemnitz) der Heidi (aus Lawalde) von hinten an die Schulter.» Dieser fachsimpelte da nämlich gerade mit einem Skatbruder West über den Sachsenpokal ...

Die Weisheit aller Weisheiten nach Spindlermühle 2002: Kumpel, ich gebe dir den Rat, drück flugs das Handy in den Skat! Der Hintergrund: Ein lockerer Bierskat am Rande. Der Alleinspieler sucht zum Grand im Endspiel vergeblich das Pik-Ass. Das war für die Gegenspieler schon im ersten Stich gefallen. Just eben in diesem Moment klingelte das Handy. Drei-Minuten-Gespräch. Pik-Ass aus den Augen, aus dem Sinn – und der Spielgewinn dahin. Prost!

Allein die Pessimisten beklagten erneut einmal mehr: Wieder ein Jahr älter. Indes die Optimisten dünkten sich ein Jahr erfahrener. Wären aber deshalb keinesfalls die besseren Spieler. Einig waren sie sich dennoch im letzten Vers der 13 Strophen, die ein Vereinsmitglied als Jubiläum-Hit zum Besten gab. Die beiden Matadoren der erneut allseits gelobten Veranstaltung, Klaus Pannach und Uwe Bräntner, werden das sicher mit besonderer Genugtuung registriert haben. Jedenfalls sind die Hotels für die Auflage 2003 bereits gebucht. Nähere Auskünfte dazu können sich Interessenten bei Uwe Bräntner unter der Rufnummer 03 58 72 / 3 44 02 einholen.

Frank Schettler

Der SKAT Reisedienst

## Riesengebirgspokal ein Riesenerlebnis in familiärer Atmosphäre

### Hoher Reizwert in hoher Region

10. Riesengebirgspokal im tschechischen Spindleruv Mlyn (Spindlermühle). Jubiläumsstimmung also. Für passionierte Skater aus echtem Schrot und Korn sind dafür selbst satte 800 Autokilometer nicht zu weit. Also waren sie zu Pfingsten wieder mit von der Partie, um auch dort mitzumischen - die unübertrefflich treuen Spielerseelen aus dem bayrischen Weilheim und Nürnberg, aus dem Stuttgarter Raum und aus Bielefeld. Und aus Sachsen sowieso. Jene also, die man gemeinhin Stammgäste nennt und für die Spindlermühle längst so etwas wie ein Wallfahrtsort geworden ist. Und die machen inzwischen mehr als vier Fünftel aus. Der 6-Tage-Trip ins Riesengebirge reizt als Gewinnspiel-Synthese für Jedermann in punkto Skat und Reisen. Genauer gesagt: Auch Rommé und Reisen. Einfach deshalb, weil der Reizwert in hoher Region mehr den Gemeinschaftssinn als das Ego des Skaters trifft. Im tiefsten Wesen freilich ist das alles noch viel mehr: ein hoher Reizwert menschlicher Begegnungen. Mittlerweile in guter Tradition. Weit über 120 wollten es diesmal wissen. Die Damenreferentin des DSKV, Siegrid van Elsebergen, regelrechter Spindlermühle-Freak, treffend: „Das Ganze ist einfach toll. Da spürst du nix vom Kommerz. Es gibt immer wieder neue Kontakte und Freundschaften. Es verbindet echt...“ Tatsächlich ist im „Hanicka“, dem Hauptquartier in luftiger Höhe, über das Kartenspiel als Mittel zum Zweck zwischen Ost und West längst zusammen gewachsen, was zusammen gehört...Dauertrumpf an all den Tagen ist stets aufs Neue die betont auffällige, so wohltuende familiäre Atmosphäre. Gerade sie macht den Neuankömmling gern zum Wiederholungstäter. Kein Wunder auch, dass man sich beim Wiedersehen mittlerweile gleich scharenweise um den Hals fällt. Und wie gewohnt höchst stimmungsvoll war der Tanzabend mit humorvollen Eigendarbietungen! Nur: Es stimmte nie und nimmer, was da zu fortgeschrittener Stunde Dutzende Kehlen in

offensichtlicher Anwendung einer Fata Morgana lauthals trällerten: „...fasst der Erwin (aus Chemnitz) der Heidi (aus Lawalde) von hinten an die Schulter.“ Dieser fachsimpelte da nämlich gerade mit einem Skatbruder West über den Sachsenpokal...Die Weisheit aller Weisheiten nach Spindlermühle 2002: Kumpel, ich gebe dir den Rat, drück flugs das Handy in den Skat! Der Hintergrund: Ein lockerer Bierskat am Rande. Der Alleinspieler sucht zum Grand im Endspiel vergeblich das Pik-Ass. Das war für die Gegenspieler schon im ersten Stich gefallen. Just eben in diesem Moment klingelte das Handy. Drei-Minuten-Gespräch. Pik-Ass aus den Augen, aus dem Sinn - und der Spielgewinn dahin. Prost! Im Übrigen holte den Riesengebirgspokal einer der tagsüber sozusagen Trainingsfleißigsten: der Dresdner Karsten Zerche.

Fast aber wäre es zu alledem nie und nimmer gekommen. Ursprünglich stand da nämlich eher der Zufall Pate. Wie das eben so war kurz nach der Wende: Auch die Skater der SG Oberlausitz Lawalde suchten westwärts nach Kontakten. Und fanden sie in Bayern. Als bald aber schien die Verbindung ausgereizt. Der Hauptmatador damals wie heute, Klaus Pannach, wollte aber auch weiterhin seinen Leuten einmal im Jahr etwas Besonders bieten. So wurde 1993 die Idee der Riesengebirgsreise für Skatfreunde aus Ost und West angereizt.

Allein die Pessimisten beklagten erneut einmal mehr: Wieder ein Jahr älter. Indes die Optimisten dünkten sich ein Jahr erfahrener. Waren aber deshalb keinesfalls die besseren Spieler. Einig waren sie sich dennoch im letzten Vers der 13 Strophen, die ein Vereinsmitglied zur Melodie „Auf der Festung Königstein“ als Jubiläums-Hit zum Besten gab: „Nun zum Schluss das eine noch: Skat und Rommé leben hoch - Pfingsten zweitausendund-drei, Ehrenwort, wir sind dabei.“

Frank Schettler, Pressereferent des SSKV

# Jubiläums-Hit in hoher Region

(Nach der Melodie »Auf der Festung Königsstein«)

Text: Hubert Wrobel, SG Lawalde

Pendler zieht es nach dem Westen,  
doch mal ehrlich, nur die Besten –  
lassen sich 's schon mal kosten:  
Pfingsten zieht es sie nach Osten.

Refrain: Skat und Rommé wunderbar,  
Pfingsten sind wir wieder da.

Baden-Württemberg und Bayern  
kommen zum Spiel und zum Feiern,  
viele Sachsen, Bielefelder –  
heißer Kampf um Sieg und Gelder.

Herrlich ist das Wiederseh'n  
in dem schönen Spindleruv Mlyn.  
Meistens sonnig, auch mal kälter –  
leider wieder ein Jahr älter.

Hoch am Berg im »Hanicka«  
klopft man Karten Jahr für Jahr.  
Rommé, Skat – die Nacht gezockt,  
freitags bei Musik gerockt.

Zum 10. Mal in diesem Jahr  
trifft sich uns're bunte Schar.  
Hier ein Profi, dort ein Laie –  
oft ist 's auf der Uhr halb zweie.

Rommé Hand, mal Grand und Schneider,  
20 halt` ich, doch nicht weiter.  
Wo sind Joker, wo sind Buben?  
So ein Stress in diesen Stuben!

Kulturprogramm, das ist ein Muss,  
hier ruft Kiebitz, dort der Bus.  
Spiel mit Wörtern, Tuch und Leinen,  
herrlich auch der Tanz der Kleinen.

Pawel und die Hauskapelle  
spielt zum Tanz und bringt das Helle,  
Becherovka und mal Sekt –  
voll der Zettel, weil es so schmeckt.

Tags gewandert manche Runde,  
nach dem Essen Mittagsstunde.  
Morgens müde, abends wach,  
so verbringen wir den Tach.

Von 50 hoch auf 130,  
da gibt 's Arbeit, und das weiß ich.  
Nach 10 Jahren muss es raus:  
Dank der Heidi und dem Klaus.

Trotzdem hat Lawalde Pech,  
der Pokal geht immer wech –  
außer bei den Rommé-Frau'n  
konnten ihn die Bess'ren klau'n.

Sonntag dann zum 10. Mal  
um den Riesengebirgspokal.  
Toi, toi, toi – zeigt Eu're Klasse  
und viel Bußgeld in die Kasse!

Nun zum Schluss das eine noch:  
Skat und Rommé leben hoch –  
Pfingsten zweitausendunddrei,  
Ehrenwort, wir sind dabei!

## Skatreisen

### Die Sieger und Platzierten im Riesengebirgspokal 2002

#### Skat

1. Karsten Zerche	Leipziger Skatfreunde	3046
2. Werner Baieralacher	SC Weilheim	2976
3. Wolfgang Vogel	Herz Ass Dresden	2962

#### Rommé

1. Monika Wrobel	Lawalde	250
2. Peggy Nerlich	Neustadt	294
3. Heüdrun Schulze	Flöha-Erdmannsdorf	299

## 12. SÄCHSISCHE MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFTEN

am Samstag, dem 1. Juni und Sonntag, dem 2. Juni 2002  
im Kulturzentrum »Goldene Sonne«,  
Fürstenplatz 5, 08289 Schneeberg, Telefon 03775 / 37 09 11

**Veranstalter:** Sächsischer Skatverband

**Ausrichter:** Schneeberger SSG Goldene Höhe

**Konkurrenzen:** Mannschaftswertung für Damen, Herren und Junioren

**Spielmodus:** Es werden 6 Serien á 48 Spiele mit französischem Blatt in 4 Farben absolviert. Teilnahmeberechtigt sind die qualifizierten Herrenmannschaften bei den VG-Mannschaftsmeisterschaften laut Quotierung durch den SSKV (Junioren- und Damenmannschaften unbegrenzt), die amtierenden Sachsenmeister sowie der Sieger der Gesamtmannschaftswertung aus Badegärtenpokal und Talsperrenpokal 2001 in Eibenstock.

**Samstag, 1.6.:** 7.45 Uhr Einlass  
8.50 Uhr Begrüßung durch den SSKV-Präsidenten und den Spielleiter  
9.00 Uhr Beginn der 1. Serie  
11.20 Uhr Beginn der 2. Serie (während der Serie Mittagessen)  
14.15 Uhr Beginn der 3. Serie  
16.35 Uhr Beginn der 4. Serie

*Nach der 4. Serie können die Mannschaften selbst entscheiden, ob sie die 2 Serien des Sonntags absolvieren möchten oder nicht.*

**Sonntag, 2.6.:** 8.55 Uhr Begrüßung  
9.00 Uhr Beginn der 5. Serie  
ca. 11.45 Uhr Beginn der 6. Serie (während der Serie Mittagessen)  
anschließend Siegerehrung

*An beiden Tagen ist das Rauchen im Spiellokal untersagt!*

**Ehrenpreise: Herren** 1. Platz: 1 großer Pokal, 4 kleine Pokale und Wanderpokal  
2.+3. Platz: je 1 großer Pokal und 4 kleine Pokale  
4.+5. Platz: je 4 Medaillen

**Damen** 1. Platz: 1 großer Pokal und 4 kleine Pokale  
2.+3. Platz: je 4 Medaillen

**Junioren** 1. Platz: 1 großer Pokal und 4 kleine Pokale  
2.+3. Platz: je 4 Medaillen

**Startgeld:** Das Startgeld (inkl. Kartengeld) von 48,- € für Damen- und Herrenmannschaften sowie 28,- € für Juniorenmannschaften ist durch die Kassenwarte der Verbandsgruppen bis 17. Mai 2002 auf das Konto des SSKV zu überweisen.  
(Sparkasse Aue-Schwarzenberg, BLZ 870 560 00, Konto 3638 000 043)

**Meldeschluss:** Die Spielleiter der Verbandsgruppen haben die qualifizierten Mannschaften für die 12. SMM auf den Meldeformularen lt. übergebener Diskette bis 15. Mai 2002 per Mail dem 2. Spielleiter des SSKV zu melden.

Für das 1.-3. verlorene Spiel ist je 0,50 € Verlustspielgeld, ab dem 4. verlorenem Spiel je 1,- € zu entrichten (Junioren jeweils die Hälfte).

Jeder Teilnehmer hat zur SMM seinen Spielerpass mitzuführen und vorzulegen.

**Die Disziplinarordnung findet bei allen Verstößen gegen sie Anwendung!**

**Übernachtungsmöglichkeiten:**

Im persönlichen Anschreiben an die qualifizierten Mannschaften.



## Vier Wenzel im Doppelpack in der „Goldenen Sonne“

Skat: SC Flöha/Erdmannsdorf I und II bei Sachsenmeisterschaft

Flöha/Erdmannsdorf. Gleich mit zwei Mannschaften startet der Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf heute und morgen bei den 12. Sächsischen Mannschaftsmeisterschaften, für die sich insgesamt 48 Teams aus dem Freistaat bei den Titelwettbewerben der Verbandsgruppen Chemnitz, Dresden, Zwickau und Leipzig qualifiziert haben.

Ort des Geschehens ist das Kulturzentrum „Goldene Sonne“ in Schneeberg. Nur fünf Vertretungen schaffen dabei den Sprung zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft.

Absolviert werden müssen heute vier 48er Serien, am Tag darauf nochmals zwei.

Als aktueller Verbandsgruppenchampion nimmt die zweite Mannschaft des SC „Vier Wenzel“ mit Thorsten Fries, Rico Wrobel, Peter Heinze, Rainer Süß und Wolfgang Zetzschke die Karten auf.

Die „Erste“ der Vier Wenzel ist als Verbandsgruppenfünfter mit Torsten Neumeister, Frank Lindner, Sammy Sari und André Richter vertreten und will diesmal natürlich vereinsintern am Ende besser platziert sein als die „Zweite“. (KEM)

# Sachsen-Krone für Vier Wenzel

## Skat: SC Flöha/Erdmannsdorf sticht hochkarätige Bundesliga-Konkurrenz aus und wird Landesmeister

VON SIEGFRIED KEMPE

**Flöha/Erdmannsdorf.** „Da ist uns ein Riesending gelungen“, sagte der Vorsitzende des Skatclubs Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf, Wolfgang Zetzschke, nach der Rückkehr von den 12. Mannschaftsmeisterschaften des Sächsischen Skatverbandes in Schneeberg. Die „Wenzel“ setzten sich im Kulturzentrum „Golde Sonne“ der Bergstadt gegen hochkarätige Bundesliga-Konkurrenz durch und wurden sensationell sächsischer Mannschaftsmeister.

Nach dem Gewinn der Mannschaftsmeisterschaft der Verbandsgruppe Chemnitz und dem tollen Erfolg von Matthias Wenzel bei den Deutschen Titelwettbewerben im Nachwuchsbereich glückte dem SC damit innerhalb von kurzer Zeit das dritte „Großspiel“.

Nach sechs zu absolvierenden 48er-Serien stand fest, dass man im Zschopautal anstoßen konnte. Insgesamt 40 Mannschaften, die sich in den vier sächsischen Verbandsgruppen für die Endrunde qualifiziert hatten, bestritten diesen anspruchsvollen Wettbewerb, in welchem zu-

dem lediglich die fünf Bestplatzierten die Qualifikation für die Deutschen Skatmeisterschaften am 19. und 20. Oktober im nordrhein-westfälischen Dormagen schafften.

Dieses Ziel hatten die „Wenzel“ zwar fast zu jeder Zeit des spannenden Geschehens vor Augen, doch erst in der letzten Serie gelang noch der Sprung von Rang drei auf den Thron. Mit 25.320 Punkten (256 gewonnene/43 verlorene Spiele) wurden der SC Dresdner Skatbuben I (25.004, 245/36), der SC Lichtenstein I (24.917, 246/30), Grand Ouvert Zwickau II (24.661, 261/43) und die Leipziger Skatfreunde III (24.639, 270/48) auf die Plätze verwiesen.

Zum siegreichen Quartett gehören der überragende André Richter, der 7882 Zähler beisteuerte, Frank Lindner (6820), Sammy Sari (5912) und Torsten Neumeister (4706). Richter wurde in der Einzelwertung lediglich vom Leipziger Michael Kontetzki (7914) übertroffen.

Mit dem SC Glück Auf Freiberg II war noch eine weitere Vertretung aus dem Kreis in der Wertung. Am Ende sprang für Freiberg (22.464, 218/37) Platz 21 heraus.

**Vier Wenzel sind Meister Flöha/Erdmannsdorf.** Dem Skatclub Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf gelang ein ganz großer Stuch. Der Regionalvertreter gewann in Schneeberg die 12. Mannschaftsmeisterschaft des Sächsischen Skatverbandes und qualifizierte sich für die Deutsche Meisterschaft (KEM)



Torsten Neumeister präsentiert den Sieger-Pott.

— FOTO: MARIO HÜBEL

1.12. 2002



## 5. Uwe Hofmann Gedächtnisturnier am 29.07.2002

### 14 Teilnehmer

1. Platz	<i>Rosenmeyer, Michael</i>	2570 Punkte
2. Platz	<i>Treffkorn, Bernd</i>	1961 Punkte
3. Platz	<i>Süß, Rainer</i>	1932 Punkte
4. Platz	<i>Neumeister, Torsten</i>	1903 Punkte
5. Platz	<i>Zimmermann, Lutz</i>	1879 Punkte
6. Platz	<i>Gärtner, Uwe</i>	1801 Punkte
7. Platz	<i>Zetzschke, Wolfgang</i>	1794 Punkte
8. Platz	<i>Waise, Stephan</i>	1700 Punkte
9. Platz	<i>Richter, Johannes</i>	1533 Punkte
10. Platz	<i>Reichel, Joachim</i>	1418 Punkte
11. Platz	<i>Staisch, Hans</i>	1127 Punkte
12. Platz	<i>Schneider, Günter</i>	1064 Punkte
13. Platz	<i>Wagner, Helmut</i>	867 Punkte
14. Platz	<i>Heinze, Peter</i>	704 Punkte







Hochwasser in der Nacht  
vom 12. zum 13. August 2002

# „Irgendwie muss man ja weitermachen...“

Spendenaktion der „Freien Presse“ hilft Bürgern und kleinen Firmen  
am Erdmannsdorfer Ufer der Zschopau dabei

30.08.2002

**Freie Presse**  
DE ZSCHOPAU



**LESER  
HELFEN**  
den Hochwasseropfern

Spendenkonto 44 44 40 00 00  
Sparkasse Chemnitz BLZ 870 500 00

VON GUDRUN FROHMADER

**Erdmannsdorf.** Schweren Herzens ist Waltraud Oehme von der Erdmannsdorfer Uferstraße weggezogen. 50 Jahre hat sie hier gewohnt, war ein Herz und eine Seele mit ihrer Hauswirtschaftsfamilie, den Eberts. Doch jetzt hat die Zschopau ihre schöne Wohnung im Erdgeschoss des Hauses Nummer 6 unbewohnbar gemacht, hat alle Möbel, den Hausrat vernichtet.

ausfall und 50.000 bis 60.000 Euro Schaden sind das bittere Ergebnis für Hartmut und Ruth Grenda, die in diesem Jahr schon drei Insolvenzen von Geschäftspartnern verkraften mussten. Auch Mario Godau hat für die fünf Männer seiner Kfz-Werkstatt erst einmal Kurzarbeit Null beantragt. Der letzte an der Uferstraße, stand sein Betrieb 1,50 Meter hoch in der schlammigen Brühe. „Alle Elektrogeräte sind Schrott, drei Kundenautos in der Werkstatt abgesoffen, ein Auto ist bis nach Flöha geschwommen, eingelagerte Kundenreifen sind dahin.“ Die Wohnung in der Uferstraße 5 stand ebenfalls unter Wasser. Trotzdem: „Wir sind optimistisch.“

Wie der 79-Jährigen setzte der Fluss vielen Anwohnern in diesem eigentlich idyllischen Teil des Dorfes schlimmer zu, als er in jener Nacht vom 12. auf den 13. August über die Ufer trat wie seit vielen Jahrzehnten nicht. Auch bei Jörg und Gisela Seemann ganz vorn in der Nummer 2, die im Normalfall bei Hochwasser verschont blieb, stand das Wasser 70 Zentimeter hoch in der Wohnung, ruinierte fast alles, was darin stand. Und die Versicherung zahlt den Schaden nicht. Die Hühner im Hof hatten keine Chance, Seemanns wenigstens bezogen vorübergehend in der Urlauberwohnung Quartier.

Ganz hinten, am Ende der Uferstraße, wo die Zschopau am nächsten dran ist, hat sie in den dort anderssässigen kleinen Firmen eine Spur der Verwüstung hinterlassen. 200 Belege und 100 Bordbretter der Gerüstbaufirma Grenda riss sie mit sich fort, setzte Autos und Stapler außer Gefecht. Eine Woche Arbeits-

## Skatfreunde spenden

**Flöha.** Der Vorsitzende des Skatclubs „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf, Wolfgang Zetzschke, überreichte dem von der Hochwasserkatastrophe schlimm betroffenen Pächter von „HD's Sportlerpub“, Mathias Djoleff, eine Geldspende. Die von den Mitgliedern erbrachte Summe konnte noch aufgestockt werden. So erhielt der SC „Vier Wenzel“ völlig überraschend eine „Finanzspritze“ vom Bohnsdorfer Skatclub aus Berlin. Dies ermöglichte es, auch die Vereinsmitglieder Joachim Reichel und Wolfgang Schönfeld zu bedenken. Aus Bayern trafen Spenden von der Firma Codello GmbH in Seefeld, von Familie Uwe Mittmann in Weilheim sowie von Janette Mittmann und Marcel Schlesier in Weilheim ein. (KEM)

2./3. Oktober 2002  
überreicht



Garten-  
anlage  
Kuhnersdorf  
15.  
August  
2002

Fotos  
ze.



erste  
Reparaturen  
Stromausfall

Kleiner  
Sportplatz  
Kuhners-  
dorf



Spende für „Hochwasseropfer“

---

Private Spende in Höhe von **250,00 EURO** vom Geschäftsführer  
Heinz Schnabl der Firma:

*Codello GmbH  
Accessoires  
Brunnenweg 3 - Hechendorf  
82229 Seefeld*

*Firma von  
Karin Zetzschke  
Sohn Marcel*

*Telefon:08152/99030  
Telefax:08152/990310  
Internet:www.codello.de  
E-Mail:info@codello.de*

Private Spende in Höhe von **50,00 EURO** von Marcel Schlesier und  
Janette Mittmann aus:

*Pollinger Straße 18  
82362 Weilheim*

*Telefon:0881/9232403*

*Familie Uwe Mittmann 50,00 Euro  
aus Marnbach  
Schwiegereltern  
Marcel*

**Spende für Hochwassergeschädigte Skatfreunde des SC „Vier Wenzel“**

---

**200,00 Euro**

*Erhalten vom Bohnsdorfer Skatclub e.V.*

*Gerd Klinger, I. Vorsitzender*

*Wachtelstraße 20*

*12526 Berlin*

*ausgezahlt an -*

*100,00 € Skatfreund  
Matthias Djoleff*

*50,00 € Skatfreund  
Wolfgang Schöufeld*

*50,00 € Skatfreund  
Joachim Reichel*

14.  
A  
u  
g  
u  
s  
t  
2002

Flöha  
Zentrum



Foto's  
Ze.



Erdmannsdorfer Str. von Flöha  
Gartenanlage am Meer

Ufer-  
Straße  
Brücke  
rechts  
zum  
Sportler-  
pap



Fotos  
ze.



Garten bei  
Fam. Heuze, Peter



Hu Wehrhaus Kunnensdorfer Str.



# Metamorphose einer Straße



So wie das gesamte Stadtzentrum von Flöha war auch die Lessingstraße beim Hochwasser im Sommer überflutet. Noch am 14. August stand hier das Wasser und für die Bewohner war kein Durchkommen.

14. August 2002

Flöha Augustusburger Str. - R. Breitscheid Str.



Erst an den folgenden Tagen zeigte sich das Ausmaß der Schäden, die das Wasser an der gerade im Bau befindlichen Straße zwischen Augustusburger und Rudolf-Breitscheid-Straße angerichtet hatte.

17. August 2002



Seit November ist auch dieses Stück der Lessingstraße für Fahrzeuge und Fußgänger wieder nutzbar. Es wurde zu einem Schmuckstück, und das hoffentlich für lange Zeit. Fotos: Ulli Schubert

15.12.02

Flöha,  
Str. am Postamt  
Bahnhofsstr.

15. August 2002



2e. Foto





7



8



5



6

## Kunnersdorf

Bild 1          11.08.02  
Gartenanlage Kunnersdorf  
Garten 10/11

Bild 2          12.08.02  
Blick zur Zschopaubrücke und Gartenanlage

Bild 3          13.08.02      18.45 Uhr  
Gartenanlage Kunnersdorf  
Weg muss abgesenkt werden wie früher (Flutrinne)!!!

Bild 4          13.08.02  
Gartenanlage Kunnersdorf

Bild 5          15.08.02  
Garten nach dem Hochwasser

Bild 6          16.08.02  
Garten nach dem Hochwasser  
Bild 1 bitte mit Bild 6 vergleichen

Bild 7          24.08.02  
Grundstück abgerutscht durch das Hochwasser

Bild 8          31.08.02  
Grundstück-und Hangsicherung

Fam. Reichel  
Kunnersdorf  
Weihnachten 2002

Fotos von  
Skatfreund Joachim Reichel

# Landes-Cup

## „Vier Wenzel“ wollen auch in vierter Runde mitmischen

Skat: SC Flöha/Erdmannsdorf schickt zwei Teams zum Landes-Cup

**Flöha/Erdmannsdorf.** Recht sicher überstanden beide Teams des Skatclubs „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf die ersten zwei Runden des sächsischen Landes-Cups. Nun wird die Konkurrenz verständlicherweise immer hochkarätiger, zudem kommen ab Runde drei nur noch die beiden Gruppenbesten weiter.

Die Erste der „Vier Wenzel“ bekommt es in Freiberg mit Gastgeber „Glück auf“, den Dresdner Skatbuben, den Leipziger Skatlöwen mit gestandenen und zudem recht erfolgreichen Teams aus der Sachsenober-

liga zu tun. Trotzdem wollen André Richter, Sammy Sari, Rico Wrobel und Torsten Neumeister möglichst viele Zähler erspielen.

Heimvorteil genießt die zweite Mannschaft der „Vier Wenzel“ in „HD's Sportlerpub“ am Auensportplatz in Erdmannsdorf. Zu Gast sind die beiden Sachsenliga-Teams SC Könige vom Schwarzwassertal und Herz-Ass-Dresden II sowie Treffpunkt Chemnitz II aus der Bezirksliga. Nominiert wurden Rainer Süß, Torsten Fries, Wolfgang Schönfeld und Wolfgang Zetzschke. (KEM)

29. Juni 2002

## Vier Wenzel zittern sich in Runde vier

Skat: SC Flöha/Erdmannsdorf steht im Landespokal-Achtelfinale

**Flöha/Erdmannsdorf.** Der SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf I überstand auch die dritte Runde im Skat-Sachsenpokal und steht somit im Achtelfinale. „Nun wollen wir auch das Finale erreichen“, meinte André Richter.

Die „Wenzel“ kamen wie „Glück auf“ Freiberg auf 30 Tischpunkte, erzielten aber die bessere Spielpunktsomme (10.076:10.003), was den Ausschlag fürs Weiterkommen gab. Dies gelang André Richter (3142), Torsten Neumeister (3125), Sammy Sari (2950) und Rico Wrobel (859), der einen ganz schlechten Tag erwischte. Wie eng es zugging, verdeutlicht auch

die Tatsache, dass der SC „Skatlöwen“ Leipzig mit 31 Zählern als bestes Team aus dem Wettbewerb hervorging und der SC „Sachsenkönige“ Dresden mit 29 ausscheiden musste.

Wenig zu bestellen hatte die zweite Vertretung der „Wenzel“, die trotz „Heimvorteils“ mit 22 Tischpunkten deutlich hinter „Herz-Ass-Dresden II (41), den „Schwarzwassertal-Königen“ (29) und „Treffpunkt“ Chemnitz (28) blieb. Die Überlegenheit der Kontrahenten mussten Thorsten Fries (3050), Wolfgang Schönfeld (2355), Wolfgang Zetzschke (2013) und Reiner Süß (1476) anerkennen. (KEM)

## Vier Wenzel wollen in Messestadt hohe Hürden überspringen

**Flöha.** Die beiden im 5. Sächsischen Landes-Cup gestarteten Mannschaften des SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf müssen heute in der zweiten Runde in der Messestadt Leipzig Farbe bekennen.

Dabei hat sich der SC „Vier Wenzel“ mit André Richter, Torsten Neumeister, Frank Lindner und Sammy Sari beim gastgebenden SC Skatfreunde Leipzig mit einem Vertreter aus der 1. Bundesliga auseinanderzusetzen. Weiter dabei sind der SC „Vier Luschen“ Lichtenstein (Sachsenoberliga) mit den beiden Besten der 12. Sächsischen Einzelmeisterschaften, Peter Arzig und Jens Bochmann, sowie der Bezirksligist SC Thalheim.

Der SC „Vier Wenzel“ II gastiert mit Rainer Süß, Wolfgang Zetzschke, Stephan Weise und Peter Heinze beim Sachsenoberligisten Leipziger Skatlöwen. Hinzu kommen mit dem SC Skatbrüder Wernsdorf und SC Sachsenring Hohenstein-Ernstthal zwei Teams, die in der Sachsenliga präsent sind. Man darf zu Recht darauf gespannt sein, ob die „Wenzel“ in der Lage sein werden, diese anspruchsvollen Hürden zu überspringen. (KEM)



# Reserve der „Vier Wenzel“ verpasst Aufstieg knapp

Skat, Bezirksliga: SC Flöha/Erdmannsdorf nur Dritter

**Kunnersdorf.** Außerst spannend verlief das abschließende Meisterschaftsturnier der Skat-Bezirksliga im Kunnersdorfer „Wirtshaus Zschopautal“. Im 16 Mannschaften starken Feld lieferten sich drei Teams, darunter auch die zweite Vertretung des SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf, einen Kampf auf Biegen und Brechen.  
Die Reserve der „Vier Wenzel“ erzielte 6:3 Wertungspunkte, was im

Gesamtklassement (30:15) nur für Rang drei reichte. Damit verpasste der Reginalvertreter einen Aufstiegsplatz knapp. In Glanzform erwies sich der SC Nichtraucherasse Chemnitz II mit 9:0 WP (gesamt 34:11) und der SC „Grundehrlich“ Scheibenberg (8:1, 32:13), die damit beide in die Sachsenliga aufsteigen. Für die „Wenzel“ spielten Fries (3701), Weise (3041), Wrobel (2952) und Zimmermann (2748). (KEM)

2002  
7. September





# „Vier Wenzel machen größten Stich“

**SPORTLERUMFRAGE: Skatclub Flöha/Erdmannsdorf schafft Sprung in dritthöchste Spielklasse**

**Erdmannsdorf.** Die erste Mannschaft des 33 Mitglieder zählenden Skatclubs „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf landete bei den Sächsischen Meisterschaften in Schneeberg den ersten großen Erfolg des Jahres. Mit 25.320 Punkten nach sechs Serien wurden die Dresdner Skatbuben und die Vier Luschen Lichtenstein auf die Plätze verwiesen. Das Pikante daran: Der Überraschungschampion brachte damit die gewohnte Rangfolge der etablierten Vertretungen aus Zwickau und Leipzig gehörig durcheinander.

Das bisher wertvollste Ergebnis in der Vereinsgeschichte seit 1990 gelang dem Quintett am 7. Septem-

ber am letzten Spieltag der Sachsenoberliga in Dresden. Nach einem an Dramatik kaum zu überbietenden Finale wurde aufgrund der besseren Spielpunktzahl mit 27:18 Zählern gegenüber dem SC Sexouvert Leipzig (gleichfalls 27:18) und dem nur hauchdünn ungünstiger platzierten SC Herz-Ass Dresden (26:19) die Spitzenposition verteidigt und damit der Aufstieg in die Regionalliga, der nach der 1. und 2. Bundesliga dritthöchsten Wertungsklasse des Deutschen Skatverbandes, erreicht.

Der nächste Höhepunkt steht den „Wenzeln“ unmittelbar bevor. Der Champion des Freistaates Sachsen startet am 19./20. Oktober bei den

Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf in Dormagen. Vereinsvorsitzender Wolfgang Zetzschke: „Bei dem derzeitigen Leistungsvermögen sollte die Truppe in der Lage sein, auch dort ordentlich mitzumischen.“

Einer der Beteiligten, André Richter, verrät ein wenig mehr zum Spiel mit den 32 Karten: „Wenn man einigermaßen mithalten will, muss man sich ständig und intensiv mit dieser Sportart beschäftigen. Konzentration und Besonnenheit sind dabei besonders gefordert und das Studium entsprechender Literatur hilft ungemein. Kartenglück ist zudem gewünscht.“ (KEM)



Schafften den Aufstieg in die Regionalliga: Michael Haase, Frank Lindner, Torsten Neumeister, André Richter und Sammy Sari (v. l.). — FOTO: PRIVAT

7. September 2002





## Sachsenoberliga

# Wanstrammeln für Vier Wenzel im Finale

### ABSCHLUSSTABELLE

Platz	Klub/Mannschaft	5. Spieltag		Gesamt	
		Spielpunkte	Wertungspunkte	Spielpunkte	Wertungspunkte
1	SC Vier Wenzel Flöha-Erdmd. I	11578	4:5	58374	27:18
2	SC Sexouvert Leipzig I	11527	6:3	55792	27:18
3	Herz Ass Dresden I	9539	2:7	59543	26:19
4	SC Grand Hand Döbeln I	14106	8:1	58219	26:19
5	Herz Ass Dresden II	11770	5:4	57158	26:19
6	Skatfreunde Leipzig III	10195	3:6	59057	25:20
7	SC 9. November Glauchau I	11751	6:3	55700	24:21
8	SC Ostsachsenbuben Neustadt I	10705	4:5	56150	23:22
9	SC Sachsenkönige Dresden I	11724	7:2	54771	23:22
10	Leipziger Skatlöwen I	11384	5:4	55619	22:23
11	SC Vier Luschen Lichtenstein I	12072	7:2	55060	22:23
12	SC Könige vom Schwarzwassertal I	9796	1:8	54903	21:24
13	SC Sachsen-Asse Hoyerswerda I	10492	3:6	56247	20:25
14	SC Sachsenkönige Dresden II	10571	4:5	51364	19:26
15	SC Dresdner Skatbuben I	10229	2:7	54796	16:26
16	SC Nitraucher-Asse Chemnitz I	12485	5:4	49596	13:32

Aufsteiger in die Regionalliga: Platz 1, Absteiger in die Sachsenliga: Plätze 13 bis 16

## Bezirksliga Chemnitz

# Grundehrlich grundehrlich abgefangen

### ABSCHLUSSTABELLE

Platz	Klub/Mannschaft	5. Spieltag		Gesamt	
		Spielpunkte	Wertungspunkte	Spielpunkte	Wertungspunkte
1	Nitraucher-Asse Chemnitz II	13083	9:0	59587	34:11
2	Grundehrlich Scheibenberg	12175	7:2	60591	32:13
3	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf II	12442	6:3	59721	30:15
4	Skatclub Thalheim	11054	5:4	57686	25:20
5	Skatbrüder Wernsdorf e. V. III	10179	2:7	57250	25:50
6	SC Teutonia Zöblitz I	10961	5:4	54170	25:20
7	SSV Grand Hand Neukirchen	8982	1:2	54685	23:22
8	SC Bingeububen Geyer I	10884	4:5	53635	23:22
9	SC Bingeububen Geyer I	10884	4:5	54685	21:24
10	Glück auf Freiberg e. V. III	11817	6:3	54027	21:24
11	SC Vier Buben Bärenstein I	10181	4:5	51745	21:24
12	Glück auf Freiberg e. V. III	10761	4:5	51745	21:24
13	Erster Chemnitzer SC e. V. I	11025	3:6	55534	20:25
14	SC Treffpunkt Chemnitz II	10663	6:3	50535	20:25
15	SC Teutonia Zöblitz II	10365	2:7	54131	18:27
16	SC Vier Buben Bärenstein II	10546	3:6	49357	13:32
17	SC Chemnitzer Buben 67 III	10603	5:4	37307	9:36

Aufsteiger in die Sachsenoberliga: Plätze 1 und 2, Absteiger in die Bezirksklasse: Plätze 13 bis 16  
(Da 3 Mannschaften aus der Sachsenliga in die Bezirksliga Chemnitz absteigen, gibt es 4 Absteiger in die Bezirksklasse Chemnitz)

Abschlussstabellen Jahr 2002

## Bezirksklasse Chemnitz

# Geiler Husarenritt der Chemnitzer SG

### ABSCHLUSSTABELLE

Platz	Klub/Mannschaft	5. Spieltag		Gesamt	
		Spielpunkte	Wertungspunkte	Spielpunkte	Wertungspunkte
1	Chemnitzer Skatgemeinschaft	9160	16: 0	38843	51:29
2	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal II	8558	14: 2	38051	51:29
3	SC Bingeububen Geyer II	8058	12: 4	39277	50:30
4	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf III	7629	10: 6	37901	49:31
5	SC Bingeububen Geyer III	5235	3:13	34491	33:47
6	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf IV	5788	3:13	34491	33:47
7	Erster Chemnitzer SC e. V. II	6774	8: 8	34272	32:48
8	SC Annaberg 96 II	4842	1:15	31694	30:50
9	Glück auf Freiberg e. V. IV	6080	5:11	32402	29:51

Aufsteiger in die Sachsenoberliga: Plätze 1 und 3

27. September

2002

## Plötzlich kommt Vorhand ins Grübeln

SKAT: Grünspiel bei gebotenen 33 von Hinterhand? – Antrag auf Änderung der Skatordnung

VON FRANK SCHEITLER

**Aufgabe 27/2002:** Mittelhand passt. Hinterhand reizt bis 33. Alleinspieler aber wird Vorhand, die mit folgendem Blatt auf Grün aus war: Eichel-Unter, Grün-Unter; Grün-Daus, König, 8, 7; Eichel-Daus, König; Rot-König; Schellen-Ober. Der Skat: Eichel-10, 7. Plötzlich kommt Vorhand, die mit dem geringsten Risiko so viel wie möglich Punkte machen will, ins Grübeln – weil Hinterhand bei gebotenen 33 offensichtlich auch Grün spielen wollte. Was ist dem Alleinspieler zum Drücken für welches Spiel zu empfehlen?

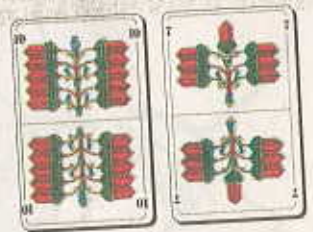
**Lösung der Aufgabe 26/2002 vom 13. September**

**Hinterhand:** Rot-Unter, Schellen-Unter; Rot-Daus, 10, König, Ober, 9, 8, 7; Schellen-Daus.

Mittelhand passt nach gebotenen 60, die Vorhand gehalten hat. Was soll Hinterhand tun? Das Ganze ist nichts weiter als eine reine Frage der Logik. Der Reihe nach: Der Reizwert 60 von Mittelhand deutet auf ein Eichel ohne vieren hin. Rot scheidet aus. So gut wie unwahrscheinlich ist Eichel Hand mit zweien (Schneider). Da hätte Mittelhand wohl sicher nicht auf das Spiel verzichtet, sondern eher Schneider angesagt, folglich bis 72 gereizt.

Für Hinterhand indes ist noch lange nicht klar, was Vorhand tatsächlich will. Etwa Grün (Hand) ohne vielen? Grand (Hand)? Oder vielleicht Grün Hand mit zweien, Schneider angesagt? Letzteres scheint sehr fraglich, denn dafür

dürfte sie kein Grün-Daus besitzen, sonst hätte sie ja einen Grand Hand. Dem Reizen von Mittelhand nach kann sie ebenso schwerlich das Eichel-Daus führen. Höchst unwahrscheinlich, dass sich Vorhand so gesehen auf eine Schneideransage einlässt. Also ist es für Hinterhand ohne weiteres denkbar, 63, 66, 70 zu bieten. Bejaht Vorhand, hat sie garantiert einen Grand (Hand). Lässt sie hingegen weg, war sie wohl doch auf etwas anderes aus. Nahe liegend, dass der Skat die beiden Unter hergibt. Grand ouvert?! Das eigentliche Problem: Wer will schon in Sekundenschnelle den Gesamtzusammenhang bis ins allerletzte Detail – vielleicht ist hier sogar noch eins offenausloten? Und ein Restrisiko bleibt allemal. Jedenfalls ist dieser Grand ouvert in Chemnitz tatsächlich erfolgreich gespielt worden.



### Alles, was Skatrecht ist

Der XXVIII. Deutsche Skatkongress vom 9. und 10. November 2002 wird darüber entscheiden, ob die Skatordnung in der gegenwärtigen Fassung auch weiterhin gültig bleibt. Es liegt ein Antrag auf Einarbeitung einer Reihe von redaktionell ausgewiesenen Änderungen vor. Damit müssen aber immerhin 75 Prozent der Delegierten einverstanden sein.

# Skat

30. September -

6. Oktober 2002

♣ ♠ ♥ ♦  
D · S · K · V

## WM 2002 in Grömitz Deutschland auch im Skat Vizeweltmeister

### Drei Wenzel am Start

**Skat: WM in Grömitz sieht fünf Teilnehmer aus dem Kreis Freiberg**

**Erdmannsdorf.** Ab heute werden die Besten bei der 13. Skat-WM im Ostseebad Grömitz an der Lübecker Bucht ermittelt. Zu den Bewerbern gehören mit Torsten Neumeister, Frank Lindner und Rico Wrobel auch drei Vertreter vom Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf. Vom SC „Glück auf“ Freiberg sind Thomas Brand und Manfred Christoph dabei.

Von heute bis zum Sonnabend werden täglich drei Serien zu jeweils 48 Spielen absolviert, ehe am Sonntag, 6. Oktober, das Finale der besten 16 stattfindet und in zwei Sonderturnieren die weitere Reihenfolge ermittelt wird. Der Veranstalter rechnet mit einer Beteiligung von etwa 1000 Skatfreunden. Für die Einzelwertung locken Preise zwischen 7500 und 120 Euro. (KEM)





ARREST-EG



## 13. SKAT WORLD CHAMPIONSHIP 2002

Grömitz / Germany, 28. September to 6. October 2002

*Grand ouvert*



84	Lindner Frank	16479		923	Brinkmann Helmut	9993
85	Bihn Klaus	16471		158	Brkan Tomislav	15823
86	Rosenboom Bruno	16468		225	Brocken Karsten von	15386
87	Graeber Hans- Juergen	16457		520	Brockmueller Herbert	13804
88	Otte Eduard	16456		879	Brombey Marleen	11232
89	Siemons Jupp	16455		66	Brueck Werner	16667
90	Czoch Joachim	16452		368	Bruegge Klaus	14615
91	Rosenquist Karin	16450		383	Brzoska Henryk	14548
92	Schaefer Horst	16431		199	Buchenau Arno	15542
93	Zerche Karsten	16419		207	Buchenau Mario	15480
94	Klapperstueck Edgar	16419		15	Buddenberg, Gert	17911
95	Limanski Ryszard	16418		22	Buenten Roland	17629
96	Neumeister Torsten	16397		634	Buettner Juergen	13188

Vom 27.9. bis 29.9.2002

# Anmeldung zum



# 40. Altenburger Großskatturnier



„Gut Blatt“



**D**er altherwürdigen Stadt der Wettiner wurde wieder einmal hohe Ehre zuteil. Skatgemäß. Das Deutsche Skatgericht feierte sein 75jähriges Jubiläum an seinem Sitz. In Altenburg. Eben standesgemäß.

**D**ie Matadoren ohne Robe blieben dabei nicht einseitig mit Skatgewaltigen unter sich. Vielmehr waren vorrangig Schiedsrichter, bundesweit angereist, mit im Spiel. Alle erlebten sie im Brauereisaal der Altenburger Brauerei eine Präsentation vom Feinsten. Doch nicht allein, weil Altenburger Firmen und die Skatstadt selbst großzügig mitmischten. Da stimmte die Regie, da passte einfach alles – in der unserer Mentalität eigenen Gründlichkeit.

**A**uf den ersten Blick und im kulturellen Rahmenprogramm reizte Altenburger Skatbewußtsein. Wenzel hier und Wenzel da ... Alles in allem ein

wunderbares Bild im Zeichen echt Altenburger Tradition! Der wohl höchste Reizwert: Der Rot-König – und nicht etwa Herz-König – thronte am Rednerpult! Diese Art Verbeugung des Deutschen Skatgerichts vor der Wiege des Skats – durchaus kein Anachronismus (!) – musste ganz einfach besonders imponieren. Und ebenso der realistische Streifzug durch die Geschichte der Skatgerichtsbarkeit.

**A**ltenburgs SkG-Vizepräsidenten Hans Jäschke malte nicht schwarz-weiß. 75 Jahre Deutsches Skatgericht sind nun einmal nicht loszulösen von dem zu DDR-Zeiten weltweit anerkannten Altenburger Skatgericht – von dessen Entscheidungen und Leistungen. Auch vor und vor allem deshalb bleibt das überaus angenehme Fazit: ein beeindruckendes Jubiläum mit feinsinnigem skathistorischen Augenmaß! So, wie es die Skathistorie und die gesamte Skatzunft verdient. Und Altenburg sowieso.

**D**och genau das hatte Altenburg schon einmal anders erlebt. Vor drei Jahren – und wie peinlich – ausgerechnet zum 100jährigen Bestehen des Deutschen

Skatverbandes. ... nämlich glänzte die Festrede des DSKV-Präsidenten durch Passen vor der verdienstvollen DDR-Skatszene. Wortlos in den Skat gedrückt wurde damit die Rolle Altenburgs quasi als der »Alte« für die ostdeutschen Skater während der deutschen Zweistaatlichkeit! Vom unermüdlichen Wirken Hunderter ehrenamtlicher Skatfreunde speziell bei Großturnieren zur Förderung und Entwicklung auch des Einheitsskats ganz zu schweigen ...

**B**ald steht Altenburg erneut im Mittelpunkt des Interesses der nationalen Skatwelt, und zwar auf dem XXVIII. Deutschen Skatkongress vom 9. bis 10. November 2002 in Papenburg. Und dabei spätestens dann, wenn die Delegierten über den Antrag Nummer eins abstimmen werden. Dessen Spielansage: Sitzverlegung des Deutschen Skatverbandes nach Altenburg.

**B**leibt zu hoffen, dass Altenburg nicht noch einmal wie 1998 in Halle/Saale um läppische drei Stimmen an der erforderlichen Mehrheit vorbeischrämmt und sein Spiel tatsächlich gewinnt. Das setzt voraus, dass der November-Nebel dem einen oder anderen nicht die Sinne vernebelt und die Nein-Sager diesmal bei 59 Augen hängen bleiben. Allein das hieße, die skathistorische Schiefelage des Verbandssitzes endlich zu korrigieren. Schwer vorstellbar, dass sich auch nur ein einziger der 16 Delegierten des Sächsischen Skatverbandes im Abstimmungsverhalten dieser gebotenen Verantwortung verschließen wird.

**S**ollten jedoch die Ewiggestrigen 61 zählen, dann dürfte wohl auf lange Sicht Hopfen und Malz verloren sein. Nicht so in der Altenburger Brauerei. Die brauen so oder so weiter. Weil das für Altenburg kaum weniger wichtig ist als der Skat! Im Übrigen mindestens genauso wichtig wie auch in Zukunft ein DSKV-Präsident aus den neuen Bundesländern. Für Altenburg wie für Sachsen!

## ALTENBURG von Frank Schettler



# Vom Herz-Buben und Pik-König

**DIE TAGESTOUR: Skatstadt Altenburg als wichtiger internationaler Gerichtssitz – Anfragen aus der ganzen Welt**

VON AXEL SCHEIBE  
(TEXT UND FOTOS)

**Altenburg.** Es dürfte zu den Seltenheiten in den deutschen Landen gehören, dass eine Stadt ihren Bekanntheitsgrad einem Kartenspiel zu verdanken hat. Bei Altenburg ist das der Fall. Zumindest unter Skatfreunden – und deren gibt es in Deutschland nach vorsichtigen Schätzungen einige Millionen – hat die Stadt einen bedeutenden Namen. Das liegt freilich nicht nur daran, dass in der Kleinstadt an der Grenze zwischen Thüringen und Sachsen Jahr für Jahr Millionen Skatspiele moderne Produktionsanlagen verlassen – die Spielkartenproduktion lässt sich übrigens bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Sondern sicher hat auch das Schloss- und Spielkartenmuseum, das neben historischen Blicken in die Geschichte von Stadt und Region auch viel über das Skatspiel und die dazugehörigen Karten erzählen kann, seinen Anteil daran. Die Vielzahl der verschiedenen Blätter und Vorlagen für Kartenspiele reicht dabei von dem alten, traditionellen Deutschen Blatt mit Unter, Ober, König, Schellen, Herz, Rot, Grün und Eichel bis zum Französischen Blatt mit Bube, Dame, Karo, Herz, Pik und Kreuz, das in manchen Teilen Deutschlands Ersteres verdrängt hat.

Doch in Altenburg werden nicht nur Skatkarten gedruckt und ausge-

stellt. In Altenburg residiert auch das einzige Skatgericht der Welt, das über all die möglichen Streitfragen rund um das beliebte Spiel entscheidet, die ohne Klärung so manche gemütliche Skatrunde platzen lassen könnten. Es soll Skatbrüder gegeben haben, die sich über Jahrzehnte Woche für Woche zum Skatabend trafen und plötzlich, allein durch einen nicht geklärten „Skat-Fall“, auseinander liefen und sich nun heute nicht einmal mehr grüßen.

Vor dem Skatgericht gibt es keine Anklagen, keine Verurteilung und keine Berufung. Trotzdem gilt es bei Streitigkeiten unter Skatbrüdern als oberste Instanz. Seit Januar 1999 amtiert es sogar als Internationales Gremium. Unter Schirmherrschaft des Deutschen Skatverbandes und des Weltverbandes International Skat Players Association treffen sich die acht Männer und eine Frau viermal im Jahr. An die 350 Anfragen erreichen das Gericht jährlich. Darunter aus Brasilien, Chile, den USA und Kanada. Rund 30 Millionen Menschen sollen sich dem Skatspiel weltweit verschrieben haben.

Aber bei allem Spaß am Skat: Etwas mehr hat Altenburg schon zu bieten. Selbst wenn man beim Stadtbummel nicht nur in den Auslagen zahlreiche Geschäfte auf Skat trifft – den Skatbrunnen sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen. Unweit davon erstrahlt das Seckendorffsche Palais, ein architektonisches Kleinod



**Der bekannte Skatbrunnen mit den raufenden Wenzeln auf dem Brühl.**



**Blick auf das Schloss. Das alte Gemäuer beherbergt auch das weit über die Grenzen der Region hinaus bekannte Spielkartenmuseum.**

in wundervollem Barock, in neuem Glanz. Heute gehört es zum Theater. Das Gebäude des 1869 eröffneten „Herzoglichen Hoftheaters“ gehört ebenfalls zu den Blickfängen der Stadt. Theater und Schloss verblüffen viele Besucher durch ihre für die kleine Stadt unerwartete Größe. Die St.-Bartholomäi-Kirche lohnt ebenso den Besuch wie der 32 Meter hohe Hausmannsturm, von dem sich ein toller Blick auf Schloss und Stadt bietet. Er stammt übrigens aus dem 12. Jahrhundert.

Die Thüringer Stadt ist ein idealer Ausgangspunkt für attraktive Radtouren durch das Altenburger Land. Ein kleines Falblatt lädt zu vier verschiedenen Rundtouren ein, deren Längen zwischen 35 und 55 Kilome-

tern durchaus familienfreundlich sind. Dieses zwar nur relativ wenig bekannte, aber dennoch liebenswerte Stück unserer Heimat bietet manch Sehenswertes am Wegrand.

## **INFORMATIONEN**

Fremdenverkehrsamt Altenburg-Information, Moritzstraße 21, 04600 Altenburg  
Telefon: 03447/59 41 74, Fax: 03447/59 41 79, E-Mail: [touristik@stadt-altenburg.de](mailto:touristik@stadt-altenburg.de), Internet: [www.stadt-altenburg.de](http://www.stadt-altenburg.de); Schloss- und Spielkartenmuseum Schloss 2-4, 04600 Altenburg, Telefon: 03447/31 51 95, Fax: 03447/50 26 61  
Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 17 Uhr, montags geschlossen; Deutsches Skatgericht, Kreuzstraße 7b, 04600 Altenburg, Telefon: 03447/8 12 15.



25. Oktober 2002



Hiedlereröffnung  
nach Hochwasser

# SC „Vier Wenzel“

Flöha / Erdmannsdorf e.V.



**Bohnsdorfer Skatclub e.V.**  
**Gerd Klinger**  
**Wachtelstr. 20**

**12526 Berlin**

Sehr geehrter Skatfreund Klinger,  
liebe Mitglieder des Bohnsdorfer Skatclubs e.V.,

hiermit möchte ich mich, auch im Namen aller Mitglieder unseres Clubs, ganz herzlich für Eure  
Spende für unsere von der Hochwasserflut betroffenen Skatfreunde bedanken.

Ein ganz besonderes Dankeschön von den drei Skatfreunden Joachim Reichel, Wolfgang  
Schönfeld und unserem Wirt des Sportler-Pubs Mathias Djoleff der auch im Club Mitglied ist.

Diese drei Skatfreunde wurden mit Eurer Spende bedacht.

Nun noch einige Sätze zu den „Vier Wenzeln“. Wir sind ebenfalls ein e.V., mit 32 Mitgliedern,  
von denen 25 aktiv spielen.

Unser Clubabend ist der Montag, an dem wir jeweils 2 Serien zu 48 Spielen absolvieren.

Wechselweise spielen wir im „Wirtshaus Zschopautal“ (Prospekt liegt anbei) und im Sportler-Pub  
(z.Z. Leider durch Hochwasserschäden nicht möglich).

In der letzten Saison waren wir mit vier Mannschaften im Punktspielbetrieb beteiligt.

Vier Wenzel I Sachsenoberliga, Platz I aufsteigend in die Regionalliga.

Vier Wenzel II Bezirksliga Platz III.

Vier Wenzel III + IV Bezirksklasse Platz IV und VI.

In der Mannschaftsmeisterschaft waren wir mit 2 Mannschaften am Start.

Vier Wenzel II wurde Bezirksmeister und Vier Wenzel I wurde Landesmeister, dies war zugleich  
die Qualifikation zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft, die im Oktober in Bremen stattfindet.

Unser Jüngster, Mathias, 17 Jahre, der auch noch Wenzel mit Familiennamen heißt, wurde bei den  
Deutschen Schüler- und Jugendmeisterschaften mit der Mannschaft der VG- Chemnitz Deutscher  
Meister.

Nun noch einige Anmerkungen zu Eurem jährlichen Wochenendausflug. Wir als Skatclub „Vier Wenzel“ würden uns sehr freuen, wenn Ihr mal ein Wochenende im wunderschönen Erzgebirge verbringen würdet.

Unser Spiellokal „Wirtshaus Zschopautal“ befindet sich direkt am Fuße des Schlosses „Augustusburg“ und verfügt über eine Übernachtungskapazität von 15 Betten (alle Zimmer mit DU + WC, sowie TV).

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten 500 m entfernt.

Selbstverständlich würden wir auch einen zünftigen Preisskat organisieren.

In der Hoffnung, dass wir weiter in Verbindung bleiben, wünsche ich Ihnen lieber Skatfreund Klinger, sowie allen Skatfreunden des Bohnsdorfer Skatclubs e.V. und deren Angehörigen persönliches Wohlergehen und

Gut Blatt

Wolfgang Zetzschke

I. Vorsitzender, im Namen aller Mitglieder

PS: Anbei als Dankeschön Ihrer Spendenbereitschaft das Buch „Die Flut“, woraus zu ersehen ist, wie schwer es Sachsen getroffen hat.

# Ein Trio der „Vier Wenzel“ hat den Aufstieg im Visier

Skat: Drei Mannschaften des SC Flöha/Erdmannsdorf vorn dabei

VON SIEGFRIED KEMPE

**Flöha/Erdmannsdorf.** Morgen steigt das fünfte und damit zugleich letzte Turnier der laufenden Skat-Mannschaftsmeisterschaft in den verschiedenen Wertungsklassen. Von den vier beteiligten Teams des SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf können drei noch damit liebäugeln, im kommenden Jahr eine Etage höher die Karten zu mischen. Die aktuelle Situation stellt sich dabei wie folgt dar:

**Sachsenoberliga:** Die erste Vertretung der „Wenzel“ rangiert mit 23:13 Wertungspunkten hinter dem SC „Herz-As“ Dresden (24:12) auf Platz zwei. Beim zentralen Turnier in Dresden gilt es, diesen gegen den Tabellenführer sowie den SC „Sachsenkönig“ Dresden (16:20) und SC Leipziger Skatlöwen (17:19) mit mög-

lichst hohen Zuwachsraten zu verteidigen. Dieses Ziel haben André Richter, Torsten Neumeister, Sammy Sari, Michael Haase und Frank Lindner im Visier.

**Bezirksliga:** Zum Abschluss genießt der SC „Vier Wenzel“ II in Kunnersdorf im Wirtshaus „Zschopautal“ Heimvorteil. Mit der bisherigen Bilanz von 24:12 verfügt die Mannschaft über berechnete Aufstiegsambitionen. Ob diese am Ende zur Realität werden, wird sich nach dem Vergleich mit Wernsdorf III (23:13), Thalheim (20:16) und Treffpunkt Chemnitz II (14:22) herausstellen.

**Bezirksklasse:** Als aktueller Spitzenreiter trifft die „Dritte“ mit 39:25 Zählern in Freiberg auf den Zweiten Bingeububen Geyer II (38:26). Hinzu kommen der SC „Vier Wenzel“ IV (30:34) sowie der SC „Glück Auf“ Freiberg IV (24:40).

## SAMMELSURIM

### Eine spezielle Spielkarte gefragt?

Über 110 verschiedene Spielkarten werden im Herzen der Spielkartenstadt Altenburg angeboten: Der Spielkartenladen „altenburgica“ der Altenburger Skatschule führt nach eigenen Angaben eines der größten Spielkartensortimente im deutschsprachigen Raum. Rommé, Schafkopf, Poker, Bridge, verschiedene Quartette und Skatkarten sind ebenso im Angebot wie Sammelkarten. Wieder aufgelegt wurden jüngst zwei historische Skatkarten, das Hallesche Bild, auch bekannt als Preußisch-Schlesisches Bild (auf den Zahlkarten sind Ansichten bedeutender deutscher Städte zu sehen) und das 1910 in Altenburg entwickelte Sächsische Bild. Erhältlich sind die Karten über das Internet [www.spielkartenladen.de](http://www.spielkartenladen.de) oder direkt im Spielkartenladen in Altenburg, Burgstraße 17, Telefon 03447/50 59 13 (geöffnet montags bis freitags, 9 bis 18 Uhr; sonabends/sonntags, 10 bis 16 Uhr). (pm)

**„Vier Wenzel“ steigen auf Flöha/Erdmannsdorf.** Der Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf I schaffte als einzige Vertretung aus der Sachsenoberliga den Aufstieg in die Regionalliga. Trotz eines nur mäßigen Ergebnisses von 4:5 Punkten im abschließenden Turnier in Dresden setzten sich die „Wenzel“ in der Gesamtwertung mit 27:18 Zählern gegenüber dem punktgleichen SC „Sext ouvert“ Leipzig und vor dem SC „Herz-Ass“ Dresden II (26:19) hauchdünn durch. Dramatik pur, da die Entscheidung buchstäblich erst mit den letzten Karten fiel. Den großen Treffer landeten André Richter, Sammy Sari, Torsten Neumeister, Michael Hesse und Frank Lindner. (KEM)

5. Ligaspiehtag  
7. September  
2002

## Ein Matador der alten Schule

Bernd Kaselow ist irgendwie aus der Art geschlagen. Jedenfalls wandelt er alles andere als auf den Spuren seines Urururgroßvaters. Da ist er sogar noch stolz darauf. Aber das ist eine andere Geschichte.

»Wir waren schon immer ein tolles Team«, zollt der Klubvorsitzende seinen Nichtraucher-Assen als Ausrichter auch des diesjährigen Sachsenpokals Respekt und Anerkennung. Als Cheforganisator sieht er darin viel mehr als nur eine bloße Pflichtaufgabe. Da spielt natürlich eine gehörige Portion Idealismus mit. Gerade deshalb wissen die Verantwortlichen des Sächsischen Skatverbandes ihr größtes Skatereignis beim mitgliederstärksten Chemnitzer Klub in wahrhaft guten Händen.

»Werner Landmann war, ist und bleibt Vorbild«, bekennt der 59-jährige fast ein bisschen wehmütig und lässt damit auch anklingen, das Lieblingskind seines Vorgängers in dessen Sinne zu hegen und pflegen. Tatsächlich hat er das Zeug dazu. Dabei bewies er nicht erst im Vorjahr, angefangen von der Sponsorsuche, sein ausgeprägtes Organisationstalent. Vor allem besitzt der Klubvorsitzende die Fähigkeit, Menschen zusammenzuführen und mit ihnen umzugehen. Und dafür legt er auch die nötige Ausstrahlung an den Tag. Wo Bernd Kaselow auftaucht, ist die Lockerheit nicht weit weg. Da blüht der Flachs, da kommt Lebensfreude auf, da reizt das Miteinander. Nichts ist ihm mehr zuwider als eine Diskussion um des Kaisers Bart. Indes hat für ihn der sachliche Meinungsstreit hohen Reizwert. Vielleicht liegt gerade in alledem das Geheimnis für seine Rolle als gern gesehener Sympathieträger. Ehe er sich vor zwei Jahren beruflich zurücklehnte, war er zuletzt 21 Jahre Gastwirt. Da



musste man – vor wie nach der Wende – wenig genug sein, um bestehen zu können. Und auch als jahrelanger Vorsitzender des Gartenvereins hieß es oft, die Ärmel hochzukrempeln. Von all diesen Lebenserfahrungen profitiert noch heute sogar der Sachsenpokal. Dreimal ist er als Klub-Chef wiedergewählt worden. Das, was er damit verbindet, ist mehr als nur regelmäßiger Vereinsskat. Die Einbe-

ziehung der Ehepartner bei spielsweise ist Trumpf. Allein sieben von zehn Damen der rund 40 Mitglieder frönen dem Rommé. Dabei reizt im Klubleben neben der sportlichen auch die kulturelle Seite. Gern lassen die Nichtraucher-Asse immer wieder einmal etwas los, dass kein Auge trocken bleibt. »Jeder soll sich jederzeit bei uns wohl fühlen«, so der Matador. Ein probates Mittel, das dazu beiträgt, den Fortbestand des Klubs zu sichern!

Eigentlich weiß Bernd Kaselow, Inhaber der Ehrenurkunde des DSKV und Träger der SSKV-Ehrennadel in Bronze, selbst nicht so recht, was ihm lieber ist: sich funktional (im Übrigen auch als Schiedsrichterobmann der VG) oder rein spielerisch hineinzuknien. Jedenfalls mischt er hier wie da erfolgreich mit. VG-Meister war er schon und Sachsenmeister mit der Mannschaft – auch Chemnitzer Stadtmeister. Obendrein räumte er, mittlerweile schon siebenfacher Klubmeister, wiederholt bei diversen Turnieren ab. Zu einem jedoch hat er es nicht gebracht: zum Zocker. Im Gegensatz zu seinem Urururgroßvater. Dieser verspielte 1854 – historisch verbrieft (!) – in Stettin beim Skat seine Bäckerei. Trotzdem gilt Bernd Kaselow über den Sachsenpokal hinaus als Matador der alten Schule. Ganz einfach anderer, altehrwürdiger Tugenden wegen.

Frank Schettler

# Die Wiege des Skats reizt in altem Glanz

VON FRANK SCHETTLER

Seit verganginem Sonntag ist die Skatwelt in Altenburg endgültig wieder in Ordnung. Die altherwürdige Stadt der Wettiner als Wiege des Skats ist wieder Sitz des Deutschen Skatverbandes (DSkV). Lange genug hat es gedauert. Die bedeutendste Spielansage des XXVIII. Deutschen Skatkongresses im emsländischen Papenburg beendete immerhin eine Unterbrechung von einem halben Jahrhundert. Eine Zwangspause, die sage und schreibe beinahe die Hälfte des Alters des am 12. März 1899 in Halle/Saale gegründeten Verbandes ausmacht. Nach dem Willen der Skater wäre es nie und nimmer zu diesem wohl schmerzlichsten Spielverlust Altenburgs in seiner fast 200-jährigen Skatgeschichte gekommen. Die wollten nämlich trotz der politischen Zweistaatlichkeit die deutsche Skateinheit unter allen Umständen erhalten. Auch sollte der Verband weiter aus Altenburg gesteuert werden. Das jedenfalls reizte der XV. Deutsche Skatkongress 1950 in Köln an. Mehr noch. Er wählte mit dem Altenburger Erich Fuchs sogar einen Ostdeutschen als Verbandsvorsitzenden. Eine tiefere

Verbeugung vor der Skatstadt konnte es im Grunde genommen gar nicht geben. Doch mischten längst böse Buben der Politik heimlich die Karten zu einem miesen Spiel.

Jene, die sich hüben wie drüben um den Neuanfang mit dem bewährten Sitz in Altenburg mühten, wurden alsbald bitter enttäuscht. Schienen doch in der DDR rote Fahnen und hohle Losungen wichtiger als die

Fortsetzung einer weltweit einmaligen Tradition. Die Macher dieser Ideologie lehnten den Deutschen Skatverband rundweg ab. Der unausbleibliche Spielwert drei Jahre später: Die Verlegung des Verbandssitzes nach Bielefeld – und die des Wohnsitzes von Erich Fuchs gleich mit. Noch in der ersten Hälfte der 50er-Jahre hatten der spätere Vorsitzende des Altenburger Skatgerichts, Rudi Gerth, und



Über dieses Blatt jubelt der Skatspieler – ein todsicherer Grand ouvert mit vieren als Krone des Skatspieles.

—FOTO: ANDREAS SEIDEL

passionierte Mitspieler versucht zu retten, was noch zu retten ist. Vergeblich. Mit der kompromisslosen Staatsdoktrin im Rücken mussten sie bei ihrem Besuch in Bielefeld alle Illusionen endgültig in den Skat drücken. So wurde zunehmend zweigleisig weitergereizt – im Osten in loser Formation und im Westen in einem Verband von mehr und mehr neuzeitlichen Konturen.

Die Turnierpremiere in Altenburg am 29. September 1963 weckte beim DSkV noch einmal leise Hoffnung. Letztlich war die Einladung vom Rat der Stadt aber eher ein politischer Stockfehler als ein Ausdruck ehrlichen Einheitsstrebens. Erfreulich nur, dass der deutsch-deutsche Kontakt zu keiner Zeit total in die Binsen ging. Auch dank heimlicher Westbesuche. Obwohl meist nur für wenige Stunden, wurden auch solche mit dem scharfen Adlerauge der Obrigkeit misstrauisch beäugt und fein säuberlich registriert. Da musste man in Altenburg höchst vorsichtig reizen.

Warum kein eigenständiger Skatverband? Dafür hatten Altenburg und die ostdeutsche Skatzunft durchaus die Substanz und das nötige Format. Auch fehlte es nicht an

Vorstößen in diese Richtung. Doch überließ das wenig verbandsfreundliche Regime einer solchen Spielansage keinen einzigen Stich. Verbandsmäßig sozusagen heimatlos, hatte der Osten bei der Wiederherstellung der deutschen Skateinheit 1990 dann auch ganz schlechte Karten. Ihm blieb ohne eigene Identität folglich der bloße Beitritt in den DSkV mit seinen heute über 37.000 Mitgliedern. So gesehen war die sofortige Sitzverlegung des Deutschen Skatverbandes nach Altenburg natürlich kein Thema. Allein das Deutsche Skatgericht kehrte unverzüglich an die Stätte seines Ursprungs zurück.

Erst 1998 schien die Zeit für einen Umzug des Verbandes nach Altenburg reif. Doch machte auf dem Kongress in Halle/Saale ein chaotischer Abstimmungswirrwarr alle Hoffnungen zunichte. Altenburg verlor sein Spiel um lächerliche drei Stimmen. Am vergangenen Wochenende nun aber trumpfte der skathistorische Sachverstand gewinnbringend auf. 360 von 378 möglichen Ja-Stimmen übertrafen den gebotenen Reizwert der Dreiviertelmehrheit geradezu grandios.

# 12. Sachsenpokal im Skat

## Freie Presse Pokal

am 12. Oktober 2002 in Chemnitz  
(mit Vorturnier am 11. Oktober 2002)



LANDESVERBAND  
SACHSEN



Der Sächsische Skatverband im Deutschen Skatverband e. V.  
präsentiert gemeinsam mit der Freien Presse und dem Einsiedler Brauhaus den



## Fünf „Vier Wenzel“ in Dormagen

**Erdmannsdorf.** Heute begeben sich fünf „Wenzel“ vom Skatclub Flöha/Erdmannsdorf auf große Fahrt nach Dormagen in Nordrhein-Westfalen. Dort finden am Wochenende die 32. Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf statt. Die Fahrkarten dazu sicherten sich André Richter, Sammy Sari, Frank Lindner, Torsten Neumeister und Michael Haase als Sieger der Landesmeisterschaften in Schneeberg. Auf dem Programm stehen morgen vier und am Sonntag nochmals zwei Serien zu je 48 Spielen am Vierertisch. Nach den bisherigen Erfolgen in diesem Jahr, die im Aufstieg in die Regionalliga gipfelten, hofft das Quintett der „Vier Wenzel“ auch bei dieser Bewährungsprobe ordentlich mitzumischen. (KEM)



19. & 20. Oktober 2002

DMM 2002



**Skat**

## 32. Deutsche Skatmannschaftsmeisterschaften

### Titel verteidigt

In allen Landesverbänden mussten sich die Skatsportler auf mehreren Ebenen für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften qualifizieren. Vielen Teilnehmern war aber die Spannung genommen, als sie im Feierabendhaus der Bayer AG Dormagen ihren Platz am großzügig bemessenen Spieltisch einnahmen. 132 Herren-, 24 Damen- und 14 Juniorenmannschaften ließen die freundliche Innenarchitektur der Halle auf sich einwirken.



#### 2. Sieger Herren

Unter der Verantwortung der Skatsportverbandsgruppe Neuss war es am 19./20. Oktober 2002 das 3. Mal (1992 Mönchengladbach - 1997 Dormagen), dass Deutsche Meisterschaften in dieser Region ausgetragen wurden.

Bürgermeister Reinhard Hauschild würdigte in seiner Begrüßungsansprache mit einer bemerkenswerten Aussage die Teilnehmer: „In einer Stadt, wo rund ein Drittel der Bevölkerung in Sportvereinen aktiv sind, wissen die Leute den sportlichen Einsatz zu schätzen. Bei dieser Veranstaltung sehen wir den Skat als Sport.“ Danach übergab er das Wort an Präsident Heinz Jahnke der zufrieden lobte: „Stellvertretend für alle bei dieser Meisterschaft ehrenamtlich Engagierten bedanke ich mich für die gut durch-

dachte Organisation bei den Skatfreunden Ludwig Leines und Josef Mäurer.“ LV-Präsident Peter Tripmaker und VG-Präsident Uve Mißfeldt hörten es mit Wohlwollen und der Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der Bayer AG, Rolf Radermacher, überbrachte die Grüße der Werksleitung. Dass der kleinste Fahnenträger der Handballabteilung des TSV Dormagen beim Einmarsch mit seiner Fahne zu kämpfen hatte, war hier schon wieder vergessen.

Das Oswald-Ensemble aus Kaarst half manchem Skatsportler über Textlücken beim Singen der Nationalhymne hinweg. „Für mich ist es eine Ehre den Wettkampf zu sprechen“ meinte der 1. Vorsitzende des SC Herz Dame Delrath, Skfr. Karl-Josef Ellrich und Präsident Jahnke erklärte die Spiele für eröffnet. Verbandsspielleiter Peter Reuter erläuterte noch kurz die Regularien und 2 Tage Skatmeisterschaft mit 6 Serien konnten beginnen.



#### 3. Sieger Herren

Einen furiosen Start legte der Meister des Jahres 1999 „Klopferle Sachsenheim“ in der 1. Serie vor. Die Lichterfelder Asdrücker e.V. begannen auf Platz 32, Dynamite Darmstadt sogar auf Platz 53. Doch schon nach der 2. Serie sah man Dynamite Darmstadt auf Platz 1. Nach einem



Donnernden Applaus zollten die Teilnehmer bei der Siegerehrung dem 2. Bürgermeister der Stadt Dormagen, Hans Sturm, der sich mit kurzen kernigen Schlussworten die Sympathien aller Anwesenden sicherte. Zusammen mit Präsident Jahnke, Schatzmeister Willy Janssen, der es sich nicht nehmen ließ, die Geldpreise persönlich zu verteilen, den Vizepräsidenten Uve Mißfeldt und Bernd Eisenkolb und den Ressortleiterinnen Edith Trieber und Siegrid van Elsbergen, konnte er die Sieger ehren. Die Platzierten erhielten Pokale, Plaketten Geld- und Ehrengaben. Alle Aktiven erhielten darüberhin- aus eine Erinnerungsmedaille, eine Urkunde und ein Gastgeschenk.

Nach den Meisterschaften bedankte sich Präsi- dent Jahnke bei allen an der Organisation be- teiligten Helfern. Skfr. Ludwig Leines meinte, dass ohne das Engagement der Stadt Dorma- gen, der Firma Bayer AG sowie der Gaffel- und Krombacher Brauerei die Meisterschaft nicht in dieser Form hätte ausgetragen werden können.

Verein „Herz Dame Delrath“ gut organisierte Vorturnier wurde von vielen angenommen. Sie- ger wurde Johann Stopfkuchen mit 3486 Punk- ten. Einige Kommunalpolitiker hatten viel Freu- de am parallel laufenden Prominentenskat und konnten mit den „fast arbeitslosen“ Schieds- richtern Hans Braun und Wilfried Hermann eine Kurzserie absolvieren. Sie werden sich sicher gerne an diese Meisterschaft erinnern.



Empfang auf dem Rathaus



### 3. Sieger Junioren

Viele werden sich gern zurückerinnern an die zahlreichen Nebenveranstaltungen zu dieser Meisterschaft. Rolf Radermacher hatte schon Tage zuvor zur Pressekonferenz geladen, Bür- germeister Reinhold Hauschild empfing im hi- storischen Rathaus eine Delegation aller Skat- sportler und zeigte sich stolz, dass er die Schirmherrschaft übernehmen durfte. Das vom



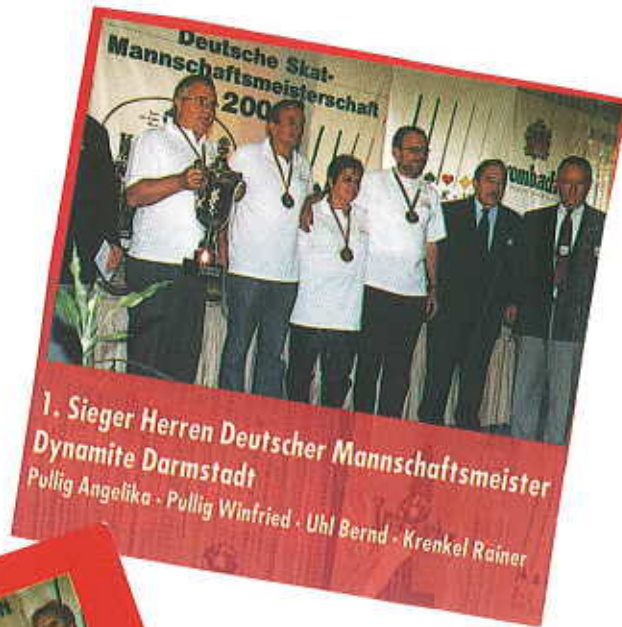
Ranglisten-erste  
Juniorenmannschaft Joker Oberhausen  
Herrenmannschaft 1. SC Dieburg

HerBi





## 32. Deutsche Mannschaftsmeisterschaften (Vierermannschaft mit Ersatzspieler/in) 19. und 20. Oktober 2002 in Dormagen



# Der Skatfreund

## Ergebnisse Herren

Rang	Club	LV/VG	Punkte
1	SSC Darmstadt Dynamite I	14.61.029	27029
2	Lichterfelder Asdrücker e.V.	01.15.023	26045
3	Alle Asse Sandhofen II	06.68.009	25875
4	SC Kalübbe	02.23.038	25744
5	Kieler Buben I	02.23.002	25651
6	Die reizenden Haaner Dreieich	14.60.013	25650
7	1. SC Dieburg I	14.61.012	25543
8	Billstedter Lausbuben I	13.06.001	25322
9	SIG Buben Elmenhorst I	13.06.045	25269
10	Pik Ass Daun	05.55.030	25247
11	SC Landsberger Buben	08.89.010	25203
12	Asse 85 Hilden	04.40.031	25193
13	Drei Könige Tübingen	07.01.047	25136
14	Ideale Jungs Berlin	01.11.013	25053
15	Robin Hood Nürnberg I	08.85.042	24980
16	Kieler Buben II	02.23.002	24814
17	Krauthofbuben Ludwigsburg	07.01.046	24728
18	Die Joker Oberhausen III	04.42.025	24714
19	KWK BOL. SMIALY Laziska G.	21.02.02.	24586
20	Hasseröder Skat-Club	11.01.015	24556

## Ergebnisse Damen

Rang	Club	LV/VG	Punkte
1	SIG Buben Elmenhorst	13.06.045	24457
2	Spielgemeinschaft Rheinhessen	06.65.000	24375
3	Ideale Jungs	01.11.013	23961
4	Blanke 10 Laatzen	03.30.022	23718
5	Skatfreunde Lüttringhausen	05.56.020	23186

## Ergebnisse Junioren

Rang	Club	LV/VG	Punkte
1	Spielgemeinschaft VG Zwickau	09.04.000	25550
2	Spielgemeinschaft LV 14	14.00.000	24493
3	Zahnsperre Weingarten	07.09.036	24429
4	Spielgemeinschaft LV 10	10.00.000	23321
5	Spielgemeinschaft LV 4	04.00.000	23207

# Der Skatfreund

Brief Bundespräsident

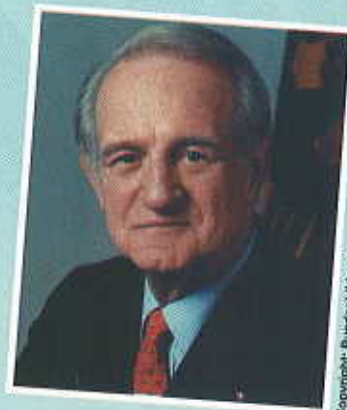


## Der Bundespräsident

Berlin, im November 2002

An die  
Mitglieder des Deutschen Skatverbandes

An die  
Teilnehmerinnen und Teilnehmer  
des Turniers um den Deutschlandpokal



Copyright: Bundesbildstelle

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Skatfreunde,

Skatspielen macht Spaß, es trainiert das taktische Geschick und das Gedächtnis, es fördert die Geselligkeit und es wird nie langweilig - da ist es kein Wunder, dass hierzulande kein Spiel beliebter ist.

Skat wird in praktisch allen Lebenslagen gespielt, weil es praktisch alle verbessert. Freilich ist auch dieser Sport im Verein und bei Turnieren besonders schön. Unter diesen Turnieren nun ist der Deutschlandpokal unbestreitbar etwas Besonderes: Da treffen sich einige tausend Spielerinnen und Spieler, um ihren Spielwitz aneinander zu messen, und darunter sind nicht wenige echte Blattkünstler, gewiefte Strategen und wahre Skatphilosophen.

Auch ich spiele mit Vergnügen Skat und wäre darum jüngst gerne zum Deutschlandpokal nach Bremen gekommen, um dort alle Skatfreunde zu begrüßen und die Turnierstimmung mitzuerleben. Alles war auch vorbereitet und mit Willi Lemke waren einige Runden Skat fest vereinbart, da machte uns der Orkan, der an dem Wochenende über Deutschland hinwegzog, den berühmten Strich durch die Rechnung.

Nun will ich wenigstens auf diesem Wege alle Skatspielerinnen und Skatspieler, die am Deutschlandpokal in Bremen teilgenommen haben, und alle Skatfreunde im Deutschen Skatverband herzlich grüßen.

Haben Sie alle weiterhin viel Freude am Skatspielen! „Gut Blatt!“  
wünscht Ihnen Ihr

Deutscher Skatverband e. V.  
<http://www.dskv.de>  
Dezember 2002



25. Oktober 2002

# Reizen und Stechen für einen guten Zweck

Erlöse von Skattournieren in Falkenau und Breitenau kommen Hochwassergeschädigten zugute

**Falkenau.** Gleich 24 Freunde des Altenburger Kartenspiels waren in das „Sportlereck“ nach Falkenau gekommen, um beim ersten Preisskat in der zehnjährigen Geschichte der Gaststätte dabei zu sein. Dem Sieger winkte als Trophäe ein Pokal der Köstritzer Schwarzbierbrauerei.

Mit Wolfgang Zetzschke aus Grünberg hatte Ines Guse, seit drei Jahren Betreiberin der Klaus, einen erfahrenen Routinier für die Turnierleitung gewonnen. Dessen Bekanntheitsgrad als Vorsitzender des Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf hatte sicherlich dazu beigetragen, dass trotz Umleitung wegen der

vom Hochwasser beschädigten Brücke neben Falkenauern auch Gäste aus Frankenberg, Frankenstein, Kunnerstein, Chemnitz und sogar aus Einsiedel über Oederan oder Grünberg angereist waren. Aus Anlass des kleinen Jubiläums des Lokals erhielt jeder Teilnehmer von der rührigen Wirtin einen Erinnerungspreis.

Bis kurz vor Mitternacht wurden die Karten in zwei Serien zu je 48 Spielen gemischt, bis nach der Endauswertung Peter Schütz aus Chemnitz mit 3007 Punkten als Sieger fest stand und den Pokal nebst Preisgeld aus Zetzschkes Hand ent-

gegennehmen konnte. Auch der zweite Platz ging mit Günter Drescher (2742 Punkte) nach Chemnitz. Die Ehre der Gastgeber rettete Helfried Löser mit 2649 Zählern als Dritter.

Das Verlustgeld, also die Strafen für verlorene Spiele, das eigentlich der austragenden Gaststätte zugestanden hätte, rundete Ines Guse auf und spendete es der vom Hochwasser stark beschädigten Schule der Gemeinde. Den Gedanken griff spontan der Leiter des Falkenauer Baugeschäfts Peter Schüller auf und verdoppelte die Summe.

Gereizt für die Hochwasseropfer in der Flöhaer Region wird am Donnerstag, 31. Oktober, ab 11 Uhr in der Breitenauer „Trödelschänke“. Der Leipziger Skatclub Grand Geier macht – nachdem er unmittelbar nach der Flut bereits 500 Euro spendete – sein Versprechen wahr und lädt zum Skatturnier um drei von seinen zwölf Mitgliedern gestiftete Pokale in die Gaststätte zu Füßen der alten Hetzdorfer Brücke ein.

Der Erlös des Tages soll über die „Freie-Presse“-Aktion „Leser helfen“ ausschließlich an von der Hochwasserkatastrophe Betroffenen in Flöha und Falkenau übergeben werden. Gespielt werden sollen drei Serien mit je zehn Euro Einsatz. Bei einer Teilnahme von rund 50 Spielern kämen also 1500 Euro plus rund 300 Euro Abreizgeld zusammen. Hinzu kommen soll das Geld aus einer „Spendenflasche“, die Wirt Uwe Koesling seit dem Hochwasser im August an der Theke aufgestellt hatte und in die so mancher Gast einige Münzen oder Scheine steckte. (KHF/GF)



Wolfgang Kempe, Dietmar Dehne und Peter Schüller (von links) beim Skatturnier im Falkenauer „Sportlereck“.

—FOTO: KARL-HEINZ FRACKOWIAK

## 10 Jahre „Sportlereck“ Falkenau

### ERSTES PREIS SKATTURNIER

M DEN POKAL DER KÖSTRITZER SCHWARZBIERBRAUEREI

Preise bei Erreichen von 10 Tischen:

- 1. Platz: 100,- € und den Pokal der Köstritzer Brauerei
- 2. Platz: 75,- €
- 3. Platz: 50,- €

### Preisskatturnier im „Sportlereck“

**Falkenau.** Anlässlich des zehnten Jubiläums des „Sportlerecks“ in Falkenau wird am 25. Oktober, 18 Uhr das 1. Preisskatturnier um den Pokal der Köstritzer Schwarzbierbrauerei ausgerollt. Gespielt werden zwei 48er Serien. Startgeld je Serie: 5 Euro. Bei Erreichen von zehn Tischen werden für die Bestplatzierten Preisgelder in Höhe von 100, 75, und 50 Euro ausbezahlt. Aufgrund der begrenzten Platzkapazität sind Voranmeldungen erwünscht. (KEM)

Spieltag:

25. Oktober 2002

Beginn:

18.00 Uhr

Spielkarte:

Deutsches Blatt

Modus:

2 Serien zu je 48 Spielen, Gesamtwertung

Startgeld:

5,- € je Serie

Verlustgeld:

1.-3. Spiel je 0,50 €, ab 4. Spiel 1,- €

# Preis Skat

**Pokal für die beste Einzelleiste**

Dieser Pokal wird gesponsert durch das Baugeschäft Peter Schüller.

Weitere Preise und Präsente für jeden Teilnehmer. Das Startgeld wird zu 100% ausbezahlt.

Voranmeldungen erwünscht, da nur begrenzte Platzkapazität.



# 6. Herbst - skatturnier

## SPIELORT

*„Bornwaldschänke Krumhermersdorf“*

- Spieltage :** FREITAG, 01.11.- 08.11.- 15.11.- 22.11.- 29.11.
- Spielkarte :** DEUTSCHES BLATT
- Beginn :** 18.00 UND 20.30 Uhr - 2 SERIEN ZU 48 SPIELEN
- Verlustgeld :** 1. - 3. SPIEL ==> 0,50 EURO  
AB 4. SPIEL ==> 1,00 EURO
- Startgeld :** EURO 4,00 JE SERIE

### Preise bei Erreichen von 50 Tischen

- |          |                      |
|----------|----------------------|
| 1. Platz | 200,- EURO und Pokal |
| 2. Platz | 150,- EURO und Pokal |
| 3. Platz | 100,- EURO und Pokal |

*Weitere Preise bis Platz 15. Pokal und 30,- EURO für den aktivsten Spieler  
Sonderpreis für den jeweiligen Tagesbesten.*

Täglich von 11:00 bis 21:00  
Freitag Ruhetag  
Telefon/Fax: 03725 - 23093  
[Gasthaus@bornwaldschaenke.de](mailto:Gasthaus@bornwaldschaenke.de)  
[www.bornwaldschaenke.de](http://www.bornwaldschaenke.de)



*Gasthaus "Bornwaldschänke"*  
Bornwaldstraße 18  
D - 09434 Krumhermersdorf  
Inh. Familie Jano Kahle



### Getränke-Schäfer

Getränkefachgroß- u. Einzelhandel  
Gastronomiemöbel  
Kühltechnik

Peter Schäfer  
Dorfstr. 13, 09434 Hohndorf  
Tel./Fax 03725/ 340135  
Funktelefon 0171/8074406

*Ihr Partner  
für Gastronomie*

G G S



## Herbstskatturnier der „Vier Wenzel“

**Flöha.** Zum sechsten Mal veranstaltet der SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf sein nun schon traditionelles Herbstskatturnier in der „Bornwaldschänke“ in Krumhermersdorf. Erster Spieltag ist am Freitag, 1. November. 18 und 20.30 Uhr werden zwei Serien zu jeweils 48 Spielen mit deutschem Blatt bestritten. Weiter geht es jeweils freitags zu den gleichen Zeiten am 8., 15., 22. und 29. November. Je Serie wird ein Startgeld von vier Euro erhoben. Beim Erreichen von 50 Tischen werden für die Bestplatzierten Preise in Höhe von 200, 150 und 100 Euro sowie Pokale vergeben. Weiter sind Preise bis Rang 15, für den jeweiligen Tagesbesten und nebst 30 Euro für den aktivsten Spieler vorgesehen. (KEM)

## 6. ERZGEBIRGE Herbstskatturnier

Täglich von 11:00 bis 21:00  
Freitag Ruhetag  
Telefon/Fax: 03725 - 23093  
Gasthaus@bornwaldschaenke.de  
www.bornwaldschaenke.de



Gasthaus „Bornwaldschänke“  
Bornwaldstraße 18  
D - 09434 Krumhermersdorf  
Inh. Familie Jano Kahle

# Skatturnier

Der Sieger erhält neben dem Preisgeld einen Pokal!

## Getränke Schäfer

Getränkefachgroßhandel  
Peter Schäfer

*Ihr Partner für Gastronomie*

Wir wünschen all unseren Kunden  
ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein gesundes Jahr 2003!

Gleichzeitig möchten wir uns für Ihr  
entgegengebrachtes Vertrauen im Jahr 2002 bedanken

Dorfstraße 13 • 09434 Hohendorf • Tel.: 037 25/34 01 35

**Einsiedler**  
BRAUHAUS

Seit 1885

Einsiedler Brauhaus GmbH  
Privatbrauerei

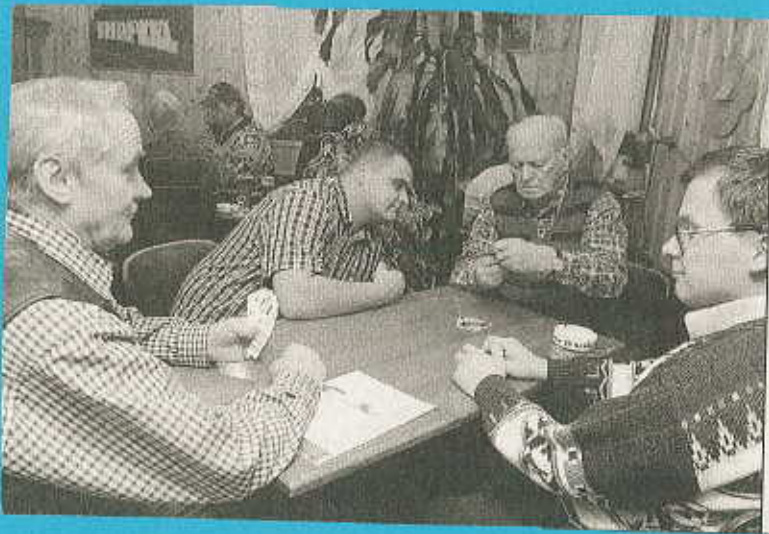
Einsiedler Hauptstraße 144  
09123 Chemnitz / Einsiedel

Telefon: 037209 / 661-11  
Telefax: 037209 / 661-39

e-mail: info@einsiedler.de - Internet: www.einsiedler.de

**Preis knapp weggeschnappt**  
Erdmannsdorf. Statt angestrebter 50 wurden sogar 64 Tische beim 6. Herbstskatturnier des SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf an fünf Spielabenden in der Krumhermersdorfer „Bornwaldschänke“ gespielt. Am Ende schnappte der Wünschendorfer Rainer Süß mit 1808 Spielpunkten den 1. Preis knapp Gerhard Melzer aus Thum (1805) weg. Dritter wurde der Flöhaer Dieter Engler (1793). (KEM)

Gastronomische Betreuung durch das Team



## Wünschendorfer gewinnt Turnier

Der Wünschendorfer Reiner Süß gewann mit 1808 Punkten das 6. Herbstskattturnier des SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf, das in der Krumhermersdorfer Bornwaldschänke ausgetragen wurde. Knapp geschlagen geben musste sich Gerhard Melzer aus Thum, der in der letzten Serie auf ebenfalls stattliche 1805 Zähler kam. Dritter wurde Dieter Engler (Flöha/1793). Gespielt wurden insgesamt 64 Tische an fünf Abenden.

—FOTO: HENDRIK JATKE

# XXVIII. Deutscher Skatkongress

## Einladung

Der XXVIII. Deutsche Skatkongress findet am 9. und 10. November 2002 im Hotel „Alte Werft“ (Kongresshalle) in Papenburg statt. Er beginnt am ersten Kongresstag pünktlich um 10 Uhr.

Diese Mitteilung gilt gleichzeitig als Einladung für alle Teilnahmeberechtigten.

Nach § 13 der Satzung des Deutschen Skatverbandes in der Fassung vom 22. November 1998 sind teilnahme- und stimmberechtigt:

- a) die Delegierten der Mitgliederverbände,
- b) die Mitglieder des Präsidiums,
- c) die Mitglieder des Deutschen Skatgerichts,
- d) die Mitglieder des Verbandsgerichts des DSKV,
- e) die Ehrenmitglieder,
- f) die Rechnungsprüfer.

Der Verbandstag 2001 hat gemäß § 26, Ziffer 8, der genannten Satzung die Zahl der Delegierten der Mitgliederverbände auf 360 festgelegt. Ihre Verteilung auf die Landesverbände erfolgte im Verhältnis zu den dort per 1. Januar 2002 organisierten Skatspielern.

Die Höchstzahl aller Stimmberechtigten beträgt 392.

Das Stimmrecht ist nicht übertragbar.

Allen Kongressteilnehmern werden die Delegiertenausweise, die Anträge und die Berichte der Organe sowie der Kassenprüfer bis Ende August zugesandt.

Am ersten Kongresstag haben die Landesverbände und die Organe in der Zeit von 08:45 – 09:30 Uhr ihre Delegierten (inklusive der Ehrenmitglieder) unter Vorlage der Delegiertenausweise der Mandatsprüfungskommission zu melden. Nach Überprüfung der Richtigkeit der Meldungen werden die Stimmzettelblocks und die Delegiertenausweise geschlossen an die Landesverbände ausgegeben.

Stimmzettelblocks und Delegiertenausweise sind danach nicht mehr übertragbar.

## Tagesordnung

1. Eröffnung des Kongresses und Begrüßung durch den Präsidenten;
2. Feststellung der ordnungsgemäßen und fristgerechten Einladung nebst Bekanntgabe der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit des Kongresses;
3. Genehmigung der Tagesordnung – ggf. Beschlussfassung über Änderungsanträge;
4. Wahl der Versammlungsleitung;
5. Geschäftsberichte des Präsidiums, des Deutschen Skatgerichts und des Verbandsgerichts des DSKV mit anschließender Aussprache;
6. Bericht der Rechnungsprüfer mit anschließender Aussprache;
7. Entlastung der Mitglieder des Präsidiums;
8. Wahl einer Wahlleitung;
9. Wahl der Mitglieder des Präsidiums, des Deutschen Skatgerichts und des Verbandsgerichts des DSKV;
10. Beschlussfassung über die Ernennung von Ehrenmitgliedern;
11. Bildung von Ausschüssen nach den Sachgebieten der Anträge;
12. Tagung der Ausschüsse, um die jeweils zugewiesenen Anträge zu beraten;
13. Beratung der Anträge durch den Kongress;
14. Beschlussfassung über die Festsetzung der Höhe des Jahresbeitrages ab 01. Januar 2003;
15. Verschiedenes;
16. Schlussansprache des Präsidenten und Schließung des Kongresses.

XXVIII. Deutscher  
Skatkongress



2002  
Papenburg



D · S · K · V  
SKAT - ECHT CLEVER

Zetzsdike, Wolf

-Name-

XXVIII.  
Deutscher Skatkongress

09./10.11.2002

Papenburg



Delegierten  
Ausweis Nr. 09322

Dieser Ausweis ist nicht übertragbar  
(Stempel oder Unterschrift)

Papenburg, den 09.11.2002



Ihr gastfreundlicher Partner

Familien  
**Landhotel**  
Pension  
**ZWICKL**

Inh. Fam. Xaver Biebl  
Schwarzacher Str. 3  
94469 Deggendorf/Seebach  
Tel. 09901/6306  
Fax 09901/3957



## 28. Deutscher Skatkongress in Papenburg

In nachstehender Kurzfassung einige wichtige Einzelheiten zum 28. Deutschen Skatkongress, der im Forum „Alte Werft“ in Papenburg vom 10. bis 11. November 2002 stattfand. 385 Delegierte waren zu dieser 2 Tage dauernden Mammutsitzung angereist. Das „alte“ Präsidium wurde mehrheitlich entlastet. Mehrere Funktionsträger aus den verschiedensten Gremien stellten sich nicht mehr zur Wahl. Ein ausführlicher Bericht erfolgt im Januar-Skatfreund.

### Das DSkV-Präsidium setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident	Heinz Jahnke		
Vizepräsident	Uve Mißfeldt	28277	Bremen
Vizepräsident	Rainer Schaub	41379	Brügge
Schatzmeister	Egbert Odenbach	34225	Baunatal
Spielleiter	Peter Reuter	72479	Straßberg
Pressereferent	Herbert Binder	53889	Mechernich
Jugendreferent	Wolfgang Muus	72116	Mössingen
Damenreferentin	Siegrid van Elsbergen	23611	Bad Schwartau
		90455	Nürnberg

### In das Skatgericht wurden gewählt:

Präsident	Peter Luczak	35039	Marburg
Mitglied	Wilfried Hermann	04613	Schnauderhainichen
Mitglied	Dieter Rehmke	24853	Friedrichsau
Mitglied	Hans Braun	53913	Swisstal
Mitglied	Marion Ritter	89350	Mindelaltheim
Mitglied	Matthias Bock	65779	Kelkheim
Mitglied	Gerhard Kraft	76571	Gaggenau
2 weitere Mitglieder der ISPA kommen hier hinzu			

### In das Verbandsgericht wurden gewählt:

Präsident	Joachim Maurischat	13407	Berlin
Mitglied	Klaus Zollmann	28195	Bremen
Mitglied	Lutz Fröhlich	07545	Gera
Mitglied	Erhard Heise	12307	Berlin
Mitglied	Wilfried Schlicht	53881	Euskirchen

Neu in o.g. Gremien sind die *kursiv* hervorgehobenen Skatfreunde.

Die Verlegung des Verbandssitzes nach Altenburg wurde mit überwältigender Mehrheit mit der Einschränkung beschlossen, die Geschäftsstelle nur mit Zustimmung des Verbandstages zu verlegen.

### Zu Ehrenmitgliedern wurden vom Kongress ernannt:

Bundespräsident Johannes Rau	10557	Berlin
Karl Ott	68307	Mannheim
Willy Janssen	28816	Stuhr
Edith Treiber	60385	Frankfurt
Hans Jäschke	04600	Altenburg
Manfred Skutta	50739	Köln

**Gasthof Husmann**

Hauptstr. 46  
26899 Rhede / Neurhede  
Tel. 04963-307  
Fax. 04963-919368











Der Sächsische Skatverband lädt ein zum  
**9. Grand Prix** sowie zum  
**Badegärtenpokal** und **Talsperrenpokal**  
 vom 22. bis 24. November 2002 im Hotel »Am Bühl« Eibenstock

Veranstalter  
 und Ausrichter: Sächsischer Skatverband

Konkurrenzen: Einzel und Mannschaft (Badegärtenpokal, Talsperrenpokal und Grand Prix-  
 Wertung), an beiden Tagen 2 x 48 Spiele.

Startgeld: Einzelwettbewerbe 10,- €; Grand Prix 30,- €, Mannschaftswettbewerb  
 je 15,- €, Grand Prix 50,- € (zahlbar nur bis 9.00 Uhr Samstag)

Verlustgeld: Teilnehmer pro Tag maximal 180 Einzelspieler und 28 Mannschaften.  
 Preise: 0,50 € (1.-3. Verlustspiel); 1,- € (ab 4. Verlustspiel)

	Badegärtenpokal	Talsperrenpokal	Grand Prix
1. Platz	250,- € + Pokal	250,- € + Pokal	350,- € + Pokal
2. Platz	150,- € + Pokal	150,- € + Pokal	200,- € + Pokal
3. Platz	75,- € + Pokal	75,- € + Pokal	150,- € + Pokal

Modalitäten: Eine Übernachtung vom 23. zum 24.11.2002 kostet pro Person im DZ  
 70,- € (incl. Frühstück, zweimal Mittagessen, Abendbuffet und Tanz).  
 Kinder bis 15 Jahre 50 %, EZ-Zuschlag 10,- €. Eine zusätzliche Übernachtung  
 incl. Frühstück vom 22. zum 23.11.2002 kostet pro Person im DZ 25,- €  
 bzw. EZ 30,- € (auch für Finalteilnehmer des Landescup).

Einzahlung: Bis 15.11.2002 auf das Konto des SSKV: Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg,  
 Konto-Nr. 3 638 000 043, BLZ 870 560 00

Eine schriftliche Auflistung aller Teilnehmer mit Angabe der gewünsch-  
 ten Übernachtungen (Name, Wohnort, Klub, EZ bzw. DZ) ist bis 15.11.2002  
 an Günter Reil, Am Waldeck 16, 08349 Erlabrunn, zu senden.

## Damen der Region mischen im Skat mit

**Eibenstock.** Beim Saisonfinale der sächsischen Skatspieler trumpfte in Eibenstock ein Trio aus der Region auf. Den Grand Prix 2002 gewann Bernd Eisenkolb (Grandouvert Zwickau) mit 5242 Punkten vor Sandro Claus (Lugau/5088) und André Richter (Flöha/Erdmannsdorf/5036). Im Feld der 29 Teams musste sich Zwickau (17.311) nur dem SC Greiz (17.753) geschlagen geben. Obendrein mischten zwei Damen aus dem Erzgebirge im Männersport gut mit. Anke Friedrich aus Raschau wurde Zweite im Badegärtenpokal wie auch Monika Rebentisch (Ehrenfriedersdorf) im Talsperrenpokal. Freude kam auch bei den Vier Luschen Lichtenstein auf, die mit dem überragenden Bochmann das Finale des Landes-Cups gewannen. (fs)



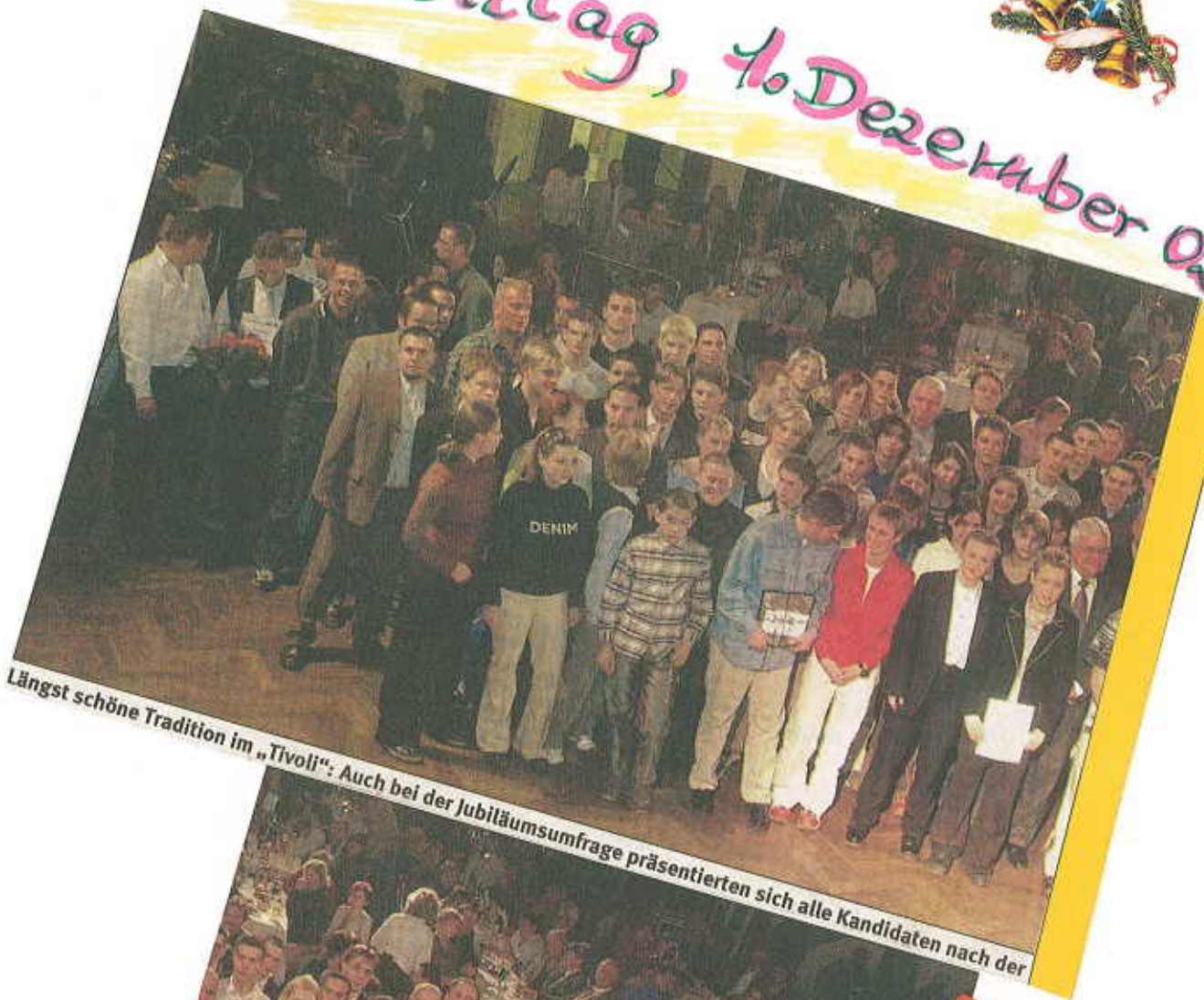
HOTEL AM BÜHL  
 DAS BLAUE WUNDER



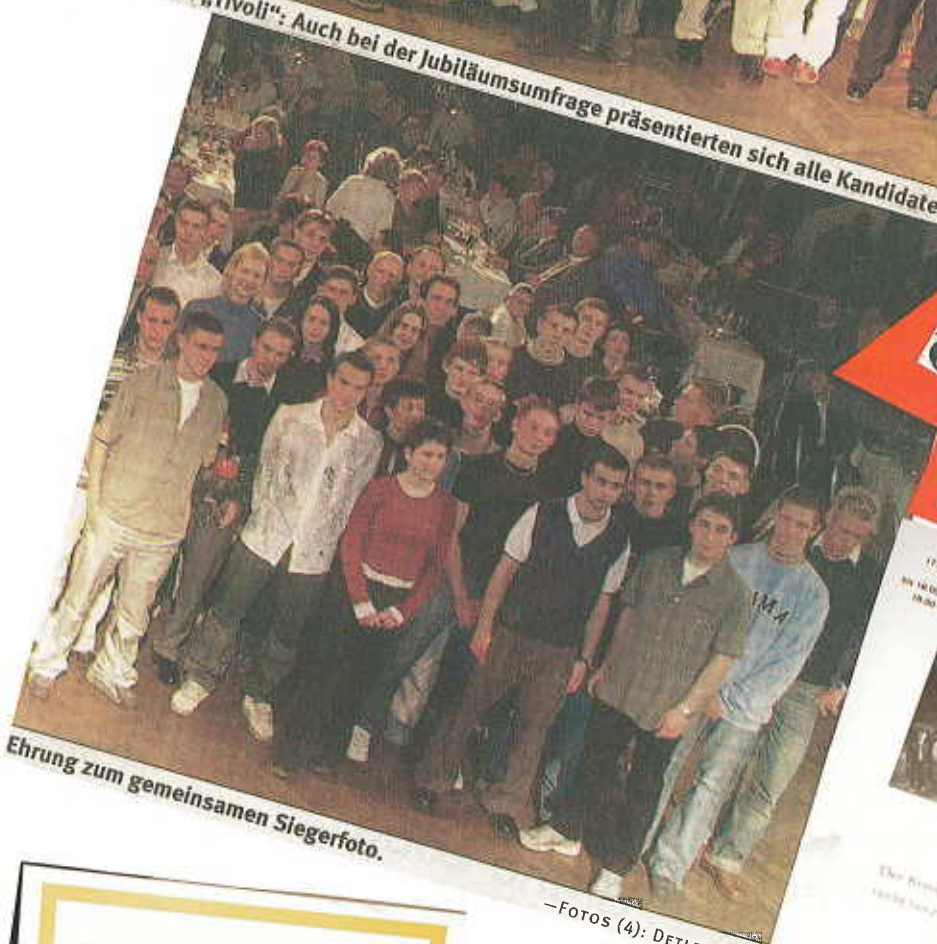
LANDESVERBAND  
 SACHSEN



Sonntag, 4. Dezember 02



Längst schöne Tradition im „Tivoli“: Auch bei der Jubiläumsumfrage präsentierten sich alle Kandidaten nach der



Ehrung zum gemeinsamen Siegerfoto.

—Fotos (4): DETLEV MÜLLER

# Freiberg

450 Gästen im „Tivoli“

17:30 Uhr: Gärten / Sekundärgang  
 18:00 Uhr: Jubiläum / Abendessen  
 18:30 Uhr: Eröffnung des Balls



10. Ball des Sports  
 Sonntag, 4. Dezember 2002

ESSEN

TISCH-NR. 35

10. Ball des Sports  
 2002

KREISSPORTBUND KSB  
 FREIBERG 02



# 2002

## Herren

1. Martin Hubatsch	30,9 %
2. Jürgen Müller	21,4 %
3. Uwe Morgenstern	17,2 %
4. Juri Kasjanow	16,4 %
5. René Kästner	14,1 %

Endergebnis: 4293 gültige Stimmen

## Damen

1. Dominique Richter	26,5 %
2. Steffi Reissig	23,1 %
3. Kirsten Holzhüter	22,0 %
4. Friederike Rupp	15,1 %
5. Christin Kirbach	13,3 %

Endergebnis: 4320 gültige Stimmen

## Nachwuchs Jungen

1. Peter Mühl	30,5 %
2. Martin Decker	22,5 %
3. Nick Kraut	17,9 %
4. Thomas May	16,2 %
5. Dirk Ziegenbalg	12,8 %

Endergebnis: 4385 gültige Stimmen

## Nachwuchs Mädchen

1. Sarah Sommer	28,3 %
2. Sandy Jäkel	22,7 %
3. Nicole Hietzke	20,9 %
4. Viola Richter	16,0 %
5. Katrin Stephan	12,1 %

Endergebnis: 4486 gültige Stimmen

## Mannschaften

1. TKV Flöha	31,8 %
2. HSG Freiberg II	29,2 %
3. BSC Freiberg	17,5 %
4. TSV Falkenau	12,0 %
5. SC Vier Wenzel	9,5 %

Endergebnis: 4308 gültige Stimmen

## Nachwuchs-Teams

1. Sziedat/Rudolph	26,4 %
2. Knorr/Schwarz	22,8 %
3. TSV Flöha	18,3 %
4. BSC Freiberg	18,1 %
5. Lange/Lorenz/Schröder	14,4 %

Endergebnis: 4337 gültige Stimmen

FREIE PRESSE – TILO STEINER



# KREISSPORTBUND



und



*präsentieren die*

# *Sportlerumfrage*

## **2002**

### *5. Platz*

### *Mannschaften*

## *SC Vier Wenzel*

Stadtmeisterschaften  
in  
Freiberg



07. Dezember 2002

## Pokal ging nach Niederschöna

### 24. Turnier hatte 73 Spieler

FREIBERG (WS). Dietmar Rülke aus Niederschöna gewann das 24. Freiburger Skatturnier um die Stadtmeisterschaft und den Pokal der Oberbürgermeisterin. Er erspielte in zwei Serien (à 60 Spiele) in Gesamtwertung 3322 Spielpunkte. Platz zwei ging an den Spieler Sammy Sari aus Flöha. Er erreichte 3301 Spielpunkte. Platz drei belegte der Chemnitzer Hans Welcher. Er erhielt den Ehrenpokal der Gartenanlage „Erholung“, gestiftet vom Gaststättenpaar Liebscher. Hans Welcher erreichte 3265 Punkte.

Ein Husarenstück gelang dem Freiburger Martin Steckman. Nach der ersten Serie mit dem Ergebnis von 994 Punkten lag er auf Platz 51. Mit dem besten Einzelergebnis aller Spieler von 2000 Spielpunkten in Serie zwei gelang ihm der Sprung unter die Top Ten. Damit wurde er bester Spieler des Clubs „Glück auf“. Sein Endergebnis lautete 2994 Spielpunkte.

Unter den 73 Skatern befanden sich auch acht Damen. Beste Spielerin wurde die Chemnitzerin Annemarie Riedel mit 2842 Punkten. Der zweite Platz ging an die Dresdnerin Gertraud Seidel (2418). Den dritten Platz errang die Clubspielerin Marianne Müller aus Freiberg (2371).

Mit 73 Teilnehmern erreichte das Turnier ein Rekordergebnis. Zu seinem guten Gelingen trugen auch die Sponsoren der Region bei. Viele Sachpreise konnten somit verteilt werden, was die Attraktivität des Turniers erhöhte.

2. Platz  
Sammy Sari

10. Platz  
Wolfgang  
Zetzschke  
2966

7. Platz  
Torsten  
Kreumeister

Ein herzliches „Glück Auf“ in der

Silberstadt



# Freiberg/Sa.



## KURSORTE/KURZZEICHEN

- 1 Volkshochschule Freiberg  
Hauptgeschäftsstelle
- 2 Stadttheater, Borggasse 1-3
- 3 Grundschule „Gottfried Silbermann“
- 4 Schwimmhalle Wasserberg
- 5 Physiotherapie Springhetti  
Straße der Einheit 29
- 6 Berufliches Schulzentrum  
für Technik, Ernährung und  
Agrarwirtschaft, Am St.-Niclas-Schacht 1
- 7 BARMER, Bahnhofstraße 8
- 8 Volkssolidarität, Külzstraße 11
- 9 Kunsthandwerkerhof „Goldener Adler“



**kontakt Kultur**  
gemeinnützige GmbH  
**Kreis Freiberg**

# Jugendlotto

Rang	Inhaber I	Inhaber II	Gewonnen am .../ Betrag	Summe
1	Gisela Anders		26.1./3,50€, 16.2./3,50€, 27.4./3,50€, 18.5./5,00€, 25.5./3,50€, 13.7./3,50€, 17.8./5,00€, 5.10./3,50€, 12.10./5,00€, 19.10./3,50€, 9.11./3,50€	43,00
2	SC Pleißenquelle		19.1./3,50€, 16.2./5,00€, 16.3./3,50€, 13.7./3,50€	15,50
3	Vorstand VG Leipzig		12.1./3,50€, 2.2./3,50€, 1.6./3,50€, 20.7./3,50€, 24.8./3,50€	17,50
4	VG Zwickau		2.3./3,50€, 9.3./3,50€, 30.3./3,50€, 17.8./3,50€, 5.10./5,00€	19,00
5	Verein Leipziger Skatlöwen		9.3./3,50€, 6.4./3,50€, 27.4./5,00€, 25.5./3,50€, 15.6./3,50€, 29.6./3,50€, 17.8./3,50€, 2.11./3,50€	33,00
6	Vorstand Leipziger Skatlöwen		20.4./3,50€, 27.4./3,50€, 8.6./3,50€, 29.6./3,50€, 6.7./3,50€, 28.9./3,50€, 12.10./3,50€	24,50
7	Böse Buben Auersberg		9.2./3,50€, 23.2./3,50€, 16.3./3,50€, 6.4./3,50€, 20.4./3,50€, 25.5./3,50€, 1.6./3,50€, 22.6./3,50€, 17.8./3,50€, 12.10./3,50€, 2.11./3,50€	42,00
8	Blanke Zehn Reichenbach		19.1./3,50€, 16.2./3,50€, 30.3./3,50€, 27.4./3,50€, 22.6./3,50€, 27.7./3,50€, 14.9./3,50€, 21.9./3,50€	28,00
9	Günter Reil		16.2./3,50€, 13.4./3,50€, 18.5./3,50€, 10.8./3,50€	14,00
10	Klaus Philipp		9.2./3,50€, 23.2./5,00€, 23.3./3,50€, 27.4./3,50€, 4.5./5,00€, 22.6./3,50€, 27.7./3,50€, 10.8./3,50€, 28.9./3,50€	34,50
11	VG Leipzig		12.1./3,50€, 26.1./3,50€, 20.4./3,50€, 1.6./3,50€, 8.6./3,50€, 20.7./3,50€, 21.9./3,50€, 5.10./3,50€	28,00
12			5.1./3,50€, 26.1./3,50€, 11.4./5,00€, 28.9./3,50€, 12.10./3,50€, 2.11./5,00€	24,00
13	SC Wurzen 81 e.V.		12.1./3,50€, 1.6./5,00€, 6.7./3,50€, 10.8./3,50€	15,50
14	Glück auf Hoyerswerda		11.5./3,50€, 21.9./3,50€	7,00
15		Ostsachsenbuben Neustadt	5.1./5,00€, 23.3./3,50€, 18.5./3,50€, 6.7./5,00€, 10.8./5,00€, 14.9./5,00€, 26.10./3,50€	30,50
16			19.1./3,50€, 6.4./5,00€, 11.5./3,50€, 15.6./3,50€, 6.7./3,50€, 24.8./3,50€, 31.8./5,00€, 7.9./3,50€, 12.10./3,50€, 26.10./3,50€	38,00

A  
b  
r  
e  
c  
h  
n  
u  
n  
g  
2  
0  
0  
2





17	Vorstand VG Chemnitz		23.3./3,50€, 6.4./3,50€, 15.6./5,00€, 7.9./3,50€, 12.10./3,50€, 2.11./3,50€	22,50
18	Chemnitzer Buben 67		2.2./3,50€, 23.3./3,50€, 13.4./3,50€, 1.6./3,50€, 22.6./3,50€, 7.9./3,50€, 9.11./5,00€	29,50
19	Bernd Eisenkolb	Göltzschgrund Lengenfeld	25.5./3,50€, 6.7./3,50€, 24.8./3,50€, 7.9./3,50€	14,00
20			19.1./3,50€, 2.3./3,50€, 13.7./5,00€, 17.8./3,50€, 14.9./3,50€	19,00
21	Vorstand VG Zwickau		9.2./3,50€, 30.3./5,00€, 27.4./3,50€, 13.7./3,50€, 31.8./3,50€, 19.10./3,50€	27,50
22	Treffpunkt Chemnitz		23.2./3,50€, 25.5./3,50€, 27.7./5,00€	12,00
23	Könige v. Schwarzwassertal		23.2./3,50€, 6.4./3,50€, 15.6./3,50€, 14.9./3,50€, 26.10./5,00€	19,00
24			5.1./3,50€, 6.4./3,50€, 20.7./3,50€, 24.8./5,00€, 28.9./5,00€, 9.11./3,50€	24,00
25	Oelsnitzer Skatbrüder		12.1./3,50€, 16.3./3,50€, 22.6./5,00€, 29.6./3,50€, 24.8./3,50€	19,00
26	Vogtlandwenzel Zwota		12.1./5,00€, 26.1./3,50€, 27.7./3,50€, 10.8./3,50€, 5.10./3,50€	22,50
27	Herzbuben Meerane	1. Zwickauer SC Grandouvert	5.1./3,50€, 2.2./3,50€, 16.3./3,50€, 13.4./3,50€, 22.6./3,50€, 24.8./3,50€, 14.9./3,50€, 9.11./3,50€	31,50
28			2.3./3,50€, 8.6./3,50€, 28.9./3,50€, 19.10./3,50€	14,00
29	Schneeberger SSG		5.1./3,50€, 16.2./3,50€, 13.4./3,50€, 11.5./3,50€, 8.6./5,00€, 29.6./3,50€, 17.8./3,50€, 7.9./3,50€, 28.9./3,50€	29,50
30			12.1./3,50€, 2.3./3,50€, 29.6./3,50€, 13.7./3,50€, 14.9./3,50€, 5.10./3,50€, 26.10./3,50€, 2.11./3,50€	31,50
31	VG Chemnitz		2.2./3,50€, 9.2./3,50€, 25.5./3,50€, 20.7./3,50€, 10.8./3,50€	17,50
32			9.2./5,00€, 20.4./5,00€, 4.5./3,50€, 9.11./3,50€	17,00
33		Uwe Richter	16.2./3,50€, 13.4./3,50€, 5.10./3,50€	10,50
34	Vier Wenzel Flöha Erdmd		16.3./5,00€, 4.5./3,50€, 18.5./3,50€, 25.5./5,00€, 8.6./3,50€, 20.7./3,50€, 10.8./3,50€, 24.8./3,50€, 7.9./5,00€, 19.10./3,50€, 26.10./3,50€, 2.11./3,50€	46,50
35	Blanke Zehn Reichenbach		26.1./5,00€, 2.2./5,00€, 29.6./5,00€, 20.7./5,00€, 31.8./3,50€	27,00

			12.10./3,50€	
36	Frank Hengst		2.2./3,50€, 13.4./3,50€, 1.6./3,50€, 15.6./3,50€, 13.7./3,50€, 20.7./3,50€, 21.9./3,50€	24,50
37			12.1./3,50€, 2.3./5,00€, 30.3./3,50€, 15.6./3,50€, 7.9./3,50€, 21.9./3,50€	22,50
38	FSL Schwarzenberg		23.2./3,50€, 9.3./3,50, 30.3./3,50€, 4.5./3,50€, 18.5./3,50€, 8.6./3,50€, 21.9./5,00€, 9.11./3,50€	29,50
39	FSL Raschau		16.3./3,50€, 20.4./3,50€, 4.5./3,50€, 15.6./3,50€, 6.7./3,50€, 27.7./3,50€, 31.8./3,50€, 14.9./3,50€, 5.10./3,50€	31,50
40	Erster Chemnitzer SC		19.1./5,00€, 9.3./3,50€, 11.5./3,50€, 27.7./3,50€, 31.8./3,50€, 28.9./3,50€	22,50
41	NRA Chemnitz		9.2./3,50€, 27.7./3,50€, 31.8./3,50€, 26.10./3,50€	14,00
42	Skatbrüder Wernsdorf		19.1./3,50€, 26.1./3,50€, 9.3./5,00€, 20.4./3,50€, 27.4./3,50€, 19.10./3,50€	22,50
43			13.7./3,50€, 31.8./3,50€, 19.10./3,50€, 26.10./3,50€, 9.11./3,50€	35,00
44			9.3./3,50€, 16.3./3,50€, 23.3./5,00€, 30.3./3,50€, 18.5./3,50€, 29.6./3,50€, 17.8./3,50€	33,00
45	Hartwig Hörer		9.2./3,50€, 8.6./3,50€, 6.7./3,50€	10,50
46			19.1./3,50€, 6.4./3,50€, 11.5./3,50€	10,50
47	Hans-Jürgen Homilius		26.1./3,50€, 2.2./3,50€, 23.2./3,50€, 2.3./3,50€, 23.3./3,50€, 4.5./3,50€	21,00
48	1. Zwickauer SC Grandouvert		16.2./3,50€, 23.3./3,50€, 1.6./3,50€, 21.9./3,50€, 19.10./5,00€	19,00
49	SC Treffer Plauen		5.1./3,50€, 23.2./3,50€, 2.3./3,50€, 13.4./5,00€, 20.4./3,50€, 4.5./3,50€, 22.6./3,50€	26,00

Einnahmen: 2080,00 €

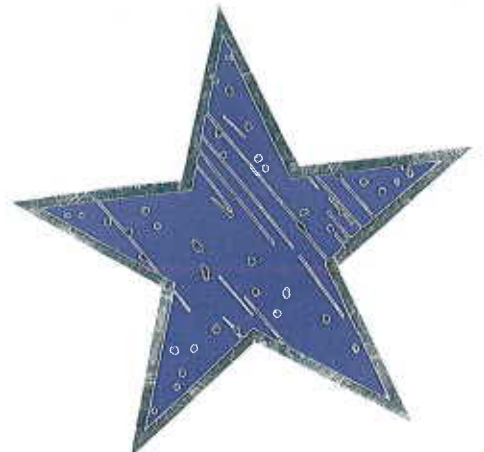
Ausgaben: 983,00 € Stand 15.11.2002



♥lich Willkommen im  
Wirtshaus Zschopantal •



Weihnachtsfeier  
14. Dezember  
2002



Clubmeister  
2002  
I. - IV.  
Mannsch.

Göbel, Harald



Fries,  
Thorsten



Heuze, Peter



Erdmannsdorf

Präsident





Anerkennung für Deutsche Meister!





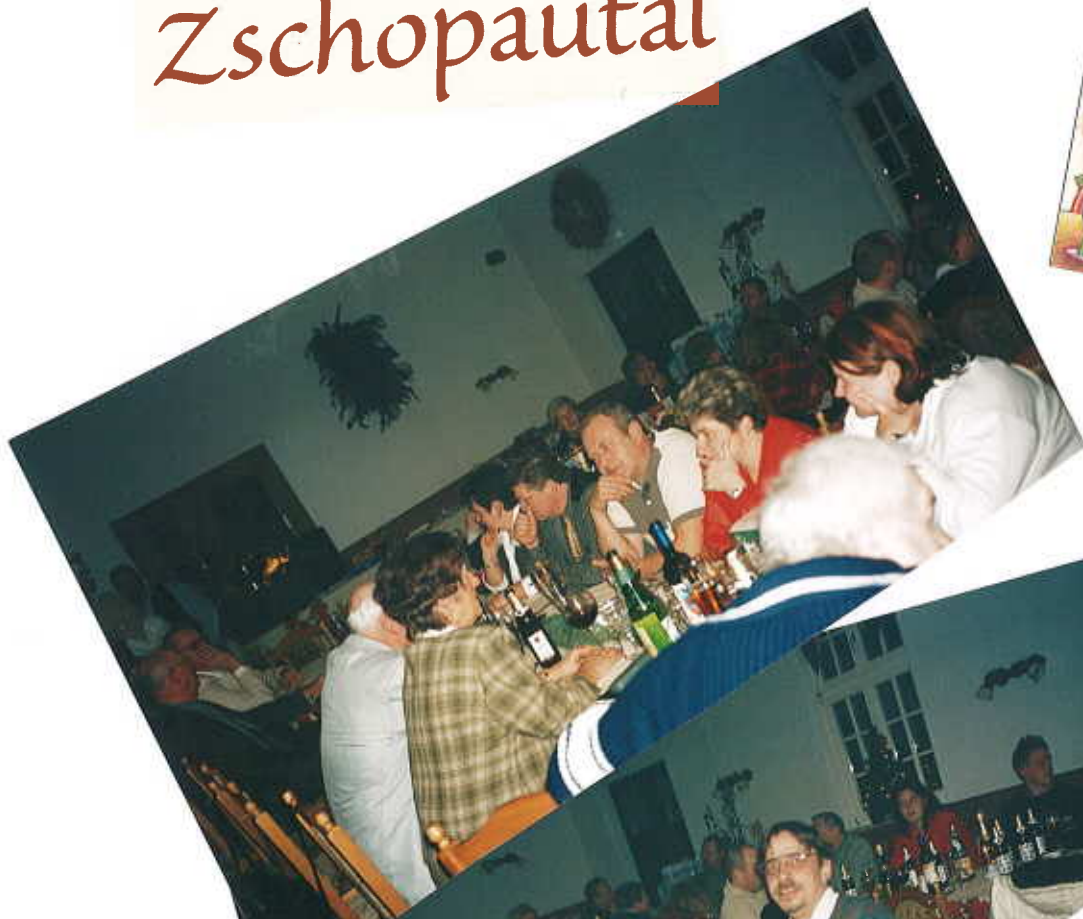
**Einkaufen, wo's so richtig Freude macht!**  
Shopping has never been so much fun!



*Präsent für  
Oberwenzel*

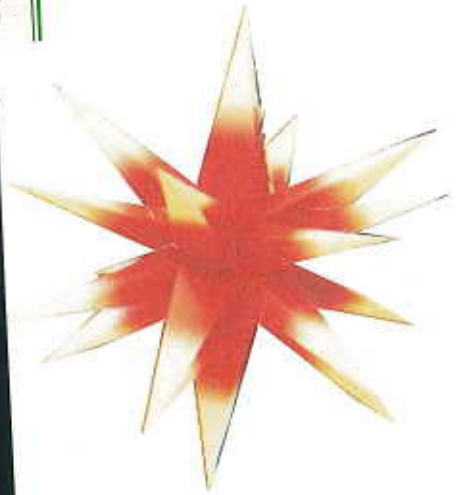


# Zschopautal





# Erzgebirge













Abspann  
der  
Skat -  
Weihnachts  
2002 feier

Ein gutes  
neues  
Jahr



# SKATCLUB "FLÖHA ERDMANNSDORF e. V."

## Clubmeister 2002

Platz	SPIELER	Ges - Punkte	Punkte pro liste	Punkte pro liste Vortag	Lis ten Anzahl	S P I E L E			1. Serie letzte Woche	2. Serie letzte Woche
						Gew	Verl	Ges. Spi ele		
1	Neumeister	111.747	1.228,0	-	91	1116	174	1290	-	-
2	Rosenmeyer	39.735	1.168,7	-	34	406	53	459	-	-
3	Lindner	20.099	1.057,8	-	19	239	62	301	halbe	Wertung
4	Sari	19.568	1.029,9	-	19	219	41	260	halbe	Wertung
5	Süß	88.505	983,4	-	90	981	230	1211	-	-
6	Weise	75.200	976,6	-	77	772	126	898	-	-
7	Zimmermann	38.562	964,1	-	40	421	92	513	-	-
8	Wrobel	55.161	951,1	-	58	662	166	828	-	-
9	Kahle	42.776	950,6	-	45	412	71	483	-	-
10	Nösel	29.410	948,7	-	31	265	37	302	-	-
11	Richter J.	55.766	929,4	-	60	550	92	642	-	-
12	Keil	21.616	900,7	-	24	192	53	245	halbe	Wertung
13	Großer	38.311	891,0	-	43	386	71	457	-	-
14	Zetzschke	77.136	876,5	-	88	885	224	1109	-	-
15	Gärtner	43.205	864,1	-	50	528	138	666	-	-
16	Wenzel	38.733	860,7	-	45	408	92	500	-	-
17	Schönfeld	28.338	858,7	-	33	288	57	345	-	-
18	Göbel	49.678	856,5	-	58	529	113	642	-	-
19	Heinze	61.856	847,3	-	73	630	138	768	-	-
20	Reichel	25.049	835,0	-	30	236	38	274	-	-
21	Treffkorn	46.640	832,9	-	56	460	71	531	-	-
22	Fries	30.719	830,2	-	37	377	112	489	-	-
23	Staisch	56.490	818,7	-	69	519	79	598	-	-
24	Schneider	62.520	781,5	-	80	616	125	741	-	-
25	Wagner	55.073	744,2	-	74	605	160	765	-	-
26	Heinisch	22.471	680,9	-	33	203	35	238	-	-

\*\* GEÄNDERTE LISTE



Weihnachtswenzel 2002  
16. Dezember



Skatfreunde Johannes Käpfe









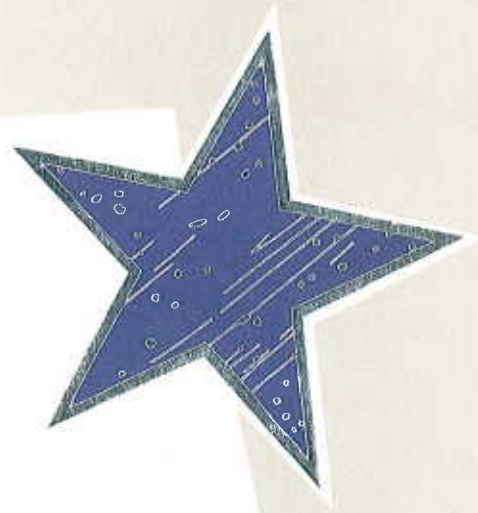
Der Gesundheitszustand von  
unserem Skatfreund  
Hans Staisch ließ  
ihn für eine Liste spielen.  
18 Skatmitglieder  
waren anwesend.  
Arzt mußte gerufen werden.



## Weihnachtswenzel 2002

<u>Platz</u>	<u>Name</u>	<u>Punkte</u>
1.	Kahle, Johannes	2.529
2.	Neumeister, Torsten	2.495
3.	Schönfeld, Wolfgang	2.322
4.	Heinze, Peter	2.286
5.	Wrobel, Rico	2.253
6.	Süß, Rainer	1.879
7.	Wagner, Helmut	1.864
8.	Weise, Stefan	1.787
9.	Schneider, Günter	1.786
10.	Hainisch, Jörg	1.734
11.	Zetzschke, Wolfgang	1.672
12.	Rosenmeyer, Michael	1.533
13.	Zimmermann, Lutz	1.331
14.	Wenzel, Mathias	1.325
15.	Richter, Johannes	996
16.	Reichel, Joachim	782
17.	Gärtner, Uwe	728





*Liebe Gäste,*

*zum Weihnachtsfest  
und zur Jahreswende*

*wünschen wir Ihnen viele  
frohe und besinnliche Stunden*

*und danken Ihnen für das  
entgegengebrachte  
Vertrauen*

*Ihr Team vom  
Wirtshaus "Zschopautal"*

*Annika Sippel*



Alle Skatfreunde sind  
zum traditionellen



Sieger  
Anw. Richter  
Skatclub  
"Vier Wehzel"

# 9. Weihnachts-Skat-Turnier

am Freitag, 27. Dezember 2002 und  
am Sonnabend, 28. Dezember 2002

im Vereinszimmer der Sporthalle Marbach eingeladen.

Beginn: jeweils 14:00 Uhr

Gespielt werden je Tag drei Serien mit 40er Listen nach den  
Bedingungen und Spielregeln für Skatwettspiele.

Einsatz pro Liste: 3,00 EURO

Pokal und Geldpreise warten auf die Gewinner!

Es laden alle Skatfreunde zu diesem traditionellen Turnier  
recht herzlich ein

die VSG „49“  
Marbach/Schellenberg

